



9. Workshopkongress für KlinischePsychologie und Psychotherapie &33. Symposium der Fachgruppe KlinischePsychologie und Psychotherapie der DGPs

Programmübersicht

Wieviel Psychologie steckt in der Psychotherapie?

Positionen, Perspektiven, Lösungen

14. - 16. Mai 2015 in Dresden

Mit Pre-Conference-Workshops am 13.05.2015



Veranstalter

Institut für Klinische Psychologie und Psychotherapie der Technischen Universität Dresden in Kooperation mit der Fachgruppe Klinische Psychologie und Psychotherapie der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs) und der IAP-TU Dresden GmbH

Organisationskomittee

Prof. Dr. Hans-Ulrich Wittchen Dr. Samia Härtling Prof. Dr. Jürgen Hoyer

Kongresssekretariat

Jaqueline Zschau

Technische Universität Dresden, Institut für Klinische Psychologie und Psychotherapie Chemnitzer Str. 46, 01187 Dresden, Telefon: +49(0)351-46338574, e-mail: workshopkongress.psychologie2015@tu-dresden.de

Kongressteam

Samia Härtling, Hans-Ulrich Wittchen, Jürgen Hoyer Lucie Scholl, Jacqueline Zschau, Petra Baum, Sophie Wittchen, Grit Debitz, Karina Bley, Doreen Opitz

Herzlichen Dank an: Eva Asselmann, Katja Beesdo-Baum, Silke Behrendt, Ania Conradi, Sarah Forberger, Thomas Fydrich, Ingmar Heinig, Kevin Hilbert, Michael Höfler, Susanne Knappe, Anja Kräplin, Lars Pieper, Johanna Petzoldt, Romane Raabe, Kerstin Raum, Jan Richter, Judith Schäfer, Regine Schwartz, Torsten Tille, Sebastian Trautmann, Linda van den Berg, Paul Wittchen, Mudasar Zafar, Tanja Zimmermann.

Wissenschaftliches Programmkomitee

Dr. Marta Andreatta, Julius-Maximilians-Universität Würzburg

Prof. Dr. Eva Lotta Brakemeier, Psychologische Hochschule Berlin

Prof. Dr. Ulrike Buhlmann, Universität Münster

Prof. Dr. Katja Beesdo-Baum, Technische Universität Dresden

Prof. Dr. Matthias Berking, Philipps Universität Marburg

Prof. Dr. Manfred Döpfner, Uniklinik Köln

Prof. Dr. Dr. Katharina Domschke, Julius-Maximilians-Universität Würzburg

Prof. Dr. Thomas Ehring, Universität Münster

Prof. Dr. Thomas Elbert, Universität Konstanz

Prof. Dr. Peter Fiedler. Universität Heidelberg

Prof. Dr. Thomas Fydrich, Humboldt-Universität zu Berlin

Dr. Christiane Pané-Farré, Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald

PD Dr. Lydia Fehm, Humboldt Universität zu Berlin

Prof. Dr. Alexander Gerlach, Universität Köln

Prof. Dr. Jürgen Hoyer, Technische Universität Dresden

Dr. Samia Härtling, Technische Universität Dresden

Prof. em. Dr. Kurt Hahlweg, Universität Braunschweig

Prof. Dr. Alfons Hamm, Ernst-Moritz-Arndt Universität Greifswald

Prof. Dr. Martin Hautzinger, Eberhard Karls Universität Tübingen

PD Dr. Tim Hahn, Goethe-Universität Frankfurt

Prof. Dr. Markus Heinrichs, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Prof. Dr. Martin Grosse-Holtforth, Universität Zürich

Prof. Dr. Frank Jacobi, Psychologische Hochschule Berlin

Prof. Dr. Clemens Kirschbaum, Technische Universität Dresden

Prof. Dr. Ulrike Lüken, Universitäts-Klinikum Würzburg

Prof. Dr. Roselind Lieb, Universität Basel

Prof. Dr. Stephan Mühlig, Technische Universität Chemnitz

Prof. Dr. Dr. Andreas Maercker, Universität Zürich

Prof. Dr. Jürgen Margraf, Ruhr-Universität Bochum

Prof. Dr. Winfried Rief, Universität Marburg

Prof. Dr. Ulrike Ravens-Sieberer, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Dr. Jan Richter, Ernst-Moritz-Arndt Universität Greifswald

Prof. Dr. Silvia Schneider, Ruhr-Universität Bochum

PD Dr. Benjamin Straube, Philips-Universität Marburg

Prof. Dr. Hans-Ulrich Wittchen, Technische Universität Dresden

Prof. Dr. Dr. Henrik Walter, Charite Berlin

INHALTSVERZEICHNIS

Inhalt

Grußwort des Organisationskomitees	4
Kongressinformationen	5
Kongressorte	7
Programmübersicht	10
Mittwoch	20
Pre-conference-activitvies	20
Donnerstag	21
Keynotes	21
Symposien	22
Workshops	31
Postersession	32
E-Postersession	38
Freitag	45
Keynotes	45
Symposien	46
Workshops	55
Gesellschaftsabend	56
Samstag	57
Keynote	57
Symposien	58
Workshops	65
Kulturelles und Kulinarisches	66
Aussteller und Sponsoren	68
Index	69

Grußwort des Organisationskomitees







Willkommen!

Prof. Dr. Hans-Ulrich Wittchen

Dr. Samia Härtling

Prof Dr Jürgen Hover

Wir freuen uns, nach 2005 zum zweiten Mal den Workshopkongress für Klinische Psychologie und Psychotherapie ausrichten zu dürfen und begrüßen alle herzlich, die sich mit der Leitfrage "Wieviel Psychologie steckt in der Psychotherapie?" beschäftigen wollen. Die von Beginn an starke Resonanz auf unsere Einladung zeigt uns: Die Workshopkongresse sind zu einem wissenschaftlichen "Familientreffen" geworden, auf das sich viele freuen und für das sich der (mitunter weite) Weg in den Osten lohnt. Gemeinsam mit Ihnen versprechen wir uns von der 9. Auflage des Workshopkongresses inspirierende Vorträge, instruktive Workshops, eine top-aktuelle wissenschaftliche Leistungsschau mit zahlreichen Symposien und Postersessions und nicht zuletzt den Austausch mit geschätzten und lieb gewonnenen Kolleginnen und Kollegen!

Wieviel wissenschaftliche Psychologie in der Psychotherapie steckt? Das hängt von niemand anderem als uns selbst ab! Als in der Deutschen Gesellschaft für Psychologie organisierte Psychologinnen und Psychologen haben wir die Aufgabe, die anspruchsvollen Standards der akademischen Psychologie zum Nutzen der wissenschaftlichen Fundierung der Psychotherapie einzusetzen und für die bestmögliche – also enge! – Verknüpfung von Grundlagenforschung und Praxishandeln zu werben. Wir freuen uns sehr, mit dem Workshopkongress für mehr als 1.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Plattform für diesen Austausch zwischen wissenschaftlichem Wissen und aus der Praxis kommenden Fragen anbieten zu können. Neu sind dabei neben der Kennzeichnung von Symposien als Grundlagen-, Klinische, Versorgungs-, Weiterbildungs- und Kinder und Jugendlichen-Symposien vor allem der sogenannte "Science Slam", das themengruppierte Poster-Symposium und die E-Poster-Session.

Auch in diesem Jahr konnten wir namhafte und klinisch erfahrene Referenten für die Vorträge und Workshops gewinnen, bei denen wir uns für die Unterstützung bedanken. Hervorheben möchten wir die Keynote Speaker, Prof. Herta Flor (Zentralinstitut für Seelische Gesundheit, Mannheim), den Klaus-Grawe-Preisträger 2015 Prof. John Weisz (Harvard University), Prof. Martin Bohus, (Zentralinstitut für Seelische Gesundheit, Mannheim) und Prof. Michelle G. Craske (University of California). Die Keynote-Beiträge finden Sie auch in einem Sonderheft der Zeitschrift Verhaltenstherapie, welches speziell zum Kongress erscheint und welches wir Ihnen als Geschenk in Ihre Teilnehmerunterlagen eingepackt haben.

Als geselligen Höhepunkt freuen wir uns auf den Gesellschaftsabend am Freitag mit Preisverleihung, Musik und Tanz in der Kunsthalle des historischen Lipsiusbau, von den Dresdnern liebevoll "Zitronenpresse" genannt.

So sehr wir uns auch bemüht haben, die Vielzahl der Anmeldungen und Präsentationsformate haben es nicht erlaubt, alle Veranstaltungen an einem Ort zu bündeln. Mittelpunkt des Kongresses ist das Hörsaalzentrum. Hier finden die meisten Symposien, die Postersessions und einige Workshops statt. Im Institut für Klinische Psychologie und Psychotherapie in der Chemnitzer Strasse sowie der Hohen Strasse findet ein Großteil der Workshops und Arbeitsgruppentreffen statt. Falls nötig, helfen Ihnen die vielen Mitglieder des Organisationsteams, erkennbar an den gelben T-Shirts, den richtigen Tagungsort zu finden!

Wir danken Ihnen für Ihr Kommen und wünschen Ihnen spannende und bereichernde Kongresstage,

Prof. Dr. Hans-Ulrich Wittchen, Dr. Samia Härtling, Prof. Dr. Jürgen Hoyer

Kongressinformationen

Wissenschaftliches Programm

Das wissenschaftliche Programm ist in der Regel in Blöcke von 90 Minuten unterteilt, die jeweils abwechselnd mit Kaffeepausen bzw. der Mittagspause über den Tag verteilt stattfinden. Das wissenschaftliche Programm wird mit 18 Punkten in der Kategorie B von der OPK akkreditiert und beinhaltet die Keynote-Vorträge, die Symposien sowie die (e-)Poster-Session. Bitte nehmen Sie an den Evaluationen zur Qualitätssicherung teil und füllen Sie Ihren Evaluationsbogen zum Gesamtkongress vor Ihrer Abreise aus. Den Bogen können Sie an der Registrierung abgeben.

Keynote-Vorträge

Die Keynote-Vorträge haben mit Ausnahme einiger Workshops keine Parallellveranstaltung und finden alle in den Hörsälen des Hörsaalzentrums statt.

Symposien

Für die Präsentation von wissenschaftlichen Forschungsergebnissen stehen ca. 15-20 Minuten zur Verfügung, je nachdem, ob in Ihrem Symposium 4 oder 5 Beiträge vorgesehen sind. Anschließend sind 2-5 Minuten für Fragen und Diskussion vorgesehen. Jedes Symposium wird von einem Chair moderiert und geleitet. Bitte bringen Sie Ihre Präsentation auf einem **Windowskompatiblen USB-Stick** mit. Jeweils in den Pausen zwischen den Sessions können die Vorträge auf den Präsentionscomputer aufgespielt werden. Bitte nutzen Sie dafür die Pause vor Ihrem Symosium und seien Sie rechtzeitig vor Ort. Laptops/PCs, Beamer und ggf. Lautsprecher und Mikrofon sind in allen Räumen vorhanden. Bei der Realisierung werden Sie bei Bedarf durch einen Kongresshelfer unterstützt.

Poster- und e-Poster Session am Donnerstag von 16:45 - 17:45 Uhr im 1. OG des Hörsaalzentrums

Am Donnerstag können ab 8 Uhr die Poster aufgehängt werden und sind den ganzen Tag zugänglich. Ihr Poster hängen Sie bitte auf die ausgewiesene Fläche in der Posterausstellung. Die Nummer Ihrer Posterfläche entnehmen Sie der Zusagemail oder dem Programmheft. Die Poster sollten eine Maximalgröße von DIN A0 (Länge 118,9 cm x Breite 84,1 cm) nicht überschreiten und müssen im Hochformat gestaltet sein. Die Poster werden mit Powerstrips befestigt, das Material kann an der Registrierung abgeholt werden. Während der Poster-Session von 16:45-17:45 Uhr präsentieren Sie Ihr Poster dem Publikum. Ein Mitbringen von Handouts ist sehr empfehlenswert. Am Abend nehmen Sie Ihr Poster bitte wieder ab. In diesem Jahr werden erstmals elektronische Poster (ePoster) gezeigt. Die e-Poster bestehen aus einer Power-Point-Folie im Standard Präsentationsformat. Die e-Poster werden am Donnerstag während des ganzen Tages an zentraler Stelle per Präsentationsschleife gezeigt. Das e-Poster muss bis spätestens Mittwoch, den 06.05.2015 per Mail zur Verfügung gestellt werden, damit die zentrale Präsentationsschleife erstellt werden kann. Während der e-Poster-Session werden die e-Poster von den Vortragenden 3 Minuten lang auf einer Leinwand präsentiert. Die e-Poster sind thematisch gruppiert und werden von einem Moderator geleitet. Die genaue Präsentationszeit Ihres Posters entnehmen Sie bitte den Aushängen bzw. der Homepage. Während des Gesellschaftsabends am Freitag, den 15.05.2015 werden jeweils die je drei besten Poster und e-Poster mit Posterpreisen prämiert. Die Preisträger werden am Freitag per Aushang an der Registierung bekannt gegeben, so dass sie die Chance haben, am Abend den Preis persönlich entgegenzunehmen.

Poster-Symposium

Das Poster-Symposium findet während der regulären Symposien-Session statt. Es dauert 90 Minuten und gibt zwei Arbeitsgruppen die Gelegenheit, ihre Arbeiten an Hand von Posterpräsentationen dem Publikum vorzustellen (45 Min. pro AG). Jedes Poster wird individuell besprochen, am Ende ist Zeit für eine gemeinsame Diskussion. Das Poster-Symposium verbindet die Vorteile der Poster-Sessions, nämlich kurze, prägnante Vorträge mit hoher Publikumsinteraktion und engem Publikumskontakt mit den Vorteilen der Sessions, nämlich exklusive Zeiträume und Zeit für gemeinsame Gruppendiskussionen. Wir sind gespannt, wie das neue Format ankommen wird.

Science Slam am Samstag von 13:30-15:00 Uhr

Erstmals wird ein klinischer Science Slam stattfinden. Im Rahmen dieser Veranstaltung werden 5 Redebeiträge präsentiert. Ein Moderator führt durch den Science Slam und das Publikum bewertet die Beiträge durch Applauslautstärke um den ScienceSlamPreisträger 2015 zu ermitteln. Neben inhaltlichen Gesichtspunkten steht bei einem ScienceSlam natürlich besonders die Präsentation selbst im Vordergrund. Der Science Slam darf und soll durchaus Unterhaltungscharakter haben und das Wissenschaftliche mit dem Unterhaltsamen verbinden. Wir freuen uns auf regen Applaus für die mutigen ScienceSlamPioniere.

Workshops

Die Teilnahme an den Workshops ist nur nach vorheriger Anmeldung möglich. Kurze Workshops dauern 2 x 90 Minuten, beinhalten eine 30-minütige Pause und werden mit 4 Fortbildungspunkten in der Kategorie C1 durch die OPK akkreditiert. Lange Workshops dauern 3 x 90 Minuten, beinhalten zwei 30-minütige Pausen und werden mit 6 Fortbildungspunkten in der Kategorie C1 durch die OPK akkreditiert. Die Teilnahmebescheinigungen werden am Ende der Workshops ausgeteilt. Bitte nehmen Sie an den Evaluationen zur Qualitätssicherung teil und füllen Sie die Evaluationsbögen aus.

Arbeitsgruppen- und Kommissionstreffen

Die Arbeitsgruppen und Kommissionstreffen finden in den Seminarräumen des Falkenbrunnens statt. Es können auch kurzfristig kleinere Besprechungsräume bereitgestellt werden, diese können je nach Raumkapazität im Hörsaalzentrum oder im Falkenbrunnen liegen.

Programmpunkte der Fachgruppe Klinische Psychologie und Psychotherapie der DGPs

Leitlinientreffen am Mittwoch, 15:30-16:30, Treffen Hochschulambulanzen und unith am Mittwoch, 17:00-18:30; Mitgliederversammlung am Donnerstag ab 19:15 mit kleinem Snack. Um eine rege Teilnahme wird gebeten. Anschließendes Essen im Chiaveri ab 21 Uhr (Bernhard-von-Lindenau-Platz 1, Sächsischer Landtag, 01067 Dresden). Vergabe des Förderpreises Klinische Psychologie und Psychotherapie 2015 im Rahmen des Gesellschaftsabends am Freitag.

Programmpunkte der Jungwissenschaftler/Innen der Fachgruppe Klinische Psychologie und Psychotherapie der DPGs

Pre-Conference-Workshops am Mittwochnachmittag, Treffen der Jungmitglieder der Fachgruppe für Klinische Psychologie und Psychotherapie am Mittwoch, 17:00-18:30; Nachwuchs-WissenschaftlerInnen Get-together in der Sonderbar (Würzburger Str. 40, 01187 Dresden) am Mittwoch, ab 18:30 Uhr, Mentoring für DoktorandInnen, Jungwissenschaftler-Symposium am Freitag Vormittag, sowie Verleihung des Betreuerpreises auf dem Gesellschaftsabend.

Registrierung

Die Registrierung finden Sie am Mittwoch, 13.05.2015 von 12:00-17:30 im Falkenbrunnen, Chemnitzer Str. 46b im 1. Stock. Zwischen 18:00 und 20:00 Uhr wird die Registrierung für Sie im Hörsaalzentrum im Untergeschoss an der Garderobe geöffnet sein. Bitte nutzen Sie die Möglichkeit, sich bereits am Mittwoch zu registrieren, damit Sie am Donnerstag Morgen ganz entspannt am Programm teilnehmen können. Falls Sie sich sehr kurzfristig angemeldet haben, bringen Sie bitte Ihren Überweisungsbeleg mit.

Essen und Trinken

Bei der Registrierung erhalten Sie sechs Getränke-Voucher. Während der Pausen können alle Teilnehmer an allen Standorten Ihre Voucher einlösen. Darüber hinausgehende Getränkewünsche stehen gegen Bezahlung zur Verfügung. Für die Mittagspausen haben wir für Donnerstag und Freitag Lunchtüten bestellt. Darüber hinaus gibt es im Hörsaalzentrum einen kleinen Kioskstand.

Internet und WLAN

Sie haben während des Kongresses die Möglichkeit, sich auf dem gesamten Campusgelände über Ihre Eduroam-Kennung in das TU Dresden Netzwerk einzuloggen. Hierfür benötige Sie Ihre Anmeldedaten. Diese erhalten Sie von der IT Ihrer Heimatuniversität. Im HSZ können Sie sich auch per WLAN einloggen, den Zugang erhalten Sie an der Registrierung. Für eine ruhige Arbeitsstunde stehen für Sie im Falkenbrunnen im Raum 363 Arbeitsplätze zur Verfügung. Bitte wenden Sie sich bei Bedarf an die Registrierung.

Kinderbetreuung

Die Kinderbetreuung wird im Hörsaalzentrum, Raum 108, vom Krümel Babysitter Service übernommen (http://www.kruemel-babysitter.de/). Der Raum wird kindgerecht eingerichtet und mit Spielsachen ausgestattet sein. Bitte melden Sie Ihren Betreuungsbedarf vorher per Mail im Kongressbüro an. Geben Sie dazu Namen, Alter und gewünschte Betreuungszeiten mit an. Die Fachgruppe trägt den Großteil der Betreuungskosten, zur Erhöhung der Verbindlichkeit der Anmeldungen bitten wir alle Eltern um einen Zuschuss in Höhe von 5€ pro halbem Tag. Vor Ort schließen die Eltern einen Betreuungsvertrag direkt mit dem Krümel Babysitter Service ab. Bitte bringen Sie dazu nötige Informationen zu Ihren Kindern (Vorlieben, Allergien etc.) sowie Angaben zu Ihrer Haftpflichtversicherung und zur Krankenversicherung Ihres Kindes mit. Bitte bringen Sie für Ihre Kinder ggf. Wechselwäsche, Windeln, Schnuller, das Lieblingskuscheltier und Lieblingsspielzeuge mit.

Abstractband

Alle Abstracts zu den Beiträgen sowie weitere Infomationen finden Sie online auf unserer Kongresshomepage (http://www.workshopkongress-2015.de/) und auf dem USB-Stick in Ihrer Kongresstasche.

Barrierefreier Zugang

Das Hörsaalzentrum ist weitgehend barierrefrei zu erreichen. Informationen dazu finden Sie hier: https://navigator.tu-dresden.de/barrierefrei/hsz

Alle Räume im Falkenbrunnen können über Aufzüge barierrefrei erreicht werden. Eine barierrefreie Toilette befindet sich im 2. OG im vorderen Eingang. Bitte beachten Sie, dass die Institutsambulanz, in der einige Workshops stattfinden, leider nicht barierrefrei zugänglich ist. Wenn Sie Hilfe benötigen, kontaktieren Sie bitte das Kongressbüro.

Kongressgebühr

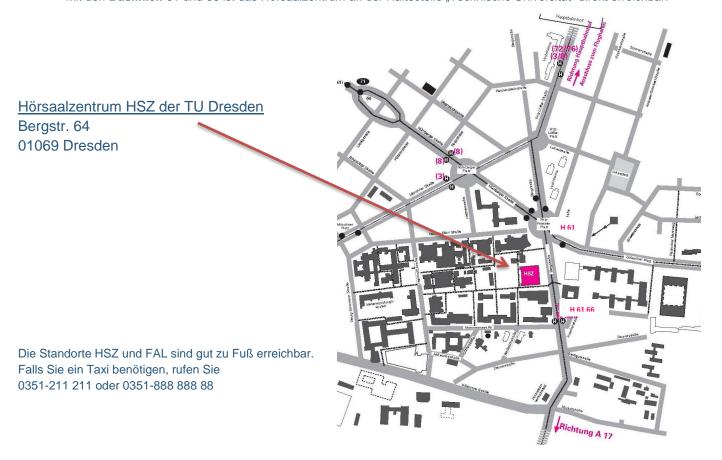
	Frühbucher	Spätbucher
	(bis 28.02.2015)	(ab 01.03.2015)
Kongressanmeldegebühr	,	
Studenten/ Doktoranden	30€	50€
Mitglieder DGPs	90€	140€
reguläre Teilnehmer	150€	230€
Workshopgebühr		
kurzer Workshop	30€	40€
längerer Workshop	40€	50€
Gesellschaftsabend	40€	40€

Die Workshopteilnahme setzt eine Kongressanmeldung voraus.

Kongressorte

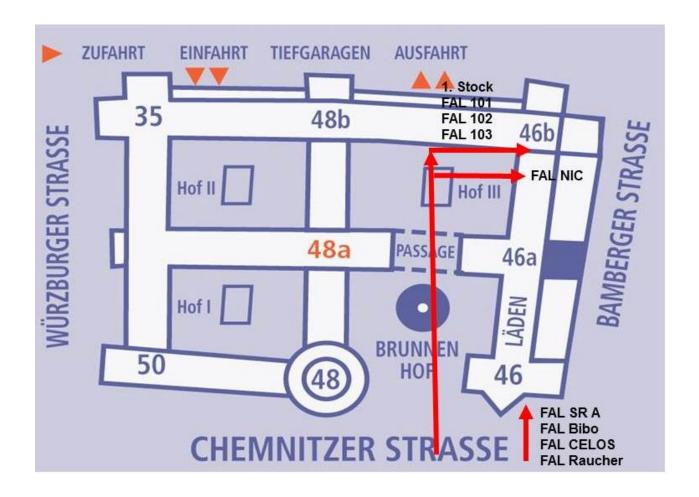
Anfahrt

- Wenn Sie mit dem Auto auf der A4 aus Richtung Eisenach anreisen, nehmen Sie die Abfahrt Dresden-Altstadt und fahren Sie Richtung Stadtzentrum. Auf dem inneren Stadtring werden Sie zur Universität geleitet. Bitte beachten Sie, dass das Parken unmittelbar am Hörsaalzentrum nicht möglich ist. Ein eingeschränktes Angebot an Parkplätzen steht in der George-Bähr-Straße und der Mommsenstraße zur Verfügung. Wir empfehlen Ihnen das Auto am Hotel zu parken und mit öffentlichen Verkehrsmitteln zum Tagungsort zu fahren.
- Wenn Sie mit dem Zug anreisen, benutzen Sie ab Bahnhof Dresden-Neustadt die Straßenbahnlinie 3 (Richtung Coschütz), ab Dresden-Hauptbahnhof ebenfalls die Linie 3 oder alternativ die Linie 8 (Richtung Südvorstadt) bis zur Haltestelle Nürnberger Platz, 5 Minuten Fußweg zum Hörsaalzentrum. Folgen Sie der Beschilderung.
- Mit den Buslinien 61 und 66 ist das Hörsaalzentrum an der Haltestelle "Technische Universität" direkt erreichbar.

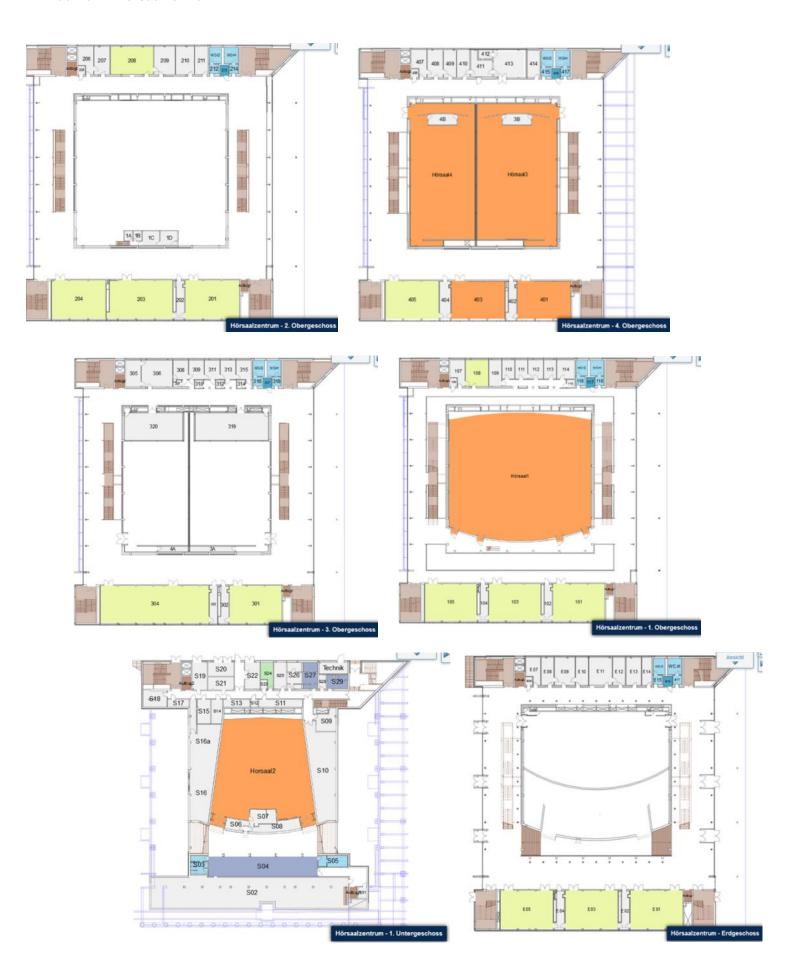




Räume im Falkenbrunnen

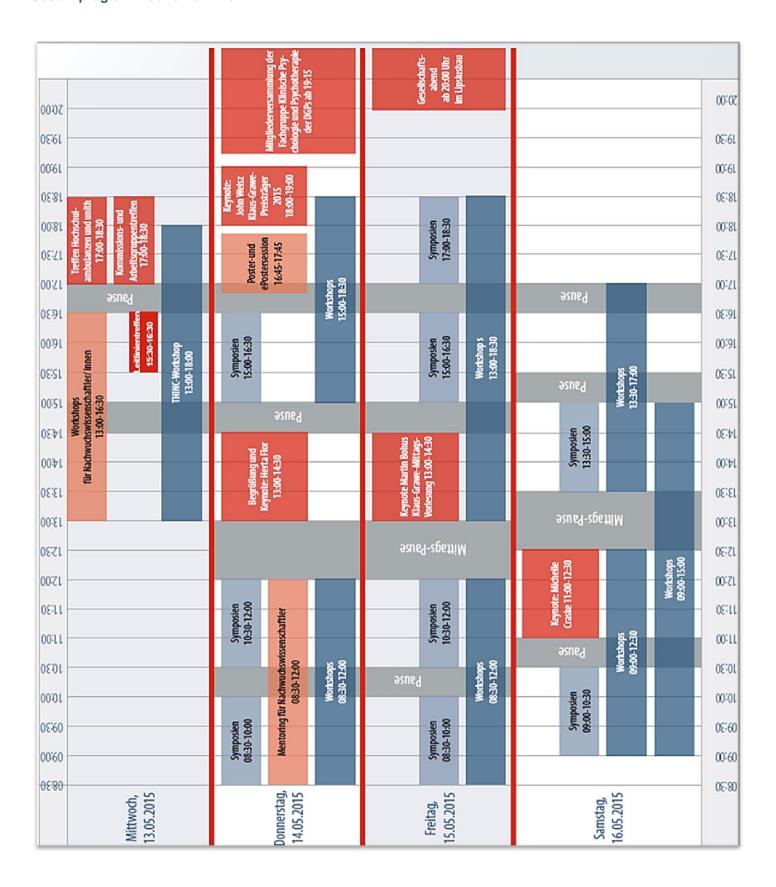


Räume im Hörsaalzentrum



Programmübersicht

Gesamtprogramm auf einen Blick



Programmübersicht Mittwoch, 13.05.2015

13:30 13:30	Ditzen & Domes Hands on Publishing: Geplant, Gemessen, Ausgewertet! Und jetzt? - Erfolgreiches Publizieren in der Klinischen Psychologie Raum: FAL 103	Hamm & Richter Das RDoc- Projekt des NIMH und dessen Implikationen für unsere Forschung Raum: FAL NIC	Ebner- Priemer Ecological Momentary Assessment - Grundlagen und Anwendung Raum: FAL 102	Breuninger Einführung in Statistik- software R Raum: FAL 101	Wittchen THINC- Workshop Raum: FAL SR A				
14:30 F	Pause								
15:00									
15:30						Leitlinien treffen			
16:00						Raum: IAP SR			
16:30 F	Pause								
17:00	Treffen Hoch- schul- ambu-		Mentoring Beesdo- Baum Raum: FAL 102	Treffen Jungmit- glieder der Fach-					
17:30	lanzen und unith			gruppe Raum: FAL 101					
18:00	FAL 103								
Ab 18:3	80 Nachwuchs	wissenschaftl		er in der Son	derbar				
Farbco	dierung:	Wiss. Nach- wuchs	Kinder-& Jugend	Klinisches Symposium	Grundlagen- Symposium	Versorgungs- Symposium	Weiter- bildung	Workshops	

08:30	Löber &	Petzoldt &	Priebe & Dyer	Odenwald	Wannemüller	Pedersen &	Behrendt	Heinrichs	Rief
00.30	Herpertz	Martini	Posttrauma-	Erfahrung als	Die physio-	Kirsch	Alkohol-	Emotionale	Wieviel
	Impulsivität	Probleme der	tische	Moderator	logische Basis	Zweifel säen	bezogene	Kompetenz	Psychologie
	bei Ess- und	postnatalen	Belastungs-	psychotischer	der Zahnbe-	gegen Wahn?	Störungen	und	braucht die
	Gewichts-	Anpassung	störung nach	Phänome-	handlungs-	Kognitionen,	und die	Emotions-	Psycho-
09:00	störungen	von Müttern	interperso-	nologie: eine	phobie: Vom	Interventio-	Behandlung	regulation im	therapie?
	Raum:	und Kindern:	neller Gewalt	interkulturelle	Gehirn über	nen und	bei älteren	Kindesalter	Raum:
	HSZ HS02	Marker,	in Kindheit	Betrachtung	die Emotion	selbstwahr-	Menschen	Raum:	HSZ HS
		Risiko-	und Jugend:	Raum:	zum Verhal-	genommene	Raum:	HSZ HS04	Audimax
		faktoren und	Psycho-	HSZ E01	ten und durch	Stigmatisie-	HSZ 101		
09:30		Prävention	pathologie		Therapie	rung bei			
		Raum:	und Therapie		wieder	Schizophrenie			
		HSZ HS403	Raum:		zurück?	Raum:			
			HSZ HS03		Raum:	HSZ HS401			
					HSZ E03				
10:00 P	Lüken &	Einsle &	Wittchen	Daniels &	Barnow	Grocholewski	In-Albon	Laireiter	Ebert
10:30	Domschke	Hahlweg	PROTECT:	Schellong	Was ist	Grundlagen	Expressed	Ausbildungs-	Internet-
	Neuropsycho-	"Der Stress in	Planung	Traumafolge-	adaptive	und Therapie	Emotion und	forschung:	basierte
	therapie:	der Stimme" –	erfolgreicher	störungen:	Emotions-	der körper-	Erziehungs-	Therapeu-	Gesundheits-
	Wieviel	Stimmgrund-	Expositionsth	Der Einfluss	regulation?	dysmorphen	verhalten bei	tische	interventioner
11.00	Neurobiologie	frequenz als	erapie bei	der Disso-	Neue	Störung	versch.	Kompetenz	zur Prävention
11:00	steckt in der	nützlicher	Angst –	ziation auf	Forschungs-	Raum:	Störungen im	und deren	und
	Psycho-	Indikator für	Aligat -	Neuro-	befunde und	HSZ HS03	Kindes- und	Entwicklung	Behandlung
	therapie?	emotionale	Bausteine und	biologie,	An-	1132 11303	Jugendalter	Raum:	psychischer
	Raum:			Informations-	wendungen in		Raum:	HSZ E01	Störungen –
	HSZ HS	Erregung in Partnerschaft	Stolpersteine	verarbeitung	der Praxis		HSZ HS403	H32 E01	Aktuelle
11:30	Audimax	und Psycho-	Da	und	Raum:		H32 H34U3		Entwicklungen
	Audillax	•	Raum:						
		therapie?! Raum:	HSZ HS04	Behandlungs-	HSZ HS02				Raum:
				erfolg					HSZ 401
		HSZ 101		Raum: HSZ E03					
	A*								
12:00 N	/littagspause								
	littagspause				Begrüßung			HSZ H	S Audimax
12:00 N 13:00 13:30	littagspause				Begrüßung ynote Herta F	·lor		HSZ H	S Audimax
13:00	littagspause - -	Lo	st in translati	Ke			Psychothera		S Audimax
13:00 13:30		Lo	st in translati	Ke	ynote Herta F		Psychothera		S Audimax
13:00 13:30 14:00	ause Rinck &	Zimmermann	POSTER-	Ke on: Psycholo Gumz & Hörz-	ynote Herta F gische Mecha Michael	anismen und Jelinek &	Döpfner &	pie Knappe &	Maercker &
13:00 13:30 14:00 14:30 P	ause Rinck & Lindenmeyer	Zimmermann & Weusthoff	POSTER- Symposium	Ke on: Psycholo Gumz & Hörz- Sagstetter	ynote Herta F gische Mecha Michael The trauma film	Jelinek & Exner	Döpfner & Hautmann	Knappe & Beesdo-Baum	Maercker & Knaevelsrud
13:00 13:30 14:00 14:30 P	ause Rinck & Lindenmeyer Experi-	Zimmermann & Weusthoff Neue Maße	POSTER-	Gumz & Hörz- Sagstetter Psycho-	ynote Herta F gische Mecha Michael The trauma film paradigm:	Jelinek & Exner Metakogni-	Döpfner & Hautmann Moderatoren	Knappe & Beesdo-Baum (Nichts)	Maercker & Knaevelsrud Global Mental
13:00 13:30 14:00 14:30 P	ause Rinck & Lindenmeyer Experi- mentelle	Zimmermann & Weusthoff Neue Maße und	POSTER- Symposium	Gumz & Hörz- Sagstetter Psycho- dynamische	ynote Herta F gische Mecha Michael The trauma film paradigm: an excellent	Jelinek & Exner Metakognition in der	Döpfner & Hautmann Moderatoren und Prädik-	Knappe & Beesdo-Baum (Nichts) Neues in der	Maercker & Knaevelsrud Global Mental Health
13:00 13:30 14:00 14:30 P 15:00	Rinck & Lindenmeyer Experi- mentelle Grundlagen-	Zimmermann & Weusthoff Neue Maße und Konstrukte in	POSTER- Symposium Reiter & Wilz Ressourcen in der Psycho-	Gumz & Hörz- Sagstetter Psycho- dynamische Konzepte und	ynote Herta F gische Mecha Michael The trauma film paradigm: an excellent tool for	Jelinek & Exner Metakognition in der Psycho-	Döpfner & Hautmann Moderatoren und Prädik- toren psycho-	Knappe & Beesdo-Baum (Nichts) Neues in der klinischen	Maercker & Knaevelsrud Global Mental Health Raum:
13:00 13:30 14:00 14:30 P	Rinck & Lindenmeyer Experi- mentelle Grundlagen- forschung und	Zimmermann & Weusthoff Neue Maße und Konstrukte in Paarforschung	POSTER- Symposium Reiter & Wilz Ressourcen in	Gumz & Hörz- Sagstetter Psycho- dynamische Konzepte und Techniken:	michael The trauma film paradigm: an excellent tool for uncovering	Jelinek & Exner Metakognition in der Psychotherapie:	Döpfner & Hautmann Moderatoren und Prädik- toren psycho- therapeutisch	Knappe & Beesdo-Baum (Nichts) Neues in der klinischen Diagnostik?	Maercker & Knaevelsrud Global Mental Health
13:00 13:30 14:00 14:30 P 15:00	Rinck & Lindenmeyer Experi- mentelle Grundlagen- forschung und die Therapie	Zimmermann & Weusthoff Neue Maße und Konstrukte in Paarforschung und	POSTER- Symposium Reiter & Wilz Ressourcen in der Psycho-	Gumz & Hörz- Sagstetter Psycho- dynamische Konzepte und Techniken: Eine Systema-	Michael The trauma film paradigm: an excellent tool for uncovering mechanisms	Jelinek & Exner Metakognition in der Psychotherapie: Grundlagen	Döpfner & Hautmann Moderatoren und Prädiktoren psychotherapeutisch er Inter-	Knappe & Beesdo-Baum (Nichts) Neues in der klinischen Diagnostik? Neues,	Maercker & Knaevelsrud Global Mental Health Raum:
13:00 13:30 14:00 14:30 P 15:00	Rinck & Lindenmeyer Experimentelle Grundlagenforschung und die Therapie von Sucht-	Zimmermann & Weusthoff Neue Maße und Konstrukte in Paarforschung und behandlung	POSTER- Symposium Reiter & Wilz Ressourcen in der Psycho- therapie	Gumz & Hörz- Sagstetter Psycho- dynamische Konzepte und Techniken: Eine Systema- tisierung und	michael The trauma film paradigm: an excellent tool for uncovering mechanisms underlying	Jelinek & Exner Metakognition in der Psychotherapie: Grundlagen und Inter-	Döpfner & Hautmann Moderatoren und Prädik- toren psycho- therapeutisch er Inter- ventionen bei	Knappe & Beesdo-Baum (Nichts) Neues in der klinischen Diagnostik? Neues, Herausforde-	Maercker & Knaevelsrud Global Mental Health Raum:
13:00 13:30 14:00 14:30 P 15:00	Rinck & Lindenmeyer Experimentelle Grundlagenforschung und die Therapie von Suchterkrankungen	Zimmermann & Weusthoff Neue Maße und Konstrukte in Paarforschung und behandlung Raum:	POSTER- Symposium Reiter & Wilz Ressourcen in der Psycho- therapie von Lersner &	Gumz & Hörz- Sagstetter Psycho- dynamische Konzepte und Techniken: Eine Systema- tisierung und empirische	michael The trauma film paradigm: an excellent tool for uncovering mechanisms underlying PTSD and	Jelinek & Exner Metakognition in der Psychotherapie: Grundlagen und Interventionen	Döpfner & Hautmann Moderatoren und Prädik- toren psycho- therapeutisch er Inter- ventionen bei Kindern und	Knappe & Beesdo-Baum (Nichts) Neues in der klinischen Diagnostik? Neues, Herausforde- rungen und	Maercker & Knaevelsrud Global Mental Health Raum:
13:00 13:30 14:00 14:30 P 15:00	Rinck & Lindenmeyer Experimentelle Grundlagenforschung und die Therapie von Suchterkrankungen Raum:	Zimmermann & Weusthoff Neue Maße und Konstrukte in Paarforschung und behandlung	POSTER- Symposium Reiter & Wilz Ressourcen in der Psycho- therapie von Lersner & Nater-Mewes:	Gumz & Hörz- Sagstetter Psycho- dynamische Konzepte und Techniken: Eine Systema- tisierung und empirische Analysen	Michael The trauma film paradigm: an excellent tool for uncovering mechanisms underlying PTSD and testing	Jelinek & Exner Metakognition in der Psychotherapie: Grundlagen und Interventionen Raum:	Döpfner & Hautmann Moderatoren und Prädik- toren psycho- therapeutisch er Inter- ventionen bei Kindern und Jugendlichen	Knappe & Beesdo-Baum (Nichts) Neues in der klinischen Diagnostik? Neues, Herausforde- rungen und Trends	Maercker & Knaevelsrud Global Mental Health Raum:
13:00 13:30 14:00 14:30 P 15:00	Rinck & Lindenmeyer Experimentelle Grundlagenforschung und die Therapie von Suchterkrankungen	Zimmermann & Weusthoff Neue Maße und Konstrukte in Paarforschung und behandlung Raum:	POSTER- Symposium Reiter & Wilz Ressourcen in der Psycho- therapie von Lersner & Nater-Mewes: Grundlagen &	Gumz & Hörz- Sagstetter Psycho- dynamische Konzepte und Techniken: Eine Systema- tisierung und empirische Analysen Raum:	Michael The trauma film paradigm: an excellent tool for uncovering mechanisms underlying PTSD and testing interventions	Jelinek & Exner Metakognition in der Psychotherapie: Grundlagen und Interventionen	Döpfner & Hautmann Moderatoren und Prädiktoren psychotherapeutisch er Interventionen bei Kindern und Jugendlichen Raum:	Knappe & Beesdo-Baum (Nichts) Neues in der klinischen Diagnostik? Neues, Herausforde- rungen und Trends Raum:	Maercker & Knaevelsrud Global Mental Health Raum:
13:00 13:30 14:00 14:30 P 15:00	Rinck & Lindenmeyer Experimentelle Grundlagenforschung und die Therapie von Suchterkrankungen Raum:	Zimmermann & Weusthoff Neue Maße und Konstrukte in Paarforschung und behandlung Raum:	POSTER- Symposium Reiter & Wilz Ressourcen in der Psycho- therapie von Lersner & Nater-Mewes: Grundlagen & Praxis interkul-	Gumz & Hörz- Sagstetter Psycho- dynamische Konzepte und Techniken: Eine Systema- tisierung und empirische Analysen	Michael The trauma film paradigm: an excellent tool for uncovering mechanisms underlying PTSD and testing interventions Raum:	Jelinek & Exner Metakognition in der Psychotherapie: Grundlagen und Interventionen Raum:	Döpfner & Hautmann Moderatoren und Prädik- toren psycho- therapeutisch er Inter- ventionen bei Kindern und Jugendlichen Raum: HSZ HS	Knappe & Beesdo-Baum (Nichts) Neues in der klinischen Diagnostik? Neues, Herausforde- rungen und Trends	Maercker & Knaevelsrud Global Mental Health Raum:
13:00 13:30 14:00 14:30 P 15:00	Rinck & Lindenmeyer Experimentelle Grundlagenforschung und die Therapie von Suchterkrankungen Raum:	Zimmermann & Weusthoff Neue Maße und Konstrukte in Paarforschung und behandlung Raum:	POSTER- Symposium Reiter & Wilz Ressourcen in der Psycho- therapie von Lersner & Nater-Mewes: Grundlagen & Praxis interkul- tureller Aspek-	Gumz & Hörz- Sagstetter Psycho- dynamische Konzepte und Techniken: Eine Systema- tisierung und empirische Analysen Raum:	Michael The trauma film paradigm: an excellent tool for uncovering mechanisms underlying PTSD and testing interventions	Jelinek & Exner Metakognition in der Psychotherapie: Grundlagen und Interventionen Raum:	Döpfner & Hautmann Moderatoren und Prädiktoren psychotherapeutisch er Interventionen bei Kindern und Jugendlichen Raum:	Knappe & Beesdo-Baum (Nichts) Neues in der klinischen Diagnostik? Neues, Herausforde- rungen und Trends Raum:	Maercker & Knaevelsrud Global Mental Health Raum:
13:00 13:30 14:00 14:30 P 15:00	Rinck & Lindenmeyer Experimentelle Grundlagenforschung und die Therapie von Suchterkrankungen Raum:	Zimmermann & Weusthoff Neue Maße und Konstrukte in Paarforschung und behandlung Raum:	POSTER- Symposium Reiter & Wilz Ressourcen in der Psycho- therapie von Lersner & Nater-Mewes: Grundlagen & Praxis interkul- tureller Aspek- te i.d. PT	Gumz & Hörz- Sagstetter Psycho- dynamische Konzepte und Techniken: Eine Systema- tisierung und empirische Analysen Raum:	Michael The trauma film paradigm: an excellent tool for uncovering mechanisms underlying PTSD and testing interventions Raum:	Jelinek & Exner Metakognition in der Psychotherapie: Grundlagen und Interventionen Raum:	Döpfner & Hautmann Moderatoren und Prädik- toren psycho- therapeutisch er Inter- ventionen bei Kindern und Jugendlichen Raum: HSZ HS	Knappe & Beesdo-Baum (Nichts) Neues in der klinischen Diagnostik? Neues, Herausforde- rungen und Trends Raum:	Maercker & Knaevelsrud Global Mental Health Raum:
13:00 13:30 14:00 14:30 P 15:00	Rinck & Lindenmeyer Experimentelle Grundlagenforschung und die Therapie von Suchterkrankungen Raum:	Zimmermann & Weusthoff Neue Maße und Konstrukte in Paarforschung und behandlung Raum:	POSTER- Symposium Reiter & Wilz Ressourcen in der Psycho- therapie von Lersner & Nater-Mewes: Grundlagen & Praxis interkul- tureller Aspek- te i.d. PT Raum:	Gumz & Hörz- Sagstetter Psycho- dynamische Konzepte und Techniken: Eine Systema- tisierung und empirische Analysen Raum:	Michael The trauma film paradigm: an excellent tool for uncovering mechanisms underlying PTSD and testing interventions Raum:	Jelinek & Exner Metakognition in der Psychotherapie: Grundlagen und Interventionen Raum:	Döpfner & Hautmann Moderatoren und Prädik- toren psycho- therapeutisch er Inter- ventionen bei Kindern und Jugendlichen Raum: HSZ HS	Knappe & Beesdo-Baum (Nichts) Neues in der klinischen Diagnostik? Neues, Herausforde- rungen und Trends Raum:	Maercker & Knaevelsrud Global Mental Health Raum:
13:00 13:30 14:00 14:30 P 15:00 15:30	Rinck & Lindenmeyer Experimentelle Grundlagenforschung und die Therapie von Suchterkrankungen Raum:	Zimmermann & Weusthoff Neue Maße und Konstrukte in Paarforschung und behandlung Raum:	POSTER- Symposium Reiter & Wilz Ressourcen in der Psycho- therapie von Lersner & Nater-Mewes: Grundlagen & Praxis interkul- tureller Aspek- te i.d. PT Raum:	Gumz & Hörz- Sagstetter Psycho- dynamische Konzepte und Techniken: Eine Systema- tisierung und empirische Analysen Raum:	Michael The trauma film paradigm: an excellent tool for uncovering mechanisms underlying PTSD and testing interventions Raum:	Jelinek & Exner Metakognition in der Psychotherapie: Grundlagen und Interventionen Raum:	Döpfner & Hautmann Moderatoren und Prädik- toren psycho- therapeutisch er Inter- ventionen bei Kindern und Jugendlichen Raum: HSZ HS	Knappe & Beesdo-Baum (Nichts) Neues in der klinischen Diagnostik? Neues, Herausforde- rungen und Trends Raum:	Maercker & Knaevelsrud Global Mental Health Raum:
13:00 13:30 14:00 14:30 P 15:00 15:30	Rinck & Lindenmeyer Experimentelle Grundlagenforschung und die Therapie von Suchterkrankungen Raum:	Zimmermann & Weusthoff Neue Maße und Konstrukte in Paarforschung und behandlung Raum:	POSTER- Symposium Reiter & Wilz Ressourcen in der Psycho- therapie von Lersner & Nater-Mewes: Grundlagen & Praxis interkul- tureller Aspek- te i.d. PT Raum: HSZ E01	Gumz & Hörz- Sagstetter Psycho- dynamische Konzepte und Techniken: Eine Systema- tisierung und empirische Analysen Raum: HSZ HSO4	Michael The trauma film paradigm: an excellent tool for uncovering mechanisms underlying PTSD and testing interventions Raum:	Jelinek & Exner Metakognition in der Psychotherapie: Grundlagen und Interventionen Raum: HSZ HS403	Döpfner & Hautmann Moderatoren und Prädik- toren psycho- therapeutisch er Inter- ventionen bei Kindern und Jugendlichen Raum: HSZ HS Audimax	Knappe & Beesdo-Baum (Nichts) Neues in der klinischen Diagnostik? Neues, Herausforde- rungen und Trends Raum:	Maercker & Knaevelsrud Global Mental Health Raum:
13:00 13:30 14:00 14:30 P 15:00 15:30	Rinck & Lindenmeyer Experimentelle Grundlagenforschung und die Therapie von Suchterkrankungen Raum:	Zimmermann & Weusthoff Neue Maße und Konstrukte in Paarforschung und behandlung Raum: HSZ E03	POSTER- Symposium Reiter & Wilz Ressourcen in der Psycho- therapie von Lersner & Nater-Mewes: Grundlagen & Praxis interkul- tureller Aspek- te i.d. PT Raum: HSZ E01	Gumz & Hörz- Sagstetter Psycho- dynamische Konzepte und Techniken: Eine Systema- tisierung und empirische Analysen Raum: HSZ HS04	Michael The trauma film paradigm: an excellent tool for uncovering mechanisms underlying PTSD and testing interventions Raum: HSZ 101	Jelinek & Exner Metakognition in der Psychotherapie: Grundlagen und Interventionen Raum: HSZ HS403	Döpfner & Hautmann Moderatoren und Prädiktoren psychotherapeutisch er Interventionen bei Kindern und Jugendlichen Raum: HSZ HS Audimax	Knappe & Beesdo-Baum (Nichts) Neues in der klinischen Diagnostik? Neues, Herausforde- rungen und Trends Raum: HSZ HS02	Maercker & Knaevelsrud Global Mental Health Raum:
13:00 13:30 14:00 14:30 P 15:00 15:30 16:00	Rinck & Lindenmeyer Experimentelle Grundlagenforschung und die Therapie von Suchterkrankungen Raum:	Zimmermann & Weusthoff Neue Maße und Konstrukte in Paarforschung und behandlung Raum: HSZ E03	POSTER- Symposium Reiter & Wilz Ressourcen in der Psycho- therapie von Lersner & Nater-Mewes: Grundlagen & Praxis interkul- tureller Aspek- te i.d. PT Raum: HSZ E01	Gumz & Hörz- Sagstetter Psycho- dynamische Konzepte und Techniken: Eine Systema- tisierung und empirische Analysen Raum: HSZ HS04	Michael The trauma film paradigm: an excellent tool for uncovering mechanisms underlying PTSD and testing interventions Raum: HSZ 101 er 1. Etage de E03, 101, 10	Jelinek & Exner Metakognition in der Psychotherapie: Grundlagen und Interventionen Raum: HSZ HS403	Döpfner & Hautmann Moderatoren und Prädiktoren psychotherapeutisch er Interventionen bei Kindern und Jugendlichen Raum: HSZ HS Audimax	Knappe & Beesdo-Baum (Nichts) Neues in der klinischen Diagnostik? Neues, Herausforde- rungen und Trends Raum: HSZ HS02	Maercker & Knaevelsrud Global Mental Health Raum:
13:00 13:30 14:00 14:30 P 15:00 15:30 16:00	Rinck & Lindenmeyer Experimentelle Grundlagenforschung und die Therapie von Suchterkrankungen Raum:	Zimmermann & Weusthoff Neue Maße und Konstrukte in Paarforschung und behandlung Raum: HSZ E03	POSTER- Symposium Reiter & Wilz Ressourcen in der Psycho- therapie von Lersner & Nater-Mewes: Grundlagen & Praxis interkul- tureller Aspek- te i.d. PT Raum: HSZ E01	Gumz & Hörz- Sagstetter Psycho- dynamische Konzepte und Techniken: Eine Systema- tisierung und empirische Analysen Raum: HSZ HS04	Michael The trauma film paradigm: an excellent tool for uncovering mechanisms underlying PTSD and testing interventions Raum: HSZ 101	Jelinek & Exner Metakognition in der Psychotherapie: Grundlagen und Interventionen Raum: HSZ HS403	Döpfner & Hautmann Moderatoren und Prädiktoren psychotherapeutisch er Interventionen bei Kindern und Jugendlichen Raum: HSZ HS Audimax	Knappe & Beesdo-Baum (Nichts) Neues in der klinischen Diagnostik? Neues, Herausforde- rungen und Trends Raum: HSZ HS02	Maercker & Knaevelsrud Global Mental Health Raum:
13:00 13:30 14:00 14:30 P 15:00 15:30 16:00	Rinck & Lindenmeyer Experimentelle Grundlagenforschung und die Therapie von Suchterkrankungen Raum:	Zimmermann & Weusthoff Neue Maße und Konstrukte in Paarforschung und behandlung Raum: HSZ E03	POSTER- Symposium Reiter & Wilz Ressourcen in der Psycho- therapie von Lersner & Nater-Mewes: Grundlagen & Praxis interkul- tureller Aspek- te i.d. PT Raum: HSZ E01	Gumz & Hörz- Sagstetter Psycho- dynamische Konzepte und Techniken: Eine Systema- tisierung und empirische Analysen Raum: HSZ HS04	Michael The trauma film paradigm: an excellent tool for uncovering mechanisms underlying PTSD and testing interventions Raum: HSZ 101 er 1. Etage de E03, 101, 10	Jelinek & Exner Metakognition in der Psychotherapie: Grundlagen und Interventionen Raum: HSZ HS403	Döpfner & Hautmann Moderatoren und Prädiktoren psychotherapeutisch er Interventionen bei Kindern und Jugendlichen Raum: HSZ HS Audimax	Knappe & Beesdo-Baum (Nichts) Neues in der klinischen Diagnostik? Neues, Herausforde- rungen und Trends Raum: HSZ HS02	Maercker & Knaevelsrud Global Mental Health Raum:
13:00 13:30 14:00 14:30 P 15:00 15:30 16:00 17:00	Rinck & Lindenmeyer Experimentelle Grundlagenforschung und die Therapie von Suchterkrankungen Raum:	Zimmermann & Weusthoff Neue Maße und Konstrukte in Paarforschung und behandlung Raum: HSZ E03	POSTER- Symposium Reiter & Wilz Ressourcen in der Psycho- therapie von Lersner & Nater-Mewes: Grundlagen & Praxis interkul- tureller Aspek- te i.d. PT Raum: HSZ E01 Poster	Gumz & Hörz- Sagstetter Psycho- dynamische Konzepte und Techniken: Eine Systema- tisierung und empirische Analysen Raum: HSZ HS04	Michael The trauma film paradigm: an excellent tool for uncovering mechanisms underlying PTSD and testing interventions Raum: HSZ 101 er 1. Etage de E03, 101, 101 16:45-17:45	Jelinek & Exner Metakognition in der Psychotherapie: Grundlagen und Interventionen Raum: HSZ HS403	Döpfner & Hautmann Moderatoren und Prädiktoren psychotherapeutisch er Interventionen bei Kindern und Jugendlichen Raum: HSZ HS Audimax htrums 204 des Hörst	Knappe & Beesdo-Baum (Nichts) Neues in der klinischen Diagnostik? Neues, Herausforderungen und Trends Raum: HSZ HS02	Maercker & Knaevelsrud Global Mental Health Raum: HSZ HS03
13:00 13:30 14:00 14:30 P 15:00 15:30 16:00 17:00 17:30	Rinck & Lindenmeyer Experimentelle Grundlagenforschung und die Therapie von Suchterkrankungen Raum:	Zimmermann & Weusthoff Neue Maße und Konstrukte in Paarforschung und behandlung Raum: HSZ E03	POSTER- Symposium Reiter & Wilz Ressourcen in der Psycho- therapie von Lersner & Nater-Mewes: Grundlagen & Praxis interkul- tureller Aspek- te i.d. PT Raum: HSZ E01 Poster ession in den	Gumz & Hörz- Sagstetter Psycho- dynamische Konzepte und Techniken: Eine Systema- tisierung und empirische Analysen Raum: HSZ HSO4	Michael The trauma film paradigm: an excellent tool for uncovering mechanisms underlying PTSD and testing interventions Raum: HSZ 101 er 1. Etage de E03, 101, 10. 16:45-17:45	Jelinek & Exner Metakognition in der Psychotherapie: Grundlagen und Interventionen Raum: HSZ HS403	Döpfner & Hautmann Moderatoren und Prädik- toren psycho- therapeutisch er Inter- ventionen bei Kindern und Jugendlichen Raum: HSZ HS Audimax	Knappe & Beesdo-Baum (Nichts) Neues in der klinischen Diagnostik? Neues, Herausforderungen und Trends Raum: HSZ HSO2	Maercker & Knaevelsrud Global Mental Health Raum: HSZ HS03
13:00 13:30 14:00 14:30 P 15:00 15:30 16:00 17:00 17:30 18:00 18:30	Rinck & Lindenmeyer Experimentelle Grundlagenforschung und die Therapie von Suchterkrankungen Raum: HSZ HS401	Zimmermann & Weusthoff Neue Maße und Konstrukte in Paarforschung und behandlung Raum: HSZ E03	POSTER- Symposium Reiter & Wilz Ressourcen in der Psycho- therapie von Lersner & Nater-Mewes: Grundlagen & Praxis interkul- tureller Aspek- te i.d. PT Raum: HSZ E01 Poster ession in den	Gumz & Hörz- Sagstetter Psycho- dynamische Konzepte und Techniken: Eine Systema- tisierung und empirische Analysen Raum: HSZ HSO4	Michael The trauma film paradigm: an excellent tool for uncovering mechanisms underlying PTSD and testing interventions Raum: HSZ 101 er 1. Etage de E03, 101, 101 16:45-17:45 s-Grawe-Awafor Youth Psy Anxiety, Dep	Jelinek & Exner Metakognition in der Psychotherapie: Grundlagen und Interventionen Raum: HSZ HS403 es Hörsaalzet 3, 105, 201, 201, 201, 201, 201, 201, 201, 201	Döpfner & Hautmann Moderatoren und Prädiktoren psychotherapeutisch er Interventionen bei Kindern und Jugendlichen Raum: HSZ HS Audimax	Knappe & Beesdo-Baum (Nichts) Neues in der klinischen Diagnostik? Neues, Herausforderungen und Trends Raum: HSZ HSO2	Maercker & Knaevelsrud Global Mental Health Raum: HSZ HS03
13:00 13:30 14:00 14:30 P 15:00 15:30 16:00 17:30 17:30 18:00 18:30 Ab 19:	Rinck & Lindenmeyer Experimentelle Grundlagenforschung und die Therapie von Suchterkrankungen Raum: HSZ HS401	Zimmermann & Weusthoff Neue Maße und Konstrukte in Paarforschung und behandlung Raum: HSZ E03	POSTER- Symposium Reiter & Wilz Ressourcen in der Psycho- therapie von Lersner & Nater-Mewes: Grundlagen & Praxis interkul- tureller Aspek- te i.d. PT Raum: HSZ E01 Poster ession in den	Gumz & Hörz- Sagstetter Psycho- dynamische Konzepte und Techniken: Eine Systema- tisierung und empirische Analysen Raum: HSZ HSO4	Michael The trauma film paradigm: an excellent tool for uncovering mechanisms underlying PTSD and testing interventions Raum: HSZ 101 er 1. Etage de E03, 101, 10. 16:45-17:45	Jelinek & Exner Metakognition in der Psychotherapie: Grundlagen und Interventionen Raum: HSZ HS403 es Hörsaalzet 3, 105, 201, 201, 201, 201, 201, 201, 201, 201	Döpfner & Hautmann Moderatoren und Prädiktoren psychotherapeutisch er Interventionen bei Kindern und Jugendlichen Raum: HSZ HS Audimax htrums 204 des Hörse ohn Weisz Conduct Pro	Knappe & Beesdo-Baum (Nichts) Neues in der klinischen Diagnostik? Neues, Herausforderungen und Trends Raum: HSZ HSO2	Maercker & Knaevelsrud Global Mental Health Raum:

PROGRAMMÜBERSICHT Donnerstag, 14.05.2015: Workshops

08:30	Ahrens- Eipper & Nelius Trauma First: Ein Behandlungs-	Geissner & Jaschke Praxis der expositions- basierten Behandlung	Willutzki & Victor Ressourcen- Aktivierung in der Psycho-	Beesdo- Baum Sorgenkon- frontation bei Gene- ralisierter	Walter Die multimodale Behandlung von Jugend- lichen mit	Lang & Westphal Emotions- regulation durch Exposition	Jeszenszky Arbeit mit und an Ressourcen -inspiriert aus Praxis und	Mentoring: Christiansen: FA Gerlach: FAL Rai Michalak: IAP Bi	ucher
03.00	programm für Kinder und Jugendliche mit	der Agoraphobie und Panikstörung	therapie Raum: FAL 101	Angststörung Raum: FAL 103	Selbstwert-, Leistungs- und Beziehungs-	Raum: FAL 102	Wissenschaft Raum: FAL SR A		
09:30	Traumafolge- störungen Raum: HSZ 103	Raum: IAP SR			störungen nach dem SELBST- Programm				
10:00	Pause								
10:30					Raum: HSZ 105			Mentoring: Alpers: FAL Bibo Ehlert: FAL Rauc Vocks: IAP Bibo	
11:00									
11:30									
12:00	Mittagspause			L		<u> </u>	L		
13:00	<u> </u>				Begrüßung			HSZ HS	Audimax
13:30					note Herta F	lor			
14:00		Los	t in translati	on: Psycholog	gische Mecha	anismen und	Psychothera	oie	
14:30	Pause								
15:00	Risch Rückfälle verhindern- psychische Gesundheit	Rosenbach, Buck- Horstkotte & Renneberg Borderline	Neudeck "Expositions- verfahren: Was können wir und was	Loose Einführung in die Schema- therapie mit Kindern,	Backenstraß Psychothe- rapeutische Behandlung der	Dyer & Priebe Dialektisch Behaviorale Therapie zur	Fliegel Der Körper in der Psycho – therapie/ Verhaltens-	Mentoring: Heinrichs: HSZ 103	
15:30	erhalten: Kognitive Erhaltungs- therapie bei rezidivieren-	und Mutter sein – ein Training für Mütter mit einer	können wir verbessern?" Raum: IAP SR	Jugendlichen und Eltern Raum: FAL SR A	chronischen Depression mit CBASP: Eine Einführung	Behandlung von Posttrauma- tischen Belastungs-	therapie Raum: FAL 103		
16:00	der Depression Raum: FAL 101	Borderline- Störung Raum: IAP Bibo			Raum: HSZ 301	störung nach interperso- nellen Gewalt- erfahrungen			
16:30	Pause								
17:00						in der Kindheit Raum: FAL 102			
17:30									
18:00									
18:00									
18:30									
Ab 19:1	15: Mitgliede					,	chotherapie		HSZ HS02
Farbcoo	dierung:	Wiss. Nach- wuchs	Kinder-& Jugend	Klinisches Symposium	Grundlagen- Symposium	Versorgungs- Symposium	Weiter- bildung	Workshops	

08:30	Richter &	Glaesmer &	Christiansen	Offenes	Meeting-				
00.30	Bergmann-	Teismann	& Ruhmland	Symposium:	Möglichkeit				
	Warnecke	Suizid-	Grundlagen	Kinder- und					
		gedanken,	zu Inter-	Jugendlichen-					
	Jungmit-	Suizid-	ventionen bei	psychothera-					
09:00	glieder- Symposium	drohungen,	ADHS	pie					
	Raum:	Suizid-	Raum:	Moderation:					
	HSZ E03	versuche:	HSZ 204	Döpfner					
	1102 200	Risiko-		Raum:					
		faktoren und		HSZ E01					
09:30		Behandlung							
		Raum:							
		HSZ 201							
10:00	Pause								
10:30	Wilker &	Weißflog &	Jacob &	Neudeck	Benecke &	Platt &	l	1	
10.30	Maercker	Mehnert	Dugué	BELTZ-	Brakemeier	Woud			
	Psychol. &	Psycho-	Die Kraft der	Symposium	Wieviel	AG-Treffen			
	biol. Resilienz-	therapie bei	Imagination -	Expositions-	Gefühl steckt	Cognitive			
	faktoren in der	Krebs-	Befunde zur	verfahren	in der	Bias			
11:00	Reaktion auf	patienten mit	Veränderung	zwischen	Psycho-	Modifiaction			
	traumatische	psychischer	mentaler	Habituation	therapie?	Raum:			
	Ereignisse-	Komorbidität	Bilder in der	& Extinktion -	Raum:	HSZ 103			
	eine Lebens-	Raum:	Psycho-	Was sagt die	HSZ 201				
	spannen-	HSZ E03	therapie	Forschung					
11:30	Perspektive		Raum:	den					
	Raum:		HSZ 105	Praktikern?					
	HSZ 101			Raum:					
				HSZ E01					
12:00	Mittaggggg								
	Mittagspause		deerne Kerne	ata Mautin D	ahus Elfan	a a i mai i i mana a i m	Tuelbeande	dow 1167.1	IC Audinoay
13:00			rlesung Keyn						HS Audimax
13:30	,	Was macht e	s so schwieri	g, psychothe	rapeutische I	Erkenntnisse	in der Praxis	umzusetzen?	
					•				
14:00						skonflikte be		is die experin	
			träger 2014 / chopatholog			skonflikte be			
14:00						skonflikte be			nentelle
14:00	Keynoto Pause Munsch &	Psy Reck &	chopatholog Lindenmeyer	ie von der th	erapeutische Schönenberg	gskonflikte be n Praxis lerne Pittig	en sollte Hecker	HSZ H	nentelle S Audimax Beesdo-
14:00 14:30	Pause Munsch & Schneider	Psy Reck & Zietlow	Chopatholog Lindenmeyer & Bühringer	Trautmann & Zimmermann	erapeutische Schönenberg & Jusyte	n Praxis lerno Pittig Vorhersage	Hecker Folgen und	HSZ H Hilbert Aktuelle	Beesdo- Baum &
14:00 14:30	Pause Munsch & Schneider Kognitionen,	Reck & Zietlow Einfluss	Lindenmeyer & Bühringer Wie hängen	Trautmann & Zimmermann Folgen	Schönenberg & Jusyte Aggressives	pittig Vorhersage des Therapie-	Hecker Folgen und Prävention	HSZ H Hilbert Aktuelle Forschungser	Beesdo- Baum & Jacobi
14:00 14:30	Pause Munsch & Schneider Kognitionen, Körperbild	Reck & Zietlow Einfluss postpartaler	Chopatholog Lindenmeyer & Bühringer Wie hängen Alkohol-	Trautmann & Zimmermann Folgen militärischer	Schönenberg & Jusyte Aggressives und	Pittig Vorhersage des Therapie- erfolgs und	Hecker Folgen und Prävention von	Hilbert Aktuelle Forschungser gebnisse zu	Beesdo- Baum & Jacobi Versorgung
14:00 14:30 15:00	Pause Munsch & Schneider Kognitionen, Körperbild und gestörtes	Reck & Zietlow Einfluss postpartaler Depressionen	Lindenmeyer & Bühringer Wie hängen Alkohol- abhängigkeit,	Trautmann & Zimmermann Folgen militärischer Konflikte für	Schönenberg & Jusyte Aggressives und dissoziales	Pittig Vorhersage des Therapie- erfolgs und des	Hecker Folgen und Prävention von Misshand-	Hilbert Aktuelle Forschungser gebnisse zu Wirkfaktoren	Beesdo- Baum & Jacobi Versorgung psychischer
14:00 14:30	Pause Munsch & Schneider Kognitionen, Körperbild und gestörtes Essverhalten	Reck & Zietlow Einfluss postpartaler Depressionen und Angst-	Lindenmeyer & Bühringer Wie hängen Alkohol- abhängigkeit, Lernen und	Trautmann & Zimmermann Folgen militärischer Konflikte für die	Schönenberg & Jusyte Aggressives und dissoziales Verhalten:	Pittig Vorhersage des Therapie- erfolgs und des langfristigen	Hecker Folgen und Prävention von Misshand- lungserfah-	Hilbert Aktuelle Forschungser gebnisse zu Wirkfaktoren der Psycho-	Beesdo-Baum & Jacobi Versorgung psychischer Störungen:
14:00 14:30 15:00	Pause Munsch & Schneider Kognitionen, Körperbild und gestörtes Essverhalten Raum:	Reck & Zietlow Einfluss postpartaler Depressionen und Angststörungen	Lindenmeyer & Bühringer Wie hängen Alkohol- abhängigkeit, Lernen und Entschei-	Trautmann & Zimmermann Folgen militärischer Konflikte für die psychische	Schönenberg & Jusyte Aggressives und dissoziales Verhalten: Aktuelle	Pittig Vorhersage des Therapie- erfolgs und des langfristigen Verlaufs bei	Hecker Folgen und Prävention von Misshand- lungserfah- rungen in der	Hilbert Aktuelle Forschungser gebnisse zu Wirkfaktoren der Psycho- therapie bei	Beesdo-Baum & Jacobi Versorgung psychischer Störungen: Ergebnisse
14:00 14:30 15:00	Pause Munsch & Schneider Kognitionen, Körperbild und gestörtes Essverhalten	Reck & Zietlow Einfluss postpartaler Depressionen und Angst- störungen auf die	Lindenmeyer & Bühringer Wie hängen Alkohol- abhängigkeit, Lernen und Entschei- dungsfindung	Trautmann & Zimmermann Folgen militärischer Konflikte für die psychische Gesundheit	Schönenberg & Jusyte Aggressives und dissoziales Verhalten: Aktuelle Forschung zu	Pittig Vorhersage des Therapie- erfolgs und des langfristigen Verlaufs bei Angst-	Hecker Folgen und Prävention von Misshand- lungserfah- rungen in der Kindheit	Hilbert Aktuelle Forschungser gebnisse zu Wirkfaktoren der Psycho- therapie bei unter-	Beesdo-Baum & Jacobi Versorgung psychischer Störungen: Ergebnisse aus Bevölke-
14:00 14:30 15:00	Pause Munsch & Schneider Kognitionen, Körperbild und gestörtes Essverhalten Raum:	Reck & Zietlow Einfluss postpartaler Depressionen und Angst- störungen auf die Mutter-Kind-	Lindenmeyer & Bühringer Wie hängen Alkohol- abhängigkeit, Lernen und Entschei- dungsfindung zusammen?	Trautmann & Zimmermann Folgen militärischer Konflikte für die psychische Gesundheit von Soldaten	Schönenberg & Jusyte Aggressives und dissoziales Verhalten: Aktuelle Forschung zu Ätiologie und	Pittig Vorhersage des Therapie- erfolgs und des langfristigen Verlaufs bei Angst- störungen	Hecker Folgen und Prävention von Misshand- lungserfah- rungen in der Kindheit Raum:	Hilbert Aktuelle Forschungser gebnisse zu Wirkfaktoren der Psycho- therapie bei unter- schiedlichen	Beesdo-Baum & Jacobi Versorgung psychischer Störungen: Ergebnisse aus Bevölkerrungsstudien
14:00 14:30 15:00	Pause Munsch & Schneider Kognitionen, Körperbild und gestörtes Essverhalten Raum:	Reck & Zietlow Einfluss postpartaler Depressionen und Angst- störungen auf die Mutter-Kind- Beziehung	Lindenmeyer & Bühringer Wie hängen Alkohol- abhängigkeit, Lernen und Entschei- dungsfindung	Trautmann & Zimmermann Folgen militärischer Konflikte für die psychische Gesundheit	Schönenberg & Jusyte Aggressives und dissoziales Verhalten: Aktuelle Forschung zu Ätiologie und Interven-	Pittig Vorhersage des Therapie- erfolgs und des langfristigen Verlaufs bei Angst-	Hecker Folgen und Prävention von Misshand- lungserfah- rungen in der Kindheit	Hilbert Aktuelle Forschungser gebnisse zu Wirkfaktoren der Psycho- therapie bei unter- schiedlichen psychischen	Beesdo-Baum & Jacobi Versorgung psychischer Störungen: Ergebnisse aus Bevölke-
14:00 14:30 15:00	Pause Munsch & Schneider Kognitionen, Körperbild und gestörtes Essverhalten Raum:	Reck & Zietlow Einfluss postpartaler Depressionen und Angst- störungen auf die Mutter-Kind-	Lindenmeyer & Bühringer Wie hängen Alkohol- abhängigkeit, Lernen und Entschei- dungsfindung zusammen? DFG- Forscher-	Trautmann & Zimmermann Folgen militärischer Konflikte für die psychische Gesundheit von Soldaten Raum:	Schönenberg & Jusyte Aggressives und dissoziales Verhalten: Aktuelle Forschung zu Ätiologie und	Pittig Vorhersage des Therapie- erfolgs und des langfristigen Verlaufs bei Angst- störungen Raum:	Hecker Folgen und Prävention von Misshand- lungserfah- rungen in der Kindheit Raum:	Hilbert Aktuelle Forschungser gebnisse zu Wirkfaktoren der Psycho- therapie bei unter- schiedlichen	Beesdo-Baum & Jacobi Versorgung psychischer Störungen: Ergebnisse aus Bevölkerungsstudien bei Erwach-
14:00 14:30 15:00	Pause Munsch & Schneider Kognitionen, Körperbild und gestörtes Essverhalten Raum:	Reck & Zietlow Einfluss postpartaler Depressionen und Angststörungen auf die Mutter-Kind-Beziehung und die	Lindenmeyer & Bühringer Wie hängen Alkohol- abhängigkeit, Lernen und Entschei- dungsfindung zusammen? DFG-	Trautmann & Zimmermann Folgen militärischer Konflikte für die psychische Gesundheit von Soldaten Raum:	Schönenberg & Jusyte Aggressives und dissoziales Verhalten: Aktuelle Forschung zu Ätiologie und Interventionsmöglich-	Pittig Vorhersage des Therapie- erfolgs und des langfristigen Verlaufs bei Angst- störungen Raum:	Hecker Folgen und Prävention von Misshand- lungserfah- rungen in der Kindheit Raum:	Hilbert Aktuelle Forschungser gebnisse zu Wirkfaktoren der Psycho- therapie bei unter- schiedlichen psychischen Störungen	Beesdo-Baum & Jacobi Versorgung psychischer Störungen: Ergebnisse aus Bevölkerungsstudien bei Erwachsenen sowie
14:00 14:30 15:00	Pause Munsch & Schneider Kognitionen, Körperbild und gestörtes Essverhalten Raum:	Reck & Zietlow Einfluss postpartaler Depressionen und Angststörungen auf die Mutter-Kind-Beziehung und die kindliche	Lindenmeyer & Bühringer Wie hängen Alkohol- abhängigkeit, Lernen und Entschei- dungsfindung zusammen? DFG- Forscher- gruppe 1617	Trautmann & Zimmermann Folgen militärischer Konflikte für die psychische Gesundheit von Soldaten Raum:	Schönenberg & Jusyte Aggressives und dissoziales Verhalten: Aktuelle Forschung zu Ätiologie und Interventionsmöglichkeiten	Pittig Vorhersage des Therapie- erfolgs und des langfristigen Verlaufs bei Angst- störungen Raum:	Hecker Folgen und Prävention von Misshand- lungserfah- rungen in der Kindheit Raum:	Hilbert Aktuelle Forschungser gebnisse zu Wirkfaktoren der Psycho- therapie bei unter- schiedlichen psychischen Störungen Raum:	Beesdo-Baum & Jacobi Versorgung psychischer Störungen: Ergebnisse aus Bevölkerungsstudien bei Erwachsenen sowie Kindern und
14:00 14:30 15:00	Pause Munsch & Schneider Kognitionen, Körperbild und gestörtes Essverhalten Raum:	Reck & Zietlow Einfluss postpartaler Depressionen und Angststörungen auf die Mutter-Kind-Beziehung und die kindliche Entwicklung	Lindenmeyer & Bühringer Wie hängen Alkohol- abhängigkeit, Lernen und Entschei- dungsfindung zusammen? DFG- Forscher- gruppe 1617 Raum:	Trautmann & Zimmermann Folgen militärischer Konflikte für die psychische Gesundheit von Soldaten Raum:	Schönenberg & Jusyte Aggressives und dissoziales Verhalten: Aktuelle Forschung zu Ätiologie und Interventionsmöglichkeiten Raum:	Pittig Vorhersage des Therapie- erfolgs und des langfristigen Verlaufs bei Angst- störungen Raum:	Hecker Folgen und Prävention von Misshand- lungserfah- rungen in der Kindheit Raum:	Hilbert Aktuelle Forschungser gebnisse zu Wirkfaktoren der Psycho- therapie bei unter- schiedlichen psychischen Störungen Raum:	Beesdo-Baum & Jacobi Versorgung psychischer Störungen: Ergebnisse aus Bevölkerungsstudien bei Erwachsenen sowie Kindern und Jugendlichen
14:00 14:30 15:00 15:30	Pause Munsch & Schneider Kognitionen, Körperbild und gestörtes Essverhalten Raum: HSZ HSO2	Reck & Zietlow Einfluss postpartaler Depressionen und Angststörungen auf die Mutter-Kind-Beziehung und die kindliche Entwicklung Raum:	Lindenmeyer & Bühringer Wie hängen Alkohol- abhängigkeit, Lernen und Entschei- dungsfindung zusammen? DFG- Forscher- gruppe 1617 Raum: HSZ HSO4	Trautmann & Zimmermann Folgen militärischer Konflikte für die psychische Gesundheit von Soldaten Raum:	Schönenberg & Jusyte Aggressives und dissoziales Verhalten: Aktuelle Forschung zu Ätiologie und Interventionsmöglichkeiten Raum: HSZ HS Audimax	Pittig Vorhersage des Therapie- erfolgs und des langfristigen Verlaufs bei Angst- störungen Raum:	Hecker Folgen und Prävention von Misshand- lungserfah- rungen in der Kindheit Raum:	Hilbert Aktuelle Forschungser gebnisse zu Wirkfaktoren der Psycho- therapie bei unter- schiedlichen psychischen Störungen Raum:	Beesdo-Baum & Jacobi Versorgung psychischer Störungen: Ergebnisse aus Bevölkerungsstudien bei Erwachsenen sowie Kindern und Jugendlichen Raum:
14:00 14:30 15:00 15:30	Pause Munsch & Schneider Kognitionen, Körperbild und gestörtes Essverhalten Raum: HSZ HS02	Reck & Zietlow Einfluss postpartaler Depressionen und Angststörungen auf die Mutter-Kind-Beziehung und die kindliche Entwicklung Raum: HSZ E01	Lindenmeyer & Bühringer Wie hängen Alkohol- abhängigkeit, Lernen und Entschei- dungsfindung zusammen? DFG- Forscher- gruppe 1617 Raum: HSZ HSO4	Trautmann & Zimmermann Folgen militärischer Konflikte für die psychische Gesundheit von Soldaten Raum: HSZ E03	Schönenberg & Jusyte Aggressives und dissoziales Verhalten: Aktuelle Forschung zu Ätiologie und Interventionsmöglichkeiten Raum: HSZ HS Audimax	Pittig Vorhersage des Therapie- erfolgs und des langfristigen Verlaufs bei Angst- störungen Raum: HSZ 103	Hecker Folgen und Prävention von Misshand- lungserfah- rungen in der Kindheit Raum: HSZ HS03	Hilbert Aktuelle Forschungser gebnisse zu Wirkfaktoren der Psycho- therapie bei unter- schiedlichen psychischen Störungen Raum: HSZ H5403	Beesdo-Baum & Jacobi Versorgung psychischer Störungen: Ergebnisse aus Bevölkerrungsstudien bei Erwachsenen sowie Kindern und Jugendlichen Raum: HSZ 105
14:00 14:30 15:00 15:30	Pause Munsch & Schneider Kognitionen, Körperbild und gestörtes Essverhalten Raum: HSZ HSO2 Pause Helbig-Lang & Alpers	Reck & Zietlow Einfluss postpartaler Depressionen und Angststörungen auf die Mutter-Kind-Beziehung und die kindliche Entwicklung Raum: HSZ E01	Lindenmeyer & Bühringer Wie hängen Alkohol- abhängigkeit, Lernen und Entschei- dungsfindung zusammen? DFG- Forscher- gruppe 1617 Raum: HSZ HSO4	Trautmann & Zimmermann Folgen militärischer Konflikte für die psychische Gesundheit von Soldaten Raum: HSZ E03	Schönenberg & Jusyte Aggressives und dissoziales Verhalten: Aktuelle Forschung zu Ätiologie und Interventionsmöglichkeiten Raum: HSZ HS Audimax Berking Emotions-	Pittig Vorhersage des Therapie- erfolgs und des langfristigen Verlaufs bei Angst- störungen Raum: HSZ 103	Hecker Folgen und Prävention von Misshand- lungserfah- rungen in der Kindheit Raum: HSZ HS03	Hilbert Aktuelle Forschungser gebnisse zu Wirkfaktoren der Psycho- therapie bei unter- schiedlichen psychischen Störungen Raum: HSZ H5403	Beesdo-Baum & Jacobi Versorgung psychischer Störungen: Ergebnisse aus Bevölkerrungsstudien bei Erwachsenen sowie Kindern und Jugendlichen Raum: HSZ 105
14:00 14:30 15:00 15:30	Pause Munsch & Schneider Kognitionen, Körperbild und gestörtes Essverhalten Raum: HSZ HSO2 Pause Helbig-Lang & Alpers What you see	Reck & Zietlow Einfluss postpartaler Depressionen und Angststörungen auf die Mutter-Kind-Beziehung und die kindliche Entwicklung Raum: HSZ E01 Margraf BOOM - Studies:	Lindenmeyer & Bühringer Wie hängen Alkohol- abhängigkeit, Lernen und Entschei- dungsfindung zusammen? DFG- Forscher- gruppe 1617 Raum: HSZ HS04 Wölfling & Vonderlin Risikofakto-	Trautmann & Zimmermann Folgen militärischer Konflikte für die psychische Gesundheit von Soldaten Raum: HSZ E03 Schäfer & Mühlhan Von der	Schönenberg & Jusyte Aggressives und dissoziales Verhalten: Aktuelle Forschung zu Ätiologie und Interventionsmöglichkeiten Raum: HSZ HS Audimax Berking Emotions- regulation &	Pittig Vorhersage des Therapie- erfolgs und des langfristigen Verlaufs bei Angst- störungen Raum: HSZ 103 Brakemeier & Hautzinger Gewinner	Hecker Folgen und Prävention von Misshand- lungserfah- rungen in der Kindheit Raum: HSZ HS03	Hilbert Aktuelle Forschungser gebnisse zu Wirkfaktoren der Psycho- therapie bei unter- schiedlichen psychischen Störungen Raum: HSZ HS403 Schlarb & Schwerdtle Schlaf,	Beesdo-Baum & Jacobi Versorgung psychischer Störungen: Ergebnisse aus Bevölkerungsstudien bei Erwachsenen sowie Kindern und Jugendlichen Raum: HSZ 105 Weck Wie können psychothera-
14:00 14:30 15:00 15:30	Pause Munsch & Schneider Kognitionen, Körperbild und gestörtes Essverhalten Raum: HSZ HSO2 Pause Helbig-Lang & Alpers What you see is what you	Reck & Zietlow Einfluss postpartaler Depressionen und Angststörungen auf die Mutter-Kind-Beziehung und die kindliche Entwicklung Raum: HSZ E01 Margraf BOOM - Studies: Ursachen	Lindenmeyer & Bühringer Wie hängen Alkohol- abhängigkeit, Lernen und Entscheidungsfindung zusammen? DFG- Forscher- gruppe 1617 Raum: HSZ HSO4 Wölfling & Vonderlin Risikofaktoren, Entste-	Trautmann & Zimmermann Folgen militärischer Konflikte für die psychische Gesundheit von Soldaten Raum: HSZ E03 Schäfer & Mühlhan Von der Vulnerabilität	Schönenberg & Jusyte Aggressives und dissoziales Verhalten: Aktuelle Forschung zu Ätiologie und Interventionsmöglichkeiten Raum: HSZ HS Audimax Berking Emotionsregulation & Mitgefühl—	Pittig Vorhersage des Therapie- erfolgs und des langfristigen Verlaufs bei Angst- störungen Raum: HSZ 103 Brakemeier & Hautzinger Gewinner oder	Hecker Folgen und Prävention von Misshand- lungserfah- rungen in der Kindheit Raum: HSZ HS03	Hilbert Aktuelle Forschungser gebnisse zu Wirkfaktoren der Psycho- therapie bei unter- schiedlichen psychischen Störungen Raum: HSZ HS403 Schlarb & Schwerdtle Schlaf, Schlafstö-	Beesdo-Baum & Jacobi Versorgung psychischer Störungen: Ergebnisse aus Bevölkerungsstudien bei Erwachsenen sowie Kindern und Jugendlichen Raum: HSZ 105
14:00 14:30 15:00 15:30 16:00	Pause Munsch & Schneider Kognitionen, Körperbild und gestörtes Essverhalten Raum: HSZ HSO2 Pause Helbig-Lang & Alpers What you see is what you get? Neue	Reck & Zietlow Einfluss postpartaler Depressionen und Angststörungen auf die Mutter-Kind-Beziehung und die kindliche Entwicklung Raum: HSZ E01 Margraf BOOM - Studies: Ursachen und Verlauf	Lindenmeyer & Bühringer Wie hängen Alkohol- abhängigkeit, Lernen und Entschei- dungsfindung zusammen? DFG- Forscher- gruppe 1617 Raum: HSZ HSO4 Wölfling & Vonderlin Risikofakto- ren, Entste- hungsmecha-	Trautmann & Zimmermann Folgen militärischer Konflikte für die psychische Gesundheit von Soldaten Raum: HSZ E03 Schäfer & Mühlhan Von der Vulnerabilität bis zur	Schönenberg & Jusyte Aggressives und dissoziales Verhalten: Aktuelle Forschung zu Ätiologie und Interventionsmöglichkeiten Raum: HSZ HS Audimax Berking Emotionsregulation & Mitgefühl— der Trans-	Pittig Vorhersage des Therapie- erfolgs und des langfristigen Verlaufs bei Angst- störungen Raum: HSZ 103 Brakemeier & Hautzinger Gewinner oder Verlierer?	Hecker Folgen und Prävention von Misshand- lungserfah- rungen in der Kindheit Raum: HSZ HS03	Hilbert Aktuelle Forschungser gebnisse zu Wirkfaktoren der Psycho- therapie bei unter- schiedlichen psychischen Störungen Raum: HSZ HS403 Schlarb & Schwerdtle Schlaf, Schlafstö- rungen und	Beesdo-Baum & Jacobi Versorgung psychischer Störungen: Ergebnisse aus Bevölkerungsstudien bei Erwachsenen sowie Kindern und Jugendlichen Raum: HSZ 105 Weck Wie können psychotherapeutische Kompeten-
14:00 14:30 15:00 15:30	Pause Munsch & Schneider Kognitionen, Körperbild und gestörtes Essverhalten Raum: HSZ HSO2 Pause Helbig-Lang & Alpers What you see is what you get? Neue Erkenntnisse	Reck & Zietlow Einfluss postpartaler Depressionen und Angststörungen auf die Mutter-Kind-Beziehung und die kindliche Entwicklung Raum: HSZ E01 Margraf BOOM - Studies: Ursachen und Verlauf von positiver	Lindenmeyer & Bühringer Wie hängen Alkohol- abhängigkeit, Lernen und Entschei- dungsfindung zusammen? DFG- Forscher- gruppe 1617 Raum: HSZ HSO4 Wölfling & Vonderlin Risikofaktoren, Entstehungsmechanismen,	Trautmann & Zimmermann Folgen militärischer Konflikte für die psychische Gesundheit von Soldaten Raum: HSZ E03 Schäfer & Mühlhan Von der Vulnerabilität bis zur Störung:	Schönenberg & Jusyte Aggressives und dissoziales Verhalten: Aktuelle Forschung zu Ätiologie und Interventionsmöglichkeiten Raum: HSZ HS Audimax Berking Emotionsregulation & Mitgefühl — der Transdiagnostische	Pittig Vorhersage des Therapie- erfolgs und des langfristigen Verlaufs bei Angst- störungen Raum: HSZ 103 Brakemeier & Hautzinger Gewinner oder Verlierer? Langzeit-	Hecker Folgen und Prävention von Misshand- lungserfah- rungen in der Kindheit Raum: HSZ HSO3 Ehlert Verhaltens- medizinische Ätiologie – und Therapie-	Hilbert Aktuelle Forschungser gebnisse zu Wirkfaktoren der Psycho- therapie bei unter- schiedlichen psychischen Störungen Raum: HSZ HS403 Schlarb & Schwerdtle Schlaf, Schlafstö- rungen und Psyche bei	Beesdo-Baum & Jacobi Versorgung psychischer Störungen: Ergebnisse aus Bevölkerungsstudien bei Erwachsenen sowie Kindern und Jugendlichen Raum: HSZ 105 Weck Wie können psychotherapeutische Kompetenzen erfasst
14:00 14:30 15:00 15:30 16:00	Pause Munsch & Schneider Kognitionen, Körperbild und gestörtes Essverhalten Raum: HSZ HSO2 Pause Helbig-Lang & Alpers What you see is what you get? Neue Erkenntnisse aus	Reck & Zietlow Einfluss postpartaler Depressionen und Angststörungen auf die Mutter-Kind-Beziehung und die kindliche Entwicklung Raum: HSZ E01 Margraf BOOM - Studies: Ursachen und Verlauf von positiver Gesundheit,	Lindenmeyer & Bühringer Wie hängen Alkohol- abhängigkeit, Lernen und Entschei- dungsfindung zusammen? DFG- Forscher- gruppe 1617 Raum: HSZ HSO4 Wölfling & Vonderlin Risikofaktoren, Entstehungsmechanismen, Versorgungs-	Trautmann & Zimmermann Folgen militärischer Konflikte für die psychische Gesundheit von Soldaten Raum: HSZ E03 Schäfer & Mühlhan Von der Vulnerabilität bis zur Störung: Biologische	Schönenberg & Jusyte Aggressives und dissoziales Verhalten: Aktuelle Forschung zu Ätiologie und Interventionsmöglichkeiten Raum: HSZ HS Audimax Berking Emotionsregulation & Mitgefühl — der Transdiagnostische Ansatzpunkte	Pittig Vorhersage des Therapie- erfolgs und des langfristigen Verlaufs bei Angst- störungen Raum: HSZ 103 Brakemeier & Hautzinger Gewinner oder Verlierer? Langzeit- effekte der	Hecker Folgen und Prävention von Misshand- lungserfah- rungen in der Kindheit Raum: HSZ HS03 Ehlert Verhaltens- medizinische Ätiologie – und Therapie- forschung	HSZ H Hilbert Aktuelle Forschungser gebnisse zu Wirkfaktoren der Psycho- therapie bei unter- schiedlichen psychischen Störungen Raum: HSZ HS403 Schlarb & Schwerdtle Schlaf, Schlafstö- rungen und Psyche bei Kindern und	Beesdo-Baum & Jacobi Versorgung psychischer Störungen: Ergebnisse aus Bevölkerungsstudien bei Erwachsenen sowie Kindern und Jugendlichen Raum: HSZ 105 Weck Wie können psychotherapeutische Kompetenzen erfasst und
14:00 14:30 15:00 15:30 16:00	Pause Munsch & Schneider Kognitionen, Körperbild und gestörtes Essverhalten Raum: HSZ HSO2 Pause Helbig-Lang & Alpers What you see is what you get? Neue Erkenntnisse aus Eyetracking-	Reck & Zietlow Einfluss postpartaler Depressionen und Angststörungen auf die Mutter-Kind-Beziehung und die kindliche Entwicklung Raum: HSZ E01 Margraf BOOM - Studies: Ursachen und Verlauf von positiver Gesundheit, Depression,	Lindenmeyer & Bühringer Wie hängen Alkohol- abhängigkeit, Lernen und Entschei- dungsfindung zusammen? DFG- Forscher- gruppe 1617 Raum: HSZ HSO4 Wölfling & Vonderlin Risikofakto- ren, Entste- hungsmecha- nismen, Versorgungs- aspekte und	Trautmann & Zimmermann Folgen militärischer Konflikte für die psychische Gesundheit von Soldaten Raum: HSZ EO3 Schäfer & Mühlhan Von der Vulnerabilität bis zur Störung: Biologische und kognitive	Schönenberg & Jusyte Aggressives und dissoziales Verhalten: Aktuelle Forschung zu Ätiologie und Interventionsmöglichkeiten Raum: HSZ HS Audimax Berking Emotionsregulation & Mitgefühl — der Transdiagnostische Ansatzpunkte in Prävention	Pittig Vorhersage des Therapie- erfolgs und des langfristigen Verlaufs bei Angst- störungen Raum: HSZ 103 Brakemeier & Hautzinger Gewinner oder Verlierer? Langzeit- effekte der Psycho-	Hecker Folgen und Prävention von Misshand- lungserfah- rungen in der Kindheit Raum: HSZ HS03 Ehlert Verhaltens- medizinische Ätiologie – und Therapie- forschung Raum:	Hilbert Aktuelle Forschungser gebnisse zu Wirkfaktoren der Psycho- therapie bei unter- schiedlichen psychischen Störungen Raum: HSZ HS403 Schlarb & Schwerdtle Schlaf, Schlafstö- rungen und Psyche bei Kindern und Jugendlichen	Beesdo-Baum & Jacobi Versorgung psychischer Störungen: Ergebnisse aus Bevölkerungsstudien bei Erwachsenen sowie Kindern und Jugendlichen Raum: HSZ 105 Weck Wie können psychotherapeutische Kompetenzen erfasst und gefördert
14:00 14:30 15:00 15:30 16:00	Pause Munsch & Schneider Kognitionen, Körperbild und gestörtes Essverhalten Raum: HSZ HSO2 Pause Helbig-Lang & Alpers What you see is what you get? Neue Erkenntnisse aus Eyetracking- Studien bei	Reck & Zietlow Einfluss postpartaler Depressionen und Angststörungen auf die Mutter-Kind-Beziehung und die kindliche Entwicklung Raum: HSZ E01 Margraf BOOM - Studies: Ursachen und Verlauf von positiver Gesundheit, Depression, Angst und	Lindenmeyer & Bühringer Wie hängen Alkohol- abhängigkeit, Lernen und Entschei- dungsfindung zusammen? DFG- Forscher- gruppe 1617 Raum: HSZ HSO4 Wölfling & Vonderlin Risikofakto- ren, Entste- hungsmecha- nismen, Versorgungs- aspekte und Behandlungs-	Trautmann & Zimmermann Folgen militärischer Konflikte für die psychische Gesundheit von Soldaten Raum: HSZ EO3 Schäfer & Mühlhan Von der Vulnerabilität bis zur Störung: Biologische und kognitive Determinan-	Schönenberg & Jusyte Aggressives und dissoziales Verhalten: Aktuelle Forschung zu Ätiologie und Interventionsmöglichkeiten Raum: HSZ HS Audimax Berking Emotions- regulation & Mitgefühl — der Trans- diagnostische Ansatzpunkte in Prävention und	Pittig Vorhersage des Therapie- erfolgs und des langfristigen Verlaufs bei Angst- störungen Raum: HSZ 103 Brakemeier & Hautzinger Gewinner oder Verlierer? Langzeit- effekte der Psycho- therapie i.d.	Hecker Folgen und Prävention von Misshand- lungserfah- rungen in der Kindheit Raum: HSZ HS03 Ehlert Verhaltens- medizinische Ätiologie – und Therapie- forschung	HSZ H Hilbert Aktuelle Forschungser gebnisse zu Wirkfaktoren der Psycho- therapie bei unter- schiedlichen psychischen Störungen Raum: HSZ HS403 Schlarb & Schwerdtle Schlaf, Schlafstö- rungen und Psyche bei Kindern und Jugendlichen Raum:	Beesdo-Baum & Jacobi Versorgung psychischer Störungen: Ergebnisse aus Bevölkerungsstudien bei Erwachsenen sowie Kindern und Jugendlichen Raum: HSZ 105 Weck Wie können psychotherapeutische Kompetenzen erfasst und gefördert werden?
14:00 14:30 15:00 15:30 16:00 17:00	Pause Munsch & Schneider Kognitionen, Körperbild und gestörtes Essverhalten Raum: HSZ HSO2 Pause Helbig-Lang & Alpers What you see is what you get? Neue Erkenntnisse aus Eyetracking-Studien bei psychischen	Reck & Zietlow Einfluss postpartaler Depressionen und Angststörungen auf die Mutter-Kind-Beziehung und die kindliche Entwicklung Raum: HSZ E01 Margraf BOOM - Studies: Ursachen und Verlauf von positiver Gesundheit, Depression, Angst und Stress	Lindenmeyer & Bühringer Wie hängen Alkohol- abhängigkeit, Lernen und Entschei- dungsfindung zusammen? DFG- Forscher- gruppe 1617 Raum: HSZ HSO4 Wölfling & Vonderlin Risikofakto- ren, Entste- hungsmecha- nismen, Versorgungs- aspekte und Behandlungs- strategien bei	Trautmann & Zimmermann Folgen militärischer Konflikte für die psychische Gesundheit von Soldaten Raum: HSZ EO3 Schäfer & Mühlhan Von der Vulnerabilität bis zur Störung: Biologische und kognitive Determinanten von	Schönenberg & Jusyte Aggressives und dissoziales Verhalten: Aktuelle Forschung zu Ätiologie und Interventionsmöglichkeiten Raum: HSZ HS Audimax Berking Emotions- regulation & Mitgefühl — der Trans- diagnostische Ansatzpunkte in Prävention und Behandlung	Pittig Vorhersage des Therapie- erfolgs und des langfristigen Verlaufs bei Angst- störungen Raum: HSZ 103 Brakemeier & Hautzinger Gewinner oder Verlierer? Langzeit- effekte der Psycho- therapie i.d. Behandlung	Hecker Folgen und Prävention von Misshand- lungserfah- rungen in der Kindheit Raum: HSZ HS03 Ehlert Verhaltens- medizinische Ätiologie – und Therapie- forschung Raum:	Hilbert Aktuelle Forschungser gebnisse zu Wirkfaktoren der Psycho- therapie bei unter- schiedlichen psychischen Störungen Raum: HSZ HS403 Schlarb & Schwerdtle Schlaf, Schlafstö- rungen und Psyche bei Kindern und Jugendlichen	Beesdo-Baum & Jacobi Versorgung psychischer Störungen: Ergebnisse aus Bevölkerungsstudien bei Erwachsenen sowie Kindern und Jugendlichen Raum: HSZ 105 Weck Wie können psychotherapeutische Kompetenzen erfasst und gefördert werden? Raum:
14:00 14:30 15:00 15:30 16:00	Pause Munsch & Schneider Kognitionen, Körperbild und gestörtes Essverhalten Raum: HSZ HS02 Pause Helbig-Lang & Alpers What you see is what you get? Neue Erkenntnisse aus Eyetracking- Studien bei psychischen Störungen	Reck & Zietlow Einfluss postpartaler Depressionen und Angststörungen auf die Mutter-Kind-Beziehung und die kindliche Entwicklung Raum: HSZ E01 Margraf BOOM - Studies: Ursachen und Verlauf von positiver Gesundheit, Depression, Angst und Stress Raum:	Lindenmeyer & Bühringer Wie hängen Alkohol- abhängigkeit, Lernen und Entschei- dungsfindung zusammen? DFG- Forscher- gruppe 1617 Raum: HSZ HSO4 Wölfling & Vonderlin Risikofaktoren, Entstehungsmechanismen, Versorgungsaspekte und Behandlungsstrategien bei Internet-	Trautmann & Zimmermann Folgen militärischer Konflikte für die psychische Gesundheit von Soldaten Raum: HSZ EO3 Schäfer & Mühlhan Von der Vulnerabilität bis zur Störung: Biologische und kognitive Determinanten von Trauma-	Schönenberg & Jusyte Aggressives und dissoziales Verhalten: Aktuelle Forschung zu Ätiologie und Interventionsmöglichkeiten Raum: HSZ HS Audimax Berking Emotions- regulation & Mitgefühl — der Trans- diagnostische Ansatzpunkte in Prävention und Behandlung psychischer	Pittig Vorhersage des Therapie- erfolgs und des langfristigen Verlaufs bei Angst- störungen Raum: HSZ 103 Brakemeier & Hautzinger Gewinner oder Verlierer? Langzeit- effekte der Psycho- therapie i.d. Behandlung d.Depression	Hecker Folgen und Prävention von Misshand- lungserfah- rungen in der Kindheit Raum: HSZ HS03 Ehlert Verhaltens- medizinische Ätiologie – und Therapie- forschung Raum:	HSZ H Hilbert Aktuelle Forschungser gebnisse zu Wirkfaktoren der Psycho- therapie bei unter- schiedlichen psychischen Störungen Raum: HSZ HS403 Schlarb & Schwerdtle Schlaf, Schlafstö- rungen und Psyche bei Kindern und Jugendlichen Raum:	Beesdo-Baum & Jacobi Versorgung psychischer Störungen: Ergebnisse aus Bevölkerungsstudien bei Erwachsenen sowie Kindern und Jugendlichen Raum: HSZ 105 Weck Wie können psychotherapeutische Kompetenzen erfasst und gefördert werden?
14:00 14:30 15:00 15:30 16:00 17:00	Pause Munsch & Schneider Kognitionen, Körperbild und gestörtes Essverhalten Raum: HSZ HSO2 Pause Helbig-Lang & Alpers What you see is what you get? Neue Erkenntnisse aus Eyetracking-Studien bei psychischen Störungen Raum:	Reck & Zietlow Einfluss postpartaler Depressionen und Angst- störungen auf die Mutter-Kind- Beziehung und die kindliche Entwicklung Raum: HSZ E01 Margraf BOOM - Studies: Ursachen und Verlauf von positiver Gesundheit, Depression, Angst und Stress Raum: HSZ HS	Lindenmeyer & Bühringer Wie hängen Alkohol- abhängigkeit, Lernen und Entschei- dungsfindung zusammen? DFG- Forscher- gruppe 1617 Raum: HSZ HSO4 Wölfling & Vonderlin Risikofaktoren, Entstehungsmechanismen, Versorgungs- aspekte und Behandlungs- strategien bei Internet- abhängigkeit	Trautmann & Zimmermann Folgen militärischer Konflikte für die psychische Gesundheit von Soldaten Raum: HSZ EO3 Schäfer & Mühlhan Von der Vulnerabilität bis zur Störung: Biologische und kognitive Determinanten von Traumafolgen	Schönenberg & Jusyte Aggressives und dissoziales Verhalten: Aktuelle Forschung zu Ätiologie und Interven- tionsmöglich- keiten Raum: HSZ HS Audimax Berking Emotions- regulation & Mitgefühl — der Trans- diagnostische Ansatzpunkte in Prävention und Behandlung psychischer Störungen	Pittig Vorhersage des Therapie- erfolgs und des langfristigen Verlaufs bei Angst- störungen Raum: HSZ 103 Brakemeier & Hautzinger Gewinner oder Verlierer? Langzeit- effekte der Psycho- therapie i.d. Behandlung d.Depression Raum:	Hecker Folgen und Prävention von Misshand- lungserfah- rungen in der Kindheit Raum: HSZ HS03 Ehlert Verhaltens- medizinische Ätiologie – und Therapie- forschung Raum:	HSZ H Hilbert Aktuelle Forschungser gebnisse zu Wirkfaktoren der Psycho- therapie bei unter- schiedlichen psychischen Störungen Raum: HSZ HS403 Schlarb & Schwerdtle Schlaf, Schlafstö- rungen und Psyche bei Kindern und Jugendlichen Raum:	Beesdo-Baum & Jacobi Versorgung psychischer Störungen: Ergebnisse aus Bevölkerrungsstudien bei Erwachsenen sowie Kindern und Jugendlichen Raum: HSZ 105 Weck Wie können psychotherapeutische Kompetenzen erfasst und gefördert werden? Raum:
14:00 14:30 15:00 15:30 16:00 17:00	Pause Munsch & Schneider Kognitionen, Körperbild und gestörtes Essverhalten Raum: HSZ HS02 Pause Helbig-Lang & Alpers What you see is what you get? Neue Erkenntnisse aus Eyetracking- Studien bei psychischen Störungen	Reck & Zietlow Einfluss postpartaler Depressionen und Angststörungen auf die Mutter-Kind-Beziehung und die kindliche Entwicklung Raum: HSZ E01 Margraf BOOM - Studies: Ursachen und Verlauf von positiver Gesundheit, Depression, Angst und Stress Raum:	Lindenmeyer & Bühringer Wie hängen Alkohol- abhängigkeit, Lernen und Entschei- dungsfindung zusammen? DFG- Forscher- gruppe 1617 Raum: HSZ HSO4 Wölfling & Vonderlin Risikofaktoren, Entstehungsmechanismen, Versorgungs- aspekte und Behandlungs- strategien bei Internet- abhängigkeit Raum:	Trautmann & Zimmermann Folgen militärischer Konflikte für die psychische Gesundheit von Soldaten Raum: HSZ EO3 Schäfer & Mühlhan Von der Vulnerabilität bis zur Störung: Biologische und kognitive Determinanten von Traumafolgen Raum:	Schönenberg & Jusyte Aggressives und dissoziales Verhalten: Aktuelle Forschung zu Ätiologie und Interventionsmöglichkeiten Raum: HSZ HS Audimax Berking Emotions- regulation & Mitgefühl – der Trans- diagnostische Ansatzpunkte in Prävention und Behandlung psychischer Störungen Raum:	Pittig Vorhersage des Therapie- erfolgs und des langfristigen Verlaufs bei Angst- störungen Raum: HSZ 103 Brakemeier & Hautzinger Gewinner oder Verlierer? Langzeit- effekte der Psycho- therapie i.d. Behandlung d.Depression	Hecker Folgen und Prävention von Misshand- lungserfah- rungen in der Kindheit Raum: HSZ HS03 Ehlert Verhaltens- medizinische Ätiologie – und Therapie- forschung Raum:	HSZ H Hilbert Aktuelle Forschungser gebnisse zu Wirkfaktoren der Psycho- therapie bei unter- schiedlichen psychischen Störungen Raum: HSZ HS403 Schlarb & Schwerdtle Schlaf, Schlafstö- rungen und Psyche bei Kindern und Jugendlichen Raum:	Beesdo-Baum & Jacobi Versorgung psychischer Störungen: Ergebnisse aus Bevölkerrungsstudien bei Erwachsenen sowie Kindern und Jugendlichen Raum: HSZ 105 Weck Wie können psychotherapeutische Kompetenzen erfasst und gefördert werden? Raum:
14:00 14:30 15:00 15:30 16:00 17:00	Pause Munsch & Schneider Kognitionen, Körperbild und gestörtes Essverhalten Raum: HSZ HSO2 Pause Helbig-Lang & Alpers What you see is what you get? Neue Erkenntnisse aus Eyetracking-Studien bei psychischen Störungen Raum:	Reck & Zietlow Einfluss postpartaler Depressionen und Angst- störungen auf die Mutter-Kind- Beziehung und die kindliche Entwicklung Raum: HSZ E01 Margraf BOOM - Studies: Ursachen und Verlauf von positiver Gesundheit, Depression, Angst und Stress Raum: HSZ HS	Lindenmeyer & Bühringer Wie hängen Alkohol- abhängigkeit, Lernen und Entschei- dungsfindung zusammen? DFG- Forscher- gruppe 1617 Raum: HSZ HSO4 Wölfling & Vonderlin Risikofaktoren, Entstehungsmechanismen, Versorgungs- aspekte und Behandlungs- strategien bei Internet- abhängigkeit	Trautmann & Zimmermann Folgen militärischer Konflikte für die psychische Gesundheit von Soldaten Raum: HSZ EO3 Schäfer & Mühlhan Von der Vulnerabilität bis zur Störung: Biologische und kognitive Determinanten von Traumafolgen	Schönenberg & Jusyte Aggressives und dissoziales Verhalten: Aktuelle Forschung zu Ätiologie und Interven- tionsmöglich- keiten Raum: HSZ HS Audimax Berking Emotions- regulation & Mitgefühl — der Trans- diagnostische Ansatzpunkte in Prävention und Behandlung psychischer Störungen	Pittig Vorhersage des Therapie- erfolgs und des langfristigen Verlaufs bei Angst- störungen Raum: HSZ 103 Brakemeier & Hautzinger Gewinner oder Verlierer? Langzeit- effekte der Psycho- therapie i.d. Behandlung d.Depression Raum:	Hecker Folgen und Prävention von Misshand- lungserfah- rungen in der Kindheit Raum: HSZ HS03 Ehlert Verhaltens- medizinische Ätiologie – und Therapie- forschung Raum:	HSZ H Hilbert Aktuelle Forschungser gebnisse zu Wirkfaktoren der Psycho- therapie bei unter- schiedlichen psychischen Störungen Raum: HSZ HS403 Schlarb & Schwerdtle Schlaf, Schlafstö- rungen und Psyche bei Kindern und Jugendlichen Raum:	Beesdo-Baum & Jacobi Versorgung psychischer Störungen: Ergebnisse aus Bevölkerungsstudien bei Erwachsenen sowie Kindern und Jugendlichen Raum: HSZ 105 Weck Wie können psychotherapeutische Kompetenzen erfasst und gefördert werden? Raum:
14:00 14:30 15:00 15:30 16:00 17:00	Pause Munsch & Schneider Kognitionen, Körperbild und gestörtes Essverhalten Raum: HSZ HSO2 Pause Helbig-Lang & Alpers What you see is what you get? Neue Erkenntnisse aus Eyetracking-Studien bei psychischen Störungen Raum: HSZ E01	Reck & Zietlow Einfluss postpartaler Depressionen und Angst- störungen auf die Mutter-Kind- Beziehung und die kindliche Entwicklung Raum: HSZ E01 Margraf BOOM - Studies: Ursachen und Verlauf von positiver Gesundheit, Depression, Angst und Stress Raum: HSZ HS Audimax	Lindenmeyer & Bühringer Wie hängen Alkohol- abhängigkeit, Lernen und Entschei- dungsfindung zusammen? DFG- Forscher- gruppe 1617 Raum: HSZ HSO4 Wölfling & Vonderlin Risikofaktoren, Entstehungsmechanismen, Versorgungs- aspekte und Behandlungs- strategien bei Internet- abhängigkeit Raum: HSZ HS401	Trautmann & Zimmermann Folgen militärischer Konflikte für die psychische Gesundheit von Soldaten Raum: HSZ EO3 Schäfer & Mühlhan Von der Vulnerabilität bis zur Störung: Biologische und kognitive Determinanten von Traumafolgen Raum:	Schönenberg & Jusyte Aggressives und dissoziales Verhalten: Aktuelle Forschung zu Ätiologie und Interventionsmöglichkeiten Raum: HSZ HS Audimax Berking Emotions- regulation & Mitgefühl – der Trans- diagnostische Ansatzpunkte in Prävention und Behandlung psychischer Störungen Raum:	Pittig Vorhersage des Therapie- erfolgs und des langfristigen Verlaufs bei Angst- störungen Raum: HSZ 103 Brakemeier & Hautzinger Gewinner oder Verlierer? Langzeit- effekte der Psycho- therapie i.d. Behandlung d.Depression Raum:	Hecker Folgen und Prävention von Misshand- lungserfah- rungen in der Kindheit Raum: HSZ HS03 Ehlert Verhaltens- medizinische Ätiologie – und Therapie- forschung Raum:	HSZ H Hilbert Aktuelle Forschungser gebnisse zu Wirkfaktoren der Psycho- therapie bei unter- schiedlichen psychischen Störungen Raum: HSZ HS403 Schlarb & Schwerdtle Schlaf, Schlafstö- rungen und Psyche bei Kindern und Jugendlichen Raum:	Beesdo-Baum & Jacobi Versorgung psychischer Störungen: Ergebnisse aus Bevölkerungsstudien bei Erwachsenen sowie Kindern und Jugendlichen Raum: HSZ 105 Weck Wie können psychotherapeutische Kompetenzen erfasst und gefördert werden? Raum:
14:00 14:30 15:00 15:30 16:00 17:00 17:30	Pause Munsch & Schneider Kognitionen, Körperbild und gestörtes Essverhalten Raum: HSZ HSO2 Pause Helbig-Lang & Alpers What you see is what you get? Neue Erkenntnisse aus Eyetracking-Studien bei psychischen Störungen Raum:	Reck & Zietlow Einfluss postpartaler Depressionen und Angst- störungen auf die Mutter-Kind- Beziehung und die kindliche Entwicklung Raum: HSZ E01 Margraf BOOM - Studies: Ursachen und Verlauf von positiver Gesundheit, Depression, Angst und Stress Raum: HSZ HS Audimax	Lindenmeyer & Bühringer Wie hängen Alkohol- abhängigkeit, Lernen und Entschei- dungsfindung zusammen? DFG- Forscher- gruppe 1617 Raum: HSZ HSO4 Wölfling & Vonderlin Risikofaktoren, Entstehungsmechanismen, Versorgungs- aspekte und Behandlungs- strategien bei Internet- abhängigkeit Raum: HSZ HS401	Trautmann & Zimmermann Folgen militärischer Konflikte für die psychische Gesundheit von Soldaten Raum: HSZ EO3 Schäfer & Mühlhan Von der Vulnerabilität bis zur Störung: Biologische und kognitive Determinanten von Traumafolgen Raum:	Schönenberg & Jusyte Aggressives und dissoziales Verhalten: Aktuelle Forschung zu Ätiologie und Interventionsmöglichkeiten Raum: HSZ HS Audimax Berking Emotions- regulation & Mitgefühl – der Trans- diagnostische Ansatzpunkte in Prävention und Behandlung psychischer Störungen Raum:	Pittig Vorhersage des Therapie- erfolgs und des langfristigen Verlaufs bei Angst- störungen Raum: HSZ 103 Brakemeier & Hautzinger Gewinner oder Verlierer? Langzeit- effekte der Psycho- therapie i.d. Behandlung d.Depression Raum:	Hecker Folgen und Prävention von Misshand- lungserfah- rungen in der Kindheit Raum: HSZ HS03 Ehlert Verhaltens- medizinische Ätiologie – und Therapie- forschung Raum:	HSZ H Hilbert Aktuelle Forschungser gebnisse zu Wirkfaktoren der Psycho- therapie bei unter- schiedlichen psychischen Störungen Raum: HSZ HS403 Schlarb & Schwerdtle Schlaf, Schlafstö- rungen und Psyche bei Kindern und Jugendlichen Raum:	Beesdo-Baum & Jacobi Versorgung psychischer Störungen: Ergebnisse aus Bevölkerungsstudien bei Erwachsenen sowie Kindern und Jugendlichen Raum: HSZ 105 Weck Wie können psychotherapeutische Kompetenzen erfasst und gefördert werden? Raum:

PROGRAMMÜBERSICHT Freitag, 15.05.2015: Workshop

	C.H.I.	D' -	D	D. L. O. S.	B 1.1 1.5	ı			1
08:30	Schlarb	Pixa	Brenig-	Rojas & Rossi	Dziobek &				
	Therapie von	CANDIS-	Eggebrecht	Gruppenthe-	Strunz				
	Schlafstö-	Modulare	TIPP für	rapeutische	Psycho-				
	rungen bei	Therapie von	Psycho-	Behandlung	therapie bei				
	Jugendlichen	Cannabis-	therapeuten	der	Erwachsenen				
09:00	Raum:	störungen	Raum:	anhaltenden –	mit				
	FAL 101	Raum:	IAP SR	Trauer-	Autismus-				
		FAL SR A		störung	Spektrum-				
				Raum:	Störung				
				FAL 103	Raum:				
09:30					FAL 102				
	_								
10:00	Pause		1		1				
10:30									
40.5-									
11:00									
44.00	-								
11:30									
12.00	N. (144								
	Mittagspause				I				
13:00	Niehues	Büch	Wolff	Gloster	Ritter &	Yamanaka &			
	Training	Individuali-	"Ich will das	Akzeptanz	Stangier	Braun			
	emotionaler	sierte	gar nicht tun"	und	Spiegelbilder,	Maßge-			
	Kompeten-	Therapie von	– Therapie	Commitment	Innenbilder,	schneiderte			
	zen	Kindern und	komplexer	Therapie	Modifikatio-	Therapie-			
13:30	Raum: FAL 103	Jugendlichen mit sozialen	Zwangsstö- rungen	Raum: FAL SR A	nen: Kognitive	planung und Interventio-			
	FAL 103	Ängsten im	Raum:	FAL SK A	Therapie bei				
		Einzelthera-	FAL 102		Körper-	nen im Misch- oder			
		piesetting	FAL 102		dysmorpher	Paarsetting			
44.00	-	nach dem			Störung	Raum:			
14:00		Therapie-			Raum:	IAP Bibo			
		programm			FAL 101	IAI DIDO			
		THAZ –			175 101				
14:30	Pause								
	ause	Schwierige							
15:00		Schwierige Therapiesitua							
		tionen							
		Raum:							
15:30		IAP SR							
13.30		in sit							
	the state of the s								
16:00	-								
16:00	-								
16:00	_								
	-								
16:30	Pause								
	Pause								
16:30	Pause								
16:30	Pause								
16:30 17:00	Pause								
16:30	Pause								
16:30 17:00	Pause								
16:30 17:00	Pause								
16:30 17:00	Pause								
16:30 17:00 17:30 18:00									
16:30 17:00 17:30 18:00 Ab 20:0	00 Gesellscha								
16:30 17:00 17:30 18:00 Ab 20:0		Wiss. Nach-	Kinder-&	Klinisches	Grundlagen-	Versorgungs-	Weiter-	Workshops	
16:30 17:00 17:30 18:00 Ab 20:0	00 Gesellscha			Klinisches Symposium	Grundlagen- Symposium	Versorgungs- Symposium	Weiter- bildung	Workshops	

PROGRAMMÜBERSICHT Samstag, 16.05.2015: Symposia

09:00	Weierstall & Helms Interdisziplinäre Forschung als zukunfts-weisendes Element in der KPP - Perspektiven aus der Stressforschung Raum: HSZ HSO4	Reck & Bödecker Bedeutung von mütterlichen belastenden Kindheitser- lebnissen Raum: HSZ HS401	Schönfeld Cognitive, biological and emotional factors to improve PTSD- interventions Raum: HSZ E01	Bullinger & Hampel Chronische Krankheit in der Familie – Psychologische Perspektiven und Psychotherapeutische Implikationen Raum: HSZ E03	Meichsner & Wilz Psycho- therapie im Alter Raum: HSZ HS Audimax	Skodzik Pathologisch es Sorgen und Grübeln: Aktuelle Forschung zu Ätiologie und Behandlung Raum: HSZ HS03	Blechert & Herbert Intra- und interperso- nelle Korrelate von gesundem und patholo- gischem Essverhalten bei Ki, Ju, & Erwachsenen Raum: HSZ 101	Mander Patienten- und Therapeuten- perspektiven auf therapeu- tische Prozesse im naturalisti- schen Setting Raum: HSZ HS403	Offenes Symposium Depression Moderation: Hautzinger Raum: HSZ HS02
10:30	Pause								
11:00				-	Michelle Cra			HSZ H	S Audimax
11:30					e Therapy fo				
12:00			An Inhibito	ry Learning	and Inhibito	ry Regulatio	n Approach		
12:30	Mittagspause								
13:30	Kanske & Dziobek Psycho- pathologie des sozialen	Schmidt Sexuelles Problem- verhalten: Diagnostik	SCIENCE- SLAM mit den Slamern:	Job Innovative Behandlungs -strategien für die	Richter Optimierung expositions- basierter KVT bei Patienten	Kleinstäuber & Schröder Medizinisch unerklärte Körper-	Fischer & Heinrichs Partnerschaft und paarbasierte	Schöttke Neue Ergebnisse der naturalis- tischen	Offenes Symposium Versorgungs- modalitäten und –
14:00	Gehirns: Mechanis- men und neue Perspektiven für die	und Risiko- faktoren Raum: HSZ HS03	Franke Hofmann Ihle Rinck Scholten	Folgen von Kindesmiss- handlung: Ein Einblick in den BMBF- Verbund	mit Panikstörung mit oder ohne Agoraphobie Raum:	beschwerden und somatoforme Störungen – Neuentwick- lungen in	Interventio- nen: Neue Ansätze für spezifische Problem- stellungen	Psycho- therapie- forschung Raum: HSZ E03	zugänge Moderation: Jacobi Raum: HSZ 101
14:30	Therapie Raum: HSZ HS403		Moderation: Höfler Raum: HSZ HS Audimax	Missbrauch, Vernachlässi- gung und Gewalt Raum: HSZ HS04	HSZ HS02	ätiologischen Konzepten und in der Behandlung Raum: HSZ HS401	und Erkran- kungen Raum: HSZ E01		

09:00	Junge-	Wagner	Helbig-Lang	Platt &	Mühlberger	Wittchen	Schmitz	Brakemeier,	Jacob
JJ.UU	Hoffmeister	Ist Trauer	Wie kommt	Starman	& Diemer	Einführung in	Psychoeduka	Mucha &	Stuhldialoge
	& Bittner	eine	die Therapie	Die	Exposition in	das DSM-5	tion bei	Schlesinger	in der Psycho-
	"Mein Kind	Krankheit?	in den Alltag?	Vorstellung	Virtueller	anhand von	Persönlich-	Disziplinier-	therapie
	soll doch	Psycho-	Strategien für	eines	Realität: Das	Fallbeispielen	keits	tes persön-	Raum:
09:30	keinen	therapie bei	einen	Programmes	zukünftige	Raum:	störungen:	liches	FAL 103
	Schaden	prolongierter	effektiven	zur	Standard-	FAL SR A	"Too terrible	Einlassen:	
	nehmen!" -	Trauer und	Einsatz thera-	Prävention	verfahren bei		to tell the	Eine	
	Interaktions-	Hinterbliebe-	peutischer	von	Phobien?		patient and	innovative	
	zentrierte	nen von	Hausauf-	Depression	Raum:		too awful to	Art der	
10:00	Behandlung	Suizid	gaben	bei	FAL 102		discuss?	Beziehungs-	
	von Störungen	Raum: FAL 101	Raum: IAP SR	Kindern() mit einem			Raum: IAP Bibo	gestaltung bei	
	der Mutter-	FAL IUI	IAF 3N	depressiven			IAF BIDO	frühtrauma-	
	aci matter			Elternteil:				tis. chronisch	
10:30	Pauco								
10.50									
11:00	Kind-			"GUG auf -				depressiven	
	Beziehung			Gesund und				Patienten im	
	bei .			Glücklich				Rahmen der	
	postpartalen			aufwachsen!"				CBASP-	
	psychischen			Raum:				Therapie	
11:30	Störungen Raum:			FAL Raucher				Raum: FAL CELOS	
								FAL CELOS	
	FAL Bibo								
12:00	_								
12.00									
12:30	Mittagspause	•							
13:30	Schlarb	Fiedler,	Furka						
	Therapie von	Warncke, &	ACTIVATE -						
	Schlaf-	Scheithauer	Verhaltens-						
	störungen	Prävention	aktivierung						
	bei Kindern	und	bei						
14:00	im Vor- und	Intervention	depressiven						
	Grundschu-	bei Mobbing	Patienten						
	lalter	im Schul- und	Raum:						
	Raum:	Jugendgrup-	FAL 103						
	FAL 101	penkontext:							
14:30		Das							
		Programm Fairplayer.							
		Manual							
		Wanda							
15:00	Pause	<u> </u>	<u> </u>						
15:30		Raum:							
		FAL 102							
16:00	_								
16:00	-								
16:00	-								
16:00	_								
	-								
16:00 16:30	-								
	-								
	-								
	-								
16:30	dierung	Wiss. Nach-	Kinder-&	Klinisches	Grundlagen-	Versoreunes-	Weiter-	Workshops	
16:30	dierung:	Wiss. Nach- wuchs	Kinder-& Jugend	Klinisches Symposium	Grundlagen- Symposium	Versorgungs- Symposium	Weiter- bildung	Workshops	

09:00	Niehues Hypothera- peutische Methoden Raum: HSZ 105	Zöllner & Schreiber Traumakon- frontation als Herzstück der PTB- Behandlung Raum: HSZ 201	Scheld Schema- therapie für Persönlich- keitsstö- rungen Raum: HSZ 103						
10:30	Pause								
11:00									
11:30									
12:00									
12:30	Mittagspause								
13:30									
14:00									
14:30									
15:00	Pause								
Farbcoo	dierung:	Wiss. Nach- wuchs	Kinder-& Jugend	Klinisches Symposium	Grundlagen- Symposium	Versorgungs- Symposium	Weiter- bildung	Workshops	

Pre-Conference-Activities

Keynotes

Symposien

Workshops

Poster

E-Poster

Mittwoch

Pre-conference-activityies

13:00-16:30 Uhr

Workshops für Nachwuchswissenschaftler:

Ditzen & Domes

Hands on Publishing: Geplant, Gemessen, Ausgewertet! Und jetzt? - Erfolgreiches Publizieren in der Klinischen Psychologie

Hamm & Richter

Das RDoc-Projekt des NIMH und dessen Implikationen für unsere Forschung

Ebner-Priemer

Ecological Momentary Assessment - Grundlagen und Anwendung

Breuninger

Einführung in die Statistiksoftware R

13:00-18:30 Uhr

Lundbeck THINC-Expert-Workshop für eingeladene Gäste

Wittchen, Reischies & Müller

Was wissen wir über kognitive Dysfunktionen bei Depression?

Lundbeck bereichert das diesjährige Programm um einen Workshop, der den Wissensstand zu kognitiven Dysfunktionen bei Depression ausleuchten soll. Wie häufig treten diese auf? Welche Bedeutung haben sie für Patienten, Angehörige und Behandler? Ist das Problem der Depression am Arbeitsplatz auch ein kognitives Problem? Welche Interventionen gibt es? Wie kann die funktionswiederherstellende Behandlung in Zukunft aussehen? Dies sind nur einige der Fragen, die wir gemeinsam diskutieren und beantworten wollen. Erfahren Sie aus erster Hand mehr über aktuelle Studiendaten, diskutieren Sie mit Kollegen die klinische Relevanz und die Einbindung dieser neuen Strategien in Ihren Praxisalltag und suchen Sie gemeinsam mit uns nach Wegen, das Leben Ihrer Patienten kontinuierlich zu verbessern.

15:30-16:30 Uhr

Leitlinien-Treffen

17:00-18:30 Uhr

Treffen der Hochschulambulanzen und universitären Ausbildungsinstitute

17:00-18:30 Uhr

Treffen der Jungmitglieder der Fachgruppe für Klinische Psychologie und Psychotherapie

Donnerstag

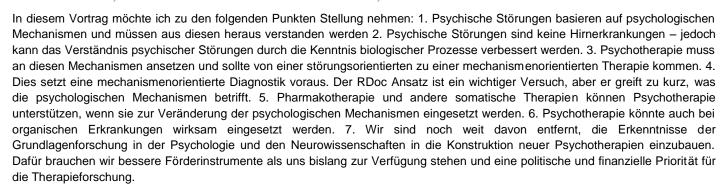
Keynotes

13:30- 14:30 Uhr

Herta Flor

Lost in translation: Psychologische Mechanismen und Psychotherapie

Prof. Herta Flor, Zentralinstitut für Seelische Gesundheit, Mannheim





John Weisz Klaus-Grawe-Preisträger 2015

Mod Squad for Youth Psychotherapy: Transdiagnostic Treatment for Anxiety, Depression, and Conduct Problems

Prof. John Weisz, Harvard University, Laboratory for Youth Mental Health

Five decades of research have produced scores of empirically tested treatments to enhance self-regulation and adaptation in youths who have mental health problems and disorders. These /evidence-based treatments/ (EBTs), most focused on single disorders or problem domains (e.g., depressive disorders), have shown respectable effects in randomized controlled efficacy trials in which treatment conditions are optimized for research. However, the EBTs do not fare as well when compared to usual clinical care with clinically referred youths treated in everyday practice conditions. One reason may be that referred youths are often more complex than the treatments designed to help them. Most youths referred for treatment have multiple problems and disorders, and their treatment needs shift over time. To address this challenge, our group has developed an agile, transdiagnostic intervention approach, the Child STEPs Treatment Model. STEPs uses an integrative modular treatment protocol derived from the psychotherapy evidence based and guided by decision flowcharts. Navigation through treatment is informed by a web-based system that monitors each youth's treatment response week-by-week and feeds information to the treating clinician. A multisite randomized trial of this system, applied to youths with anxiety, depression, and conduct problems, showed that STEPs outperformed both usual clinical care and standard EBTs, on measures of youth clinical symptoms and diagnosis. The STEPs approachmay provide a bridge linking the rich evidence base of clinicalscience to the complexity of referred youths in everyday clinical care.



Symposien

08:30-10:00 Uhr

Impulsivität bei Ess- und Gewichtsstörungen

Chair(s): Sabine Löber (Universität Bamberg), Stephan Herpertz (LWL-Universitätsklinkum Bochum der Ruhr-Universität Bochum)

Beeinträchtigungen kognitiver Steuerungs- und Regulationsfunktionen bei Konfrontation mit nahrungs-assoziierten Reizen: Eine Untersuchung adipöser Patienten mit und ohne Binge Eating Störung

Martina Rustemeier (LWL-Universitätsklinkum Bochum der Ruhr-Universität Bochum), Sabine Löber (Universität Bamberg), Stephan Herpertz (LWL-Universitätsklinkum Bochum der Ruhr-Universität Bochum)

Nahrungsunspezifische Impulsivität bei Patienten nach Adipositaschirurgie: Fragebogenergebnisse, Performanz in neuropsychologischen Tests und Impulskontrollstörungen

Astrid Müller (Medizinische Hochschule Hannover), Ekaterini Georgiadou (Medizinische Hochschule Hannover), Martina de Zwaan (Medizinische Hochschule Hannover)

Attentional bias towards high-calorie food-cues and trait motor impulsivity interactively predict weight gain in female university students

Adrian Meule (LWL Universitätsklinik Hamm für Kinder und Jugendpsychiatrie), Petra Platte (Institut für Psychologie, Universität Würzburg)

Approach Bias Modification bei Personen mit ausgeprägtem Food-Craving - eine Pilotstudie

Timo Brockmeyer (Universitätsklinik Heidelberg), Ulrike Schmidt (King's College London), Hans-Christoph Friederich (LVR-Klinik der Universität Duisburg-Essen)

Persönlichkeitsmerkmale, Persönlichkeitsstörungen und Adipositas: alte Clichés oder ein sinnvoller Beitrag zur Ätiologie?

Stephan Herpertz (LWL-Universitätsklinkum Bochum der Ruhr-Universität Bochum), Gabriele Gerlach (LWL-Universitätsklinkum Bochum der Ruhr-Universität Bochum), Sabine Löber (Universität Bamberg)

Probleme der postnatalen Anpassung von Müttern und Kindern: Marker, Risikofaktoren und Prävention

Chair(s): Johanna Petzoldt (Technische Universität Dresden), Julia Martini (Technische Universität Dresden)

Pränatale Progesteronspiegel als Marker für die postnatale behaviorale Anpassung von Mutter und Kind

Margarete Bolten (Universitäre Psychiatrische Kliniken Basel)

Postpartale Bindung: Die Rolle peripartaler Depression, Ängste und präpartaler Bindung

Corinna Reck (Ludwig-Maximilians Universität München)

Mütterliche Angst- und depressive Störungen vor der Schwangerschaft als Risikofaktoren für frühkindliche Regulationsstörungen

Johanna Petzoldt (Technische Universität Dresden), Hans-Ulrich Wittchen (Technische Universität Dresden), Julia Martini (Technische Universität Dresden)

Prävention von Regulationsstörungen durch das Baby Triple P-Elterntraining – Eine Pilotstudie

Lukka Popp (Ruhr-Universität Bochum), Sabrina Fuths (Ruhr-Universität Bochum), Silvia Schneider (Ruhr-Universität Bochum)

Posttraumatische Belastungsstörung nach interpersoneller Gewalt in Kindheit und Jugend: Psychopathologie und Therapie

Chair(s): Kathlen Priebe (Humboldt-Universität zu Berlin / Zl Mannheim), Anne Dyer (Universität Mannheim)

Körperbezogene Gefühle bei Patienten mit Posttraumatischer Belastungsstörung nach sexuellem Missbrauch in der Kindheit

Anne Dyer (Universität Mannheim), Elisabeth Borgmann (Universität Mannheim), Georg Alpers (Universität Mannheim)

Erfassung der posttraumatischen Symptomatik in Bezug auf das am stärksten belastende Einzelereignis: Überschätzen wir Therapieeffekte bei komplex traumatisierten Patienten?

Kathlen Priebe (Humboldt-Universität zu Berlin / Zl Mannheim), Nikolaus Kleindienst (Zentralinstitut für seelische Gesundheit), Anne Dyer (Universität Mannheim), Regina Steil (Goethe Universität Frankfurt), Martin Bohus (Zentralinstitut für seelische Gesundheit Mannheim)

Behandlungserfolg in Abhängigkeit von Dissoziation während der Therapiesitzungen: Ergebnisse zur Behandlung der Posttraumatischen Belastungsstörung mit DBT-PTSD

Nikolaus Kleindienst (Zentralinstitut für seelische Gesundheit), Kathlen Priebe (Humboldt-Universität zu Berlin / ZI Mannheim), Martin Bohus (Zentralinstitut für seelische Gesundheit Mannheim)

Emotionsverläufe in der Behandlung der Posttraumatischen Belastungsstörung nach sexuellem Missbrauch in der Kindheit

Nora Görg (Zentralinstitut für seelische Gesundheit), Kathlen Priebe (Humboldt-Universität zu Berlin / Zl Mannheim), Nikolaus Kleindienst (Zentralinstitut für seelische Gesundheit Mannheim), Martin Bohus (Zentralinstitut für seelische Gesundheit Mannheim)

RELEASE - Eine multizentrische randomisiert-kontrollierte Studie zur Überprüfung der DBT-PTSD

Petra Ludäscher (Zentralinstitut für seelische Gesundheit), Kathlen Priebe (Humboldt-Universität zu Berlin / Zl Mannheim), Meike Müller-Engelmann (Goethe Universität Frankfurt), Thomas Fydrich (Humboldt-Universität zu Berlin), Ulrich Stangier (Goethe Universität Frankfurt), Regina Steil (Goethe Universität Frankfurt), Christian Schmahl (Zentralinstitut für seelische Gesundheit Mannheim), Martin Bohus (Zentralinstitut für seelische Gesundheit Mannheim)

Erfahrung als Moderator psychotischer Phänomenologie: eine interkulturelle Betrachtung

Chair(s): Michael Odenwald (Universität Konstanz)

Der Einfluss belastender Kindheitserfahrungen auf kognitive Funktionen bei Personen mit Störungen aus dem schizophrenen Formenkreis

Inga Schalinski (Universität Konstanz), Almut Carolus (Universität Konstanz), Brigitte Rockstroh (Universität Konstanz)

Linking trauma related disorders and psychosis - A pilot study on experiences of spirit possession in the DR Congo

Tobias Hecker (Universität Zürich; Universität Konstanz), Eva Barnewitz (Universität Konstanz), Hakon Stenmark (St. Olav University Hospital, Trondheim, Norway), Valentina Iversen (Norwegian University of Science and Technology, Trondheim, Norway)

Einbezug phänomenologischer Theorien in die Schizophreniebehandlung - eine Pilotstudie zur Steigerung von Verständnis psychotischer Symptome

Daniel Nischk (Zentrum für Psychiatrie Reichenau), Christina Dölker (Universität Zürich), Johannes Rusch (Zentrum für Psychiatrie Reichenau), Philippe Merz (Husserl-Archiv Freiburg), Brigitte Rockstroh (Universität Konstanz)

The effect of sensitization on psychotic symptom remission: Substance abuse, posttraumatic stress disorder and psychotic symptoms in Somali refugees in substance use treatment

Michael Odenwald (Universität Konstanz), Marina Widmann (Universität Konstanz), Clemens Veltrup (Fachklinik Freudenholm-Ruhleben), David Ndetei (University of Nairobi; Africa Mental health Foundation, Kenia)

<u>Die physiologische Basis der Zahnbehandlungsphobie: Vom Gehirn über die Emotion zum Verhalten...und durch Therapie wieder zurück?</u>

Chair(s): Andre Wannemüller (Ruhr-Universität Bochum)

Wie spezifisch sind spezifische Phobien? Neurostrukturelle und -funktionelle Marker der Schlangen- und Dentalphobie

Ulrike Lueken (TU Dresden), Kevin Hilbert (TU Dresden), Ricarda Evens (TU Dresden), Nina I. Maslowski (TU Dresden), Hans-Ulrich Wittchen (TU Dresden)

Neurofunktionelle Effekte einer kognitiv-verhaltenstherapeutischen Kurzintervention bei Zahnbehandlungsphobie

Andre Wannemüller (Ruhr-Universität Bochum), Martin Busch (Grönemeyer Institut für Mikrotherapie), Armin Zlomuzica (Ruhr-Universität Bochum), Grönemeyer Dietrich (Grönemeyer Institut für Mikrotherapie), Jürgen Margraf (Ruhr-Universität Bochum), Boris Suchan (Ruhr-Universität Bochum)

Emotionsregulation und Extinktion: Differentielle psychophysiologische Reaktivität depressiver und zahnbehandlungsphobischer Patienten

Dirk Adolph (Ruhr-Universität Bochum), Andre Wannemüller (Ruhr-Universität Bochum), Tobias Teismann (Ruhr-Universität Bochum), Jürgen Margraf (Ruhr-Universität Bochum)

Intra- und crossmodale Furchtpotenzierung der akustischen Schreckreaktion bei Zahnbehandlungsphobie

Gudrun Sartory (BU Wuppertal), Andre Wannemüller (Ruhr-Universität Bochum), Karin Elsesser (BU Wuppertal), Thomas Lohrmann (BU Wuppertal), Hans-Peter Jöhren (Zahnklinik Bochum)

Zweifel säen gegen Wahn? – (Meta)Kognitionen, Interventionen und selbstwahrgenommene Stigmatisierung bei Schizophrenie

Chair(s): Anya Pedersen (Universität Kiel), Peter Kirsch (Zentralinstitut für Seelische Gesundheit Mannheim)

Neurobiologische Korrelate metakognitiver Defizite bei Schizophrenie

Peter Kirsch (Zentralinstitut für Seelische Gesundheit Mannheim), Daniela Mier (Zentralinstitut für Seelische Gesundheit Mannheim), Franziska Rausch (Zentralinstitut für Seelische Gesundheit Mannheim), Sarah Eifler (Zentralinstitut für Seelische Gesundheit Mannheim), Andreas Meyer-Lindenberg (Zentralinstitut für Seelische Gesundheit Mannheim), Mathias Zink (Zentralinstitut für Seelische Gesundheit Mannheim)

Risikoentscheidungen und wahnhafte Symptomatik

Anya Pedersen (Universität Kiel), Anna Shushakova (Universität Kiel), Patricia Ohrmann (Universität Münster)

Metakognitives Training für Psychose (MKT) - Ergebnisse einer 3-Jahres Katamnese Untersuchung

Steffen Moritz (Universitätsklinikum Hamurg-Eppendorf), Charlotte Wittekind (Universitätsklinikum Hamurg-Eppendorf), Brooke Schneider (Universitätsklinikum Hamurg-Eppendorf), Martina Fieker (Universitätsklinikum Hamurg-Eppendorf), Christina Andreou (Universitätsklinikum Hamurg-Eppendorf)

Internet-basierte Selbsthilfe bei Verfolgungsideen - Eine Pilotstudie

Stefan Westermann (Universität Bern), Franz Caspar (Universität Bern), Thomas Berger (Universität Bern)

Lässt sich Stigmatisierung von Menschen mit Schizophrenie mit Hilfe der Kontinuumsannahme reduzieren?

Tania Lincoln (Universität Hamburg), Martin Wiesjahn (Universität Marburg)

Alkoholbezogene Störungen und deren Behandlung bei älteren Menschen

Chair(s): Silke Behrendt (Technische Universität Dresden)

Alkoholbezogene Störungen und ihre Korrelate im Altersgang - Implikationen für Interventionskonzepte

Ulfert Hapke (RKI Berlin)

Erste Erfahrungen im Projekt Elderly - Psychosoziale Behandlung von Alkoholproblemen bei Menschen im Alter 60+

Barbara Braun (Institut für Therapieforschung München IFT), Silke Behrendt (Technische Universität Dresden), Janina Hergert (Institut für Therapieforschung München IFT), Anne Kohlmann (Technische Universität Dresden), Gerhard Bühringer (Technische Universität Dresden)

Charakterisierung älterer Personen mit einer alkoholbezogenen Störung: BSI-18 im Geschlechtervergleich

Janina Hergert (Institut für Therapieforschung München IFT), Barbara Braun (Institut für Therapieforschung München IFT), Gerhard Bühringer (Technische Universität Dresden)

Welche interpersonalen Ressourcen sind mit dem Therapieerfolg bei Substanzstörungen in verschiedenen Altersgruppen assoziiert? Ein systematisches Literaturreview

Anne Kohlmann (Technische Universität Dresden), Silke Behrendt (Technische Universität Dresden), Gerhard Bühringer (Technische Universität Dresden)

Emotionale Kompetenz und Emotionsregulation im Kindesalter

Chair(s): Nina Heinrichs (TU Braunschweig)

MeKKi- Messverfahren für emotionale Kompetenz bei Kindern im Vor- und Grundschulalter

Simone Pfeiffer (Universität Koblenz-Landau), Cornelia Haaß (Universität Koblenz-Landau), Judith Grund (Universität Koblenz-Landau), Lea Saßnowski (Universität Koblenz-Landau), Tina In-Albon (Universität Koblenz-Landau)

Der Einfluss von Temperament und Verhaltensauffälligkeiten auf die Stressreaktivität von Vorschulkindern

Kerstin Stülb (Universität Freiburg (Schweiz)), Nadine Messerli-Bürgy (Universität Freiburg (Schweiz)), David Garcia-Burgos (Universität Freiburg (Schweiz)), Susi Kriemler (Universität Zürich (Schweiz)), Oskar Jenni (Universitäts-Kinderspital Zürich (Schweiz)), Jardena Puder (Universität Lausanne (Schweiz)), Simone Munsch (Universität Freiburg (Schweiz))

Negative Umweltfaktoren in der Kindheit interagieren mit dem MAOA Genotyp bei der Betrachtung für negative, nicht aber für positive Gesichter.

Nicola Großheinrich (Klinische Neuropsychologie, Universitätsklinikum Aachen), Julia Schaeffer (Psychologisches Institut, RWTH Aachen), Christine Firk (Klinische Neuropsychologie, Universitätsklinikum Aachen), Thomas Eggermann (Humangenetisches Institut, RWTH Aachen), Lynn Huestegge (Psychologisches Institut, RWTH Aachen und Universität Würzburg), Kerstin Konrad (Klinische Neuropsychologie, Universitätsklinikum Aachen)

Selbstberichtete Strategien zur Regulation von Ängsten bei Kindern im Grundschulalter

Katja Kolmorgen (Universitätsklinikum Leipzig), Yvonne Otto (Universitätsklinikum Leipzig), Anna Andreas (Universitätsklinikum Leipzig), Claudia Köppe (Universitätsklinikum Leipzig), Annette Maria Klein (Universitätsklinikum Leipzig)

"Ein Gefühlskurs für Kinder" - eine kontrollierte Evaluation eines universell-präventiven Emotionsregulationstrainings für Grundschüler

Jan Greuel (TU Braunschweig), Nina Heinrichs (TU Braunschweig)

Wieviel Psychologie braucht die Psychotherapie?

Chair(s): Winfried Rief (Universität Marburg)

Vom Unbewussten zum impliziten Lernen - Soll die Psychoanalyse Konzepte der Psychologie übernehmen, oder umgekehrt?

Winfried Rief (Universität Marburg)

Wie entstehen neue Behandlungsansätze in der Psychoanalyse und in der Verhaltenstherapie?

Cord Benecke (Universität Kassel)

Wie generieren psychodynamische Psychotherapeuten ihre Interventionen?"

Jürgen Körner (IPU Berlin)

"Und bei Kindern ist doch alles anders: Zur Rolle der Grundlagenpsychologie und Erwachsenenpsychotherapie für die Psychotherapie mit Kindern"

Silvia Schneider (RUB)

10:30-12:00 Uhr

Neuropsychotherapie: Wieviel Neurobiologie steckt in der Psychotherapie?

Chair(s): Ulrike Lüken (TU Dresden), Katharina Domschke (Universitätsklinik Würzburg)

Patho- und Therapie(epi)genetik von Angsterkrankungen

Katharina Domschke (Universitätsklinik Würzburg)

Neurofunktionelle und genetische Marker des Behandlungserfolgs expositionsbasierter Verhaltenstherapie bei der Panikstörung mit Agoraphobie

Ulrike Lüken (TU Dresden)

Oxytocin und soziale Interaktion: Implikationen für die Psychotherapie

Beate Ditzen (Universitätsklinik Heidelberg)

Von der Assoziation zur Einzelfallprädiktion: Entwicklung neurobiologischer Marker des Behandlungserfolgs bei affektiven und Angststörungen

Tim Hahn (Goethe Universität Frankfurt)

"Der Stress in der Stimme" – die Stimmgrundfrequenz als nützlicher Indikator für emotionale Erregung in Partnerschaft und Psychotherapie?!

Chair(s): Franziska Einsle (SRH Fachhochschule für Gesundheit Gera), Kurt Hahlweg (TU Braunschweig)

"Voice stress in Partnerschaft und Ehe - eine Einführung"

Sarah Weusthoff (TU Braunschweig)

Do you get what I'm saying? What the fundamental frequency tells about the speaker's stress level

Nadja Herten (Ruhr-Universität Bochum), Dennis Pomrehn (Ruhr-Universität Bochum), Oliver T. Wolf (Ruhr-Universität Bochum)

Die Vorhersagekraft verschiedener Parameter für partnerschaftliche Stabilität

Kurt Hahlweg (TU Braunschweig), Sarah Weusthoff (TU Braunschweig), Kliem Sören (TU Braunschweig), Brian Baucom (University of Utah)

Emotionale Erregung von Patienten und Psychotherapeuten in der klientenzentrierten Psychotherapie. Zusammenhänge zwischen der Sprachgrundfrequenz und dem Therapieprozess

Wolfgang Schulz (TU Braunschweig), Kilian Wilms (TU Braunschweig)

Die Stimmgrundfrequenz im Gedankenexperiment – wichtig für den Erfolg der Expositionstherapie?

Gesine Wieder (TU Dresden), Sarah Weusthoff (TU Braunschweig), Kurt Hahlweg (TU Braunschweig), Franziska Einsle (SRH Hochschule für Gesundheit)

PROTECT: Planung erfolgreicher Expositionstherapie bei Angst – Bausteine und Stolpersteine

Chair(s): Hans-Ulrich Wittchen (TU Dresden)

Optimierte Behandlung bei Angststörungen – Zentrale Konzepte und ihr Transfer in die Versorgung

Chair(s): Hans-Ulrich Wittchen (TU Dresden)

Die wiederholte Konfrontation als klinische Analogie des Extinktionslernens - Evidenzen aus einer kontrollierten und standardisierten Laborstudie bei Patienten mit Panikstörung und Agoraphobie

Chair(s): Jan Richter (Ernst-Moritz-Arndt Universität Greifswald)

Motivationale Konflikte und Entscheidungen bei Angststörungen

Chair(s): Andre Pittig (TU Dresden)

Psychopharmaka in der Expositionstherapie – Was hilft, was schadet?

Chair(s): Andreas Ströhle (Universitätsklinikum Charité Berlin)

<u>Der Einfluss der Dissoziation auf Neurobiologie, Informationsverarbeitung und Behandlungserfolg bei</u> <u>Patienten mit Traumafolgestörungen</u>

Chair(s): Judith Daniels (Otto-von-Guericke Universitaet Magdeburg), Julia Schellong (Uniklinikum Dresden)

Strukturelle Korrelate der Dissoziation - Voxel-basierte Morphometrie bei Patienten mit Posttraumatischer Belastungsstörung vom Dissoziativen Subtypus und bei Patienten mit Depersonalisierungsstörung

Judith Daniels (Otto-von-Guericke Universitaet Magdeburg)

Dissoziation bei der Borderline-Persönlichkeitsstörung: Einfluss auf emotionale Disinhibition und Informationsverarbeitung-Ergebnisse einer fMRT-Studie

Dorina Winter (ZI Mannheim), Christian Schmahl (ZI Mannheim)

Dissoziation als Taktgeber in der Intervalltherapie beim dissoziativen Subtyp der Posttraumatischen Belastungsstörung

Julia Schellong (Uniklinikum Dresden), Peggy Roever (Uniklinikum Dresden), Ilona Croy (Uniklinikum Dresden), Sylvia Kummer (Uniklinikum Dresden), Kerstin Weidner (Uniklinikum Dresden)

Was ist adaptive Emotionsregulation? Neue Forschungsbefunde und Anwendungen in der Praxis

Chair(s): Sven Barnow (Universität Heidelberg)

Was hilft im Umgang mit Erwartungsangst? Effekte verschiedener Emotionsregulationsstrategien während der Antizipation einer Sozialphobie-relevanten Aufgabe

Sabrina Chodura (Universität Sylvia Helbig-Lang (Universität Hamburg), Tania Lincoln (Universität Hamburg)

Spezifische Schwierigkeiten in der Emotionsregulation bei Patienten mit Schizophrenie und ihre Relevanz für die Stressensitivität

Tania Lincoln (Universität Hamburg), Maike Hartmann (Universität Hamburg), Ulf Köther (Universität Hamburg), Steffen Moritz (Universität Hamburg)

Kontra-hedonische Emotionsregulation: Kann "sich schlecht fühlen" adaptiv sein?

Elisabeth Arens (Universität Heidelberg)

Kontextuelle Aspekte der Emotionsregulation bei der Borderline Persönlichkeitsstörung

Christina Sauer (Universität Heidelberg)

"Gefühle im Griff": Ein Gruppenpsychotherapie-Programm zum Training von Emotionsregulations-Strategien

Sven Barnow (Universität Heidelberg)

Grundlagen und Therapie der körperdysmorphen Störung

Chair(s): Anja Grocholewski (TU Braunschweig)

Diskrimination von Gesichtsmerkmalen bei körperdysmorpher Störung, Zwangsstörung und sozialer Angststörung

Claudia Hübner (Westfälische Wilhelmsuniversität Münster), Meike Wiesendahl (Humboldt-Universität zu Berlin), Maria Kleinstäuber (Philipps-Universität Marburg), Ulrich Stangier (Goethe-Universität Frankfurt am Main), Norbert Kathmann (Humboldt-Universität zu Berlin), Ulrike Buhlmann (Westfälische Wilhelmsuniversität Münster)

Experiential Avoidance und seine Verbindung zur Körperbildstörung im Rahmen von Körperdysmorpher Störung und Anorexia Nervosa

Andrea Hartmann-Firnkorn (Universität Osnabrück), Anne C. Wilson (Massachusetts General Hospital & Harvard Medical School, Boston,), Jennifer L. Greenberg (Massachusetts General Hospital & Harvard Medical School, Boston,), Jennifer J. Thomas (Massachusetts General Hospital & Harvard Medical School, Boston,), Sabine Wilhelm (Massachusetts General Hospital & Harvard Medical School, Boston,)

Selektive Aufmerksamkeit bei körperdysmorpher Störung im Vergleich zu Bulimie und einer gesunden Kontrollgruppe

Ines Kollei (Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg), Stefanie Horndasch (Universitätsklinikum Erlangen), Yesim Erim (Universitätsklinikum Erlangen), Alexandra Martin (Bergische Universität Wuppertal)

Mentale Bilder bei körperdysmorpher Störung (KDS) und sozialer Angststörung (SA)

Anja Grocholewski (TU Braunschweig), Maren Rösner (TU Braunschweig), Anne Christin Steens (TU Braunschweig), Carina Bücker (TU Braunschweig), Bernhard Osen (Schön Klinik Bad Bramstedt), Nina Heinrichs (TU Braunschweig)

Veränderung intrusiver mentaler Vorstellungsbilder und Erinnerungen: Imagery Rescripting für Patienten mit körperdysmorpher Störung

Viktoria Ritter (Goethe-Universität Frankfurt), Ulrich Stangier (Goethe-Universität Frankfurt)

Expressed Emotion und Erziehungsverhalten bei verschiedenen psychischen Störungsbildern im Kindes- und Jugendalter

Chair(s): Tina In-Albon (Universität Koblenz-Landau)

Emotionsregulation im Kindergartenalter: Rolle des familiären emotionalen Klimas und mütterlicher psychischer Gesundheit

Margarete Bolten (Kinder- und Jugendpsychiatrie Basel), Sarah Goergen (Kinder- und Jugendpsychiatrie Basel), Christina Stadler (Kinder- und Jugendpsychiatrie Basel)

Der Zusammenhang von familiärem Emotionsausdruck und der akuten Stressreaktion bei Vorschulkindern

Nadine Messerl-Bürgy (Universität Fribourg), Kerstin Stülb (Universität Fribourg), Simone Munsch (Universität Fribourg)

Elterliches Expressed Emotion und Angst vor negativer Bewertung bei sozial phobischen Kindern

Julia Asbrand (Universität Freiburg), Nina Heinrichs (TU Braunschweig), Brunna Tuschen-Caffier (Universität Freiburg)

Soziale Phobie und Erziehungsverhalten

Susanne Wiedau (TU Braunschweig), Brunna Tuschen-Caffier (Universität Freiburg), Nina Heinrichs (TU Braunschweig), Steffen Schmidtendorf (TU Braunschweig)

Five-Minute Speech Sample (FMSS) bei weiblichen Jugendlichen mit nicht-suizidalem selbstverletzendem Verhalten (NSSV) und deren Eltern

Taru Tschan (Universität Koblenz-Landau), Simone Pfeiffer (Universität Koblenz-Landau), Tina In-Albon (Universität Koblenz-Landau)

Ausbildungsforschung: Therapeutische Kompetenz und deren Entwicklung

Chair(s): Anton-Rupert Laireiter (Universität Salzburg)

Theoriewissen und Kompetenz zur Fallkonzeption von PsychotherapeutInnen in Ausbildung

Birgit Proll (Universität Kassel), Heidi Möller (Universität Kassel)

Selbst- und Fremdbeurteilung therapeutischer Kompetenz und deren Veränderung im Verlauf der Ausbildung

Anton-Rupert Laireiter (Universität Salzburg), Verena Horper (Universität Salzburg)

Internationale Forschung zur Ausbildung von Psychotherapeut_innen: Die "SPRISTAD-Studie"

Bernhard Strauss (Universität Jena)

Nonverbale Synchronizität in der ambulanten Psychotherapie von AusbildungskandidatInnen

Jane Dittmann (Universität Trier), Wolfgang Lutz (Universität Trier)

Deliberate Practice in der Therapieausbildung

Franz Caspar (Universität Bern)

Internetbasierte Gesundheitsinterventionen zur Prävention und Behandlung psychischer Störungen – Aktuelle Entwicklungen

Chair(s): David Daniel Ebert (FAU)

Früherkennung und Prävention von Anorexia nervosa: Entmutigende (?) Ergebnisse einer Randomisierten Kontrollierten Studie

Corinna Jacobi (TU Dresden)

everyBody - maßgeschneiderte Online-Prävention von Essstörungen und ernährungsbedingten Erkrankungen in der Allgemeinbevölkerung. Ergebnisse einer Pilotstudie.

Beintner Ina (TU Dresden), Corinna Jacobi (TU Dresden)

Die Effektivität Internet-basierter therapeutengestützter Selbsthilfe in der Behandlung subklinischer Depression. Eine randomisiert kontrollierte Studie

David Daniel Ebert (FAU), Claudia Buntrock (Leuphana Universität Lüneburg/VU Amsterdam), Dirk Lehr (Leuphana Universität Lüneburg), Pim Cuijpers (VU Amsterdam), Heleen Riper (VU Amsterdam/Leuphana Lüneburg), Matthias Berking (FAU)

Therapeutischer Support in Internet-basierten Gesundheitsinterventionen für psychische Störungen: To guide or not to guide? Ergebnisse einer Meta-Analyse direkter Vergleiche in randomisiert kontrollierten Studien

Harald Baumeister (Uni Freiburg), Lars Reichler (Uni Freiburg), Marie Munziger (Uni Freiburg), Jlaxi Lin (Uni Freiburg)

Adhärenz bei Internet- und Smartphone-basiertem Stress-Management in Abhängigkeit der Intensität und Art des Coachings: eine gepoolte Analyse individueller Teilnehmerdaten aus drei randomisiert-kontrollierten Studien

Anna-Carlotta Zarski (Leuphana), Berking Matthias (FAU), Lehr Dirk (Leuphana), Riper Heleen (VU Amsterdam), Ebert David Daniel (FAU)

15:00-16:30 Uhr

Experimentelle Grundlagenforschung und die Therapie von Suchterkrankungen

Chair(s): Mike Rinck (Radboud Universität Nijmegen), Johannes Lindenmeyer (TU Chemnitz)

Experimentelle Grundlagenforschung für die Diagnose und Behandlung von Suchterkrankungen

Johannes Lindenmeyer (TU Chemnitz)

Vom Labor in die Klinik und weiter ins Internet: Das Training automatischer Alkoholvermeidungstendenzen

Mike Rinck (Radboud Universität Nijmegen), Reinout Wiers (Universität Amsterdam), Eni Becker (Radboud Universität Nijmegen), Stephan Mühlig (Radboud Universität Nijmegen), Johannes Lindenmeyer (TU Chemnitz Johannes Lindenmeyer)

Alkoholvermeidungstraining bei Korsakoff-Patienten: Lern- und Gedächtnisprozesse

Eni Becker (Radboud Universität Nijmegen), Anke Loijen (Vincent-van-Gogh Klinik, Venray), Arie Wester (Vincent-van-Gogh Klinik, Venray), Mike Rinck, Jos Egger (Radboud Universität Nijmegen), Roy Kessels (Radboud Universität Nijmegen)

Messung und Modifikation von alkoholbezogenen Interpretationsverzerrungen

Marcella Woud (Ruhr-Universität Bochum), Mike Rinck (Radboud Universität Nijmegen), Eni Becker (Radboud Universität Nijmegen)

Anwendung des "Cognitive Bias Modification"- Ansatzes auf die Tabakentwöhnung

Stephan Mühlig (TU Chemnitz)

Neue Maße und Konstrukte in Paarforschung und -behandlung

Chair(s): Tanja Zimmermann (TU Braunschweig), Sarah Weusthoff (TU Braunschweig)

Fragebogen zur Messung von Empathie bei Paaren

Philipp Y. Herzberg (Helmut-Schmidt-Universität Hamburg)

Analyse dyadischer Copingprozesse anhand von Verhaltensbeobachtungsdaten

Rebekka Kuhn (Universität Zürich), Guy Bodenmann (Universität Zürich)

Psychobiologische Parameter des Paarverhaltens im Labor und im Alltag

Beate Ditzen (Universität Heidelberg)

Versuch der expliziten und impliziten Messung interpersonaler Nähe durch das Interpersonal Message Inventory und eine Approach-Avoidance-Task: Implikationen für die (Paar)-Therapie

Eva-Lotta Brakemeier (Psychologische Hochschule Berlin), Inga Schlesinger (Psychologische Hochschule Berlin), Corinde Wiers (Psychologische Hochschule Berlin), Henrik Walter (Psychologische Hochschule Berlin), Martina Radtke (Psychologische Hochschule Berlin), Johannes Zimmermann (Psychologische Hochschule Berlin)

Voice stress und social support bei Paaren mit psychoonkologischer Belastung

Sarah Weusthoff, Heather M. Foran, Kurt Hahlweg, Tanja Zimmermann (TU Braunschweig)

Psychodynamische Konzepte und Techniken: Eine Systematisierung und empirische Analysen

Chair(s): Antje Gumz (PHB), Susanne Hörz-Sagstetter (PHB)

Sind psychodynamische Konzepte und Techniken zu vage, abstrakt und mehrdeutig?

Antje Gumz (PHB)

Übertragungsdeutungen: Erörterung des Konzepts und Vorschlag einer Systematisierung

Anna Maria Lorenz (Diakoniekrankenhaus Halle, Klinik und Tagesklinik für Psychosom), Antje Gumz (PHB)

Empirische Systematisierung verbaler psychodynamischer Interventionen und Effekte der Verwendung spezifischer Interventionen auf Sitzungsqualität und Therapieergebnis

Antje Gumz (PHB), Anne Daubmann (Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf), Carina Schlipfenbacher (PHB), Eva-Lotta Brakemeier (PHB)

Untersuchung einer analytischen Psychotherapie anhand der Planformulierungsmethode und der Heidelberger Umstrukturierungsskala

Susanne Hörz-Sagstetter (PHB), Anna-Rahel Minow (LMU), Claudia Denscherz (LMU), Julia Barten-Hohn (LMU), Wolfgang Mertens (LMU)

The trauma film paradigm: an excellent tool for uncovering mechanisms underlying posttraumatic stress disorder (PTSD) and testing interventions

Chair(s): Tanja Michael (Universität des Saarlandes)

Endogenous progesterone, not estrogen, predicts intrusiveness and distress of emotional memories in healthy young women

Birgit Kleim (Universität Zürich)

Affective and cognitive processing of a virtual reality analogue trauma

Tina Schweizer (Universität Freiburg)

The role of peritraumatic encoding in the development of PTSD symptoms

Sabine Schönfeld (TU Dresden)

Can cortisol administration be used to reduce intrusive memories of a traumatic event?

Alexandra Gräbener (Universität des Saarlandes), Johanna Lass-Hennmann (Universität des Saarlandes), Tanja Michael (Universität des Saarlandes)

Does imaginal reduce conditioned responses to trauma reminders?

Markus Streb (Universität des Saarlandes), Tanja Michael (Universität des Saarlandes)

Metakognition in der Psychotherapie: Grundlagen und Interventionen

Chair(s): Lena Jelinek (Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf), Cornelia Exner (Universität Leipzig)

"Die Gedanken sind frei"? Aktivierung des kognitiven Aufmerksamkeitssyndroms in einem experimentellen Design

Friederike Weber (Universität Leipzig), Stefanie Knoll (Universität Leipzig), Cornelia Exner (Universität Leipzig)

Geht es doch besser? Metakognitive Therapie versus Expositionsbehandlung bei der Zwangsstörung. Eine randomisierte kontrollierte Pilotstudie

Cornelia Exner (Universität Leipzig), Jana Hansmeier (Philipps-Universität Marburg), Friederike Weber (Universität Leipzig), Anke Haberkamp (Philipps-Universität Marburg), Winfried Rief (Philipps-Universität Marburg), Julia Glombiewski (Philipps-Universität Marburg)

Denkverzerrungen oder Bewegung? Ergebnisse einer randomisiert-kontrollierten Studie zum Metakognitiven Training bei Depression (D-MKT)

Lena Jelinek (Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf), Marit Hauschildt (Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf), Charlotte Wittekind (Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf), Steffen Moritz (Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf)

Kognitive Denkfallen erkennen und entschärfen: Das Individualisierte Metakognitive Therapieprogramm für Menschen mit Psychose (MKT+)

Charlotte Wittekind (Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf), Christina Andreou (Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf), Martina Fieker (Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf), Steffen Moritz (Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf)

Moderatoren und Prädiktoren psychotherapeutischer Interventionen bei Kindern und Jugendlichen

Chair(s): Manfred Döpfner (Universtität Köln), Christopher Hautmann (Universtität Köln)

Verhaltenstherapie und nicht-direktiv supportive Therapie im Vergleich: Profitieren dieselben Familien?

Christopher Hautman (Universität Köln, Kinder- u. Jugendpsychiatrie), Lisa Greimel (Universität Köln, Kinder- u. Jugendpsychiatrie), Stephanie Imort (Universität Köln, Kinder- u. Jugendpsychiatrie), Josepha Katzmann (Universität Köln, Kinder- u. Jugendpsychiatrie), Julia Pinior (Universität Köln, Kinder- u. Jugendpsychiatrie), Kristin Scholz (Universität Köln, Kinder- u. Jugendpsychiatrie), Manfred Döpfner (Universität Köln, Kinder- u. Jugendpsychiatrie)

Moderatoren des Therapieprogramms für Kinder mit aggressivem Verhalten (THAV)

Anja Görtz-Dorten (Universität Köln, Kinder- und Jugendpsychiatrie), Christina Benesch (Universität Köln, Kinder- und Jugendpsychiatrie), Emel Berk (Universität Köln, Kinder- und Jugendpsychiatrie), Martin Faber (Universität Köln, Kinder- und Jugendpsychiatrie), Christopher Hautmann (Universität Köln, Kinder- und Jugendpsychiatrie), Timo Lindenschmidt (Universität Köln, Kinder- und Jugendpsychiatrie), Rahel Stadermann (Universität Köln, Kinder- und Jugendpsychiatrie), Manfred Döpfner (Universität Köln, Kinder- und Jugendpsychiatrie)

Prädiktoren von Routinetherapie bei Kindern und Jugendlichen mit psychischen Störungen

Daniel Walter (Universität Köln, Kinder-& Jugendpsychiatrie), Dieter Breuer (Universität Köln, Kinder-& Jugendpsychiatrie), Anja Görtz-Dorten (Universität Köln, Kinder-& Jugendpsychiatrie), Hildegard Goletz (Universität Köln, Kinder-& Jugendpsychiatrie), Lydia Dachs (Universität Köln, Kinder-& Jugendpsychiatrie), Martin Faber (Universität Köln, Kinder-& Jugendpsychiatrie), Claudia Kinnen (Universität Köln, Kinder-& Jugendpsychiatrie), Stephanie Schürmann (Universität Köln, Kinder-& Jugendpsychiatrie), Manfred Döpfner (Universität Köln, Kinder-& Jugendpsychiatrie)

Prädiktoren der stationären Eltern-Kind-Therapie bei Kindern mit ausgeprägten psychischen Störungen

Elena Ise (Universität Köln, Kinder-& Jugendpsychiatrie), Dieter Breuer (Universität Köln, Kinder-& Jugendpsychiatrie), Sabine Schröder (Universität Köln, Kinder-& Jugendpsychiatrie), Manfred Döpfner (Universität Köln, Kinder-& Jugendpsychiatrie)

(Nichts) Neues in der klinischen Diagnostik? Neues, Herausforderungen und Trends.

Chair(s): Susanne Knappe (Technische Universität Dresden), Katja Beesdo-Baum (Technische Universität Dresden)

DSM-5: Neue Schritte zur Optimierung der klinischen Diagnostik

Ingmar Heinig (Technische Universität Dresden). Hans-Ulrich Wittchen (Technische Universität Dresden)

Die neuen DSM-5 Dimensionalen Skalen für Angststörungen

Katja Beesdo-Baum (Technische Universität Dresden), Hans-Ulrich Wittchen (Technische Universität Dresden), Jürgen Hoyer (Technische Universität Dresden), Susanne Knappe (Technische Universität Dresden)

Ob männlich oder weiblich: wie kleine aber feine Unterschiede unsere Diagnostik beeinflussen

Jan C. Cwik (Ruhr-Universität Bochum), Silvia Schneider (Ruhr-Universität Bochum), Eva Merten (Ruhr-Universität Bochum), Lorika Shrkeli (Ruhr-Universität Bochum), Jürgen Margraf (Ruhr-Universität Bochum)

Research Domain Criteria (RDoC): Ein Mechanismen-orientierter Ansatz im Kontext der Psychopathologie

Frauke Nees (Zentralinstitut für Seelische Gesundheit, Mannheim)

Global Mental Health

Chair(s): Andreas Maercker (Universität Zürich), Christine Knaevelsrud (Freie Universität Berlin & Behandlungszentrum für Folteropfer)

Die Kosten des Hoffens: Prolongierte Trauer bei Angehörigen von Verschwundenen und Angehörigen von Verstorbenen in Kolumbien

Christine Knaevelsrud (Freie Universität Berlin & Behandlungszentrum für Folteropfer), Carina Heeke (Freie Universität Berlin & Behandlungszentrum für Folteropfer), Nadine Stammel (Freie Universität Berlin & Behandlungszentrum für Folteropfer)

Psychische Gesundheit und Versöhnungsbereitschaft: Ergebnisse aus Postkonflikt Ländern auf drei Kontinenten

Nadine Stammel (Freie Universität Berlin & Behandungszentrum für Folteropfer Berlin), Frank Neuner (Universität Bielefeld), Christine Knaevelsrud (Freie Universität Berlin & Behandungsz. für Folteropfer Berlin)

Psychische Gesundheit und kulturelle Wertorientierungen: Mediatoren-Modelle für Studierendensamples in Deutschland, China und Russland.

Andreas Maercker (Universität Zürich), Eva Heim (Universität Zürich)

Internet- und web-basierte Therapieprogramme im internationalen Einsatz: "My Trauma Recovery" für ländliche und städtische Bevölkerung in China

Eva Heim (Universität Zürich), Jiangping Wang (Beijing Normal University), Zhiyun Wang (Wuhan University), Andreas Maercker (Universität Zürich)

Erfassung und Förderung von Ressourcen in der Psychotherapie

Chair(s): Christina Reiter(Friedrich-Schiller Universität Jena), Gabriele Wilz(Friedrich-Schiller Universität Jena)

Resilienzaktivierung und -förderung: Evaluation eines kognitiven Therapiemoduls

Philipp Victor (Universität Witten/Herdecke), Ulrike Willutzki (Universität Witten/Herdecke)

Ressourcentagebuch: Analyse des Emotionsausdrucks im ressourcenaktivierenden Schreiben bei Schülern

Christina Reiter (Friedrich-Schiller-Universität Jena), Gabriele Wilz (Friedrich-Schiller-Universität Jena)

Zur Wirksamkeit von Wohlbefindens- und Ressourcentagebüchern: Erfahrungen aus vier Studien

Anton Laireiter (Universität Salzburg)

Diagnostik von Ressourcen in der Psychotherapie: Der Bochumer Ressourcenfragebogen

Ulrike Willutzki (Universität Witten/Herdecke), Philipp Victor (Universität Witten/Herdecke), Tobias Teismann (Universität Bochum), Ina Breitkopf (Universität Witten/Herdecke)

Vom Ressourcenscreening zu latenten Ressourcendimensionen: Evaluation und Revision des Fragebogens zur Erfassung der aktuellen Ressourcenrealisierung

Nils Töpfer (Friedrich-Schiller-Universität Jena), Marie-Ann Sengewald (Friedrich-Schiller-Universität Jena), Gabriele Wilz (Friedrich-Schiller-Universität Jena)

Grundlagen und Praxis interkultureller Aspekte in der Psychotherapie

Chair(s): Ulrike von Lersner (Humboldt Universität zu Berlin), Ricarda Nater-Mewes (Phillips-Universität Marburg)

Psychische Gesundheit, Religiosität und Diskriminierung. Eine Befragung älterer jüdischer Menschen aus der ehemaligen Sowjetunion

Yuriy Nesterko (Universität Leipzig), N Seidel (Universität Leipzig), Heide Glaesmer (Universität Leipzig), Elmar Brähler (Universität Leipzig)

Zusammenhang von ethnischer Diskriminierung mit Stress und Gesundheit bei Personen mit Migrationshintergrund

Ricarda Nater-Mewes (Phillips-Universität Marburg), Susanne Fischer (Phillips-Universität Marburg), Hanna Reich (Phillips-Universität Marburg), Urs Nater (Phillips-Universität Marburg)

Interkulturelle Aspekte der Emotionsregulation bei Jugendlichen

Iryna Struina (Goethe-Universität Frankfurt am Main), Annabelle Starck (Goethe-Universität Frankfurt am Main), Ulrich Stangier (Goethe-Universität Frankfurt am Main)

Krankheitswahrnehmung und Erklärungsansätze für psychische Erkrankungen im interkulturellen Vergleich am Beispiel Sierra Leone

Ulrike von Lersner (Humboldt-Universität zu Berlin), Isabella Otto (Humboldt-Universität zu Berlin), Laurence Kirmayer (McGill University Montreal)

Transkulturelle Kompetenz in der Psychotherapie: Eine qualitative Analyse von Erfahrungen aus Sicht von Patienten und Behandlern

Theresa Steinhäuser (Freie Universität Berlin)

Workshops

08:30-12:00 Uhr (kurze Workshops)

Trauma First: Ein Behandlungsprogramm für Kinder und Jugendliche mit Traumafolgestörungen Sabine Ahrens-Eipper, Katrin Nelius (KJP Praxis Halle/Saale)

Praxis der expositionsbasierten Behandlung der Agoraphobie und Panikstörung

Edgar Geissner (Schön-Klinik Roseneck für Psychosomatik, Prien am Chiemsee und Department Psychologie der Ludwig-Maximilians-Universität München), Clemens Jaschke (Schön-Klinik Roseneck für Psychosomatik, Prien am Chiemsee)

Ressourcenaktivierung in der Psychotherapie

Ulrike Willutzki, Philipp Victor (Universität Witten/Herdecke)

Emotionsregulation durch Exposition

Thomas Lang (Christoph-Dornier-Stiftung für Klinische Psychologie), Dorte Westphal (Technische Universität Dresden)

Arbeit mit und an Ressourcen - inspiriert aus Praxis und Wissenschaft

Csilla Jeszenszky (Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden)

Sorgenkonfrontation bei Generalisierter Angststörung

Katja Beesdo-Baum (Technische Universität Dresden)

Die multimodale Behandlung von Jugendlichen mit Selbstwert-, Leistungs- und Beziehungsstörungen nach dem SELBST-Programm

Daniel Walter (Uniklinik Köln; Kinder- und Jugendpsychiatrie & AKiP)

15:00-18:30 Uhr (kurze Workshops)

Rückfälle verhindern- psychische Gesundheit erhalten: Kognitive Erhaltungstherapie bei rezidivierender Depression

Anne Katrin Risch (Friedrich-Schiller-Universität Jena)

Borderline und Mutter sein - ein Training für Mütter mit einer Borderline-Störung

Charlotte Rosenbach, Sigrid Buck-Horstkotte, Babette Renneberg (Freie Universität Berlin)

Einführung in die Schematherapie mit Kindern, Jugendlichen und Eltern

Christof Loose (Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf)

Psychotherapeutische Behandlung der chronischen Depression mit CBASP: Eine Einführung

Matthias Backenstraß (Zentrum für Seelische Gesundheit, Klinikum Stuttgart)

Dialektisch Behaviorale Therapie zur Behandlung von Posttraumatischen Belastungsstörung nach interpersonellen Gewalterfahrungen in der Kindheit

Anne Dyer (Universität Mannheim), Kathlen Priebe (Humbold-Universität zu Berlin)

Der Körper in der Psychotherapie (Verhaltenstherapie)

Steffen Fliegel (Gesellschaft für Klinische Psychologie und Beratung GmbH)

"Expositionsverfahren: Was können wir und was können wir verbessern?"

Dr. Peter Neudeck (Akademie für Verhaltenstherapie, Köln)

Postersession

Nr.1 Zusammenhänge kognitiver Leistungen mit Symptomausprägungen bei ADHS im Erwachsenenalter

<u>Claudia Kallweit</u>¹, Madlen Paucke², Maria Strauß², Cornelia Exner¹

Universität Leipzig, Institut für Psychologie, AG für Klinische Psychologie und Psychotherapie; ²Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Universität Leipzig

Nr.2 Prävalenz von ADHS bei Erwachsenen - Einfluss der Klassifikationssysteme DSM-5, DSM-IV und ICD-10

Diana Kulawick, Cornelia Bernadi, Birgit Kröner-Herwig, Uwe Ruhl

Universität Göttingen, Deutschland

Nr.3 Zeigt angeleitete Eltern-Selbsthilfe zusätzliche Effekte bei medikamentös behandelten Kindern mit ADHS? - Eine randomisierte Kontrollgruppenstudie

Christina Dose, Christopher Hautmann, Stephanie Schürmann, Mareike Gail, Katrin Woitecki, Manfred Döpfner Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters, Uniklinik Köln, Deutschland

Nr.4 Pädiatrischer Kopfschmerz und der Einfluss elterlicher Schmerzvariablen

Corinna Isensee, Prof. Dr. Birgit Kröner-Herwig

Georg-August-Universität Göttingen, Abteilung für Klinische Psychologie und Psychotherapie, Deutschland

Nr.5 Verstärkt der Einsatz mentaler Bilder den Effekt von kognitiver Neubewertung bei Kindern mit internalisierenden

Johanna Ö. Schäfer ¹, Simon E. Blackwell ², Emily A. Holmes ^{2,3}, Brunna Tuschen-Caffier ¹

Albert Ludwigs Universität Freiburg, Deutschland; ²Medical Research Council Cognition and Brain Sciences Unit, Cambridge, UK; ³Department of Clinical Neuroscience, Karolinska Institutet, Stockholm, Sweden

Nr.6 Depression und Angststörungen im Vorschul- und Grundschulalter – Diagnostik, Komorbidität und Verlauf

Yvonne Otto, Katja Kolmorgen, Kai von Klitzing, Annette M. Klein

KJP Universitätsklinikum Leipzig. Deutschland

Nr.7 So seh' ich das! – Erste Ergebnisse zu Testgütekriterien des Bochumer Bildertests für externalisierende Störungen für Kinder im Alter von 4-7 Jahren (B-BEST4-7)

Eva Charlotte Merten, Silvia Schneider

Ruhr-Universität Bochum, Deutschland

Nr.8 Blickverhalten von Kindern mit Angststörungen auf störungsspezifisches Stimulusmaterial: Eine eye-tracker Studie Verena Pflug, Silvia Schneider

Ruhr-Universität Bochum, Deutschland

Nr.9 Sind Patienten mit chronischen Schmerzen im Lernen beeinträchtigt? Akquisitions- und Extinktionsprozesse bei Patienten mit Angststörungen und Patienten mit chronischen Schmerzstörungen

Sebastian Holzapfel, Stephan König, Janina Botsford, Winfried Rief, Julia Anna Glombiewski Philipps Universität Marburg, Deutschland

Nr.10 Diminished Interoceptive Awareness in Fibromyalgia Syndrome Stefan Duschek 1, Casandra Montoro 2, Gustavo A. Reyes del Paso 3

UMIT - University for Health Sciences Medical Informatics and Technology; ²University of Jaén; ³University of Jaén

Nr.11 Somatosensorische Amplifikation - ein Risikofaktor für Nebenwirkungen?

Bettina Doering ¹, Yvonne Nestoriuc ², Arthur Barsky ³, Heide Glaesmer ⁴, Elmar Brähler ⁴, Winfried Rief ¹ ¹Philipps-Universität Marburg; ²Universität Hamburg; ³Harvard Medical School; ⁴Universitätsklinikum Leipzig

Nr.12 Entstehen Fear-Avoidance Beliefs bei chronischen Rückenschmerzen durch Evaluatives Konditionieren? Eine experimentelle Untersuchung.

Robert Sielski, Sara Lucke, Metin Üngör, Winfried Rief, Julia Glombiewski Philipps-Universität Marburg, Deutschland

Nr.13 Wirkfaktoren von Exposition in vivo bei der Behandlung von chronischem Rücken-schmerzpatienten

<u>Lea Schemer</u>¹, Sebastian Holzapfel ¹, Jenny Riecke ¹, Winfried Rief ¹, Andreas Schröder ², Julia Glombiewski ¹Philipps-Universität Marburg, Deutschland; ²Aarhus Universität, Dänemark

Nr.14 Wirksamkeit und Kosteneffektivität einer begleiteten und unbegleiteten online-basierten Akzeptanz und Commitment Therapie für chronische Schmerzen: vorläufige Ergebnisse einer drei-armigen randomisierten, kontrollierten Studie

<u>Jiaxi Lin</u> ^{1,2}, Marianne Lüking ³, David D. Ebert ^{4,5}, Monica Buhrman ⁶, Gerhard Andersson ^{7,8}, Harald Baumeister ^{1,2} ¹Abteilung für Rehabilitationspsychologie und Psychotherapie, Institut für Psychologie, Universität Freiburg; ²Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie, Medizinische Fakultät, Universität Freiburg; ³Interdisziplinäres Schmerzzentrum, Universitätsklinikum Freiburg; ⁴Leuphana Universität Lüneburg; ⁵Lehrstuhl für Klinische Psychologie und Psychotherapie, Universität Erlangen-Nürnberg; ⁶Department of Psychology, Uppsala Universität, Schweden; ⁷Linnaeus Centre HEAD, Swedish Institute for Disability Research, Department of Behavioural Sciences and Learning, Linköping Universität, Schweden; ⁸Department of Clinical Neuroscience, Division of Psychiatry, Karolinska Institutet, Stockholm, Schweden

Nr.15 Empathy and social cognition in patients with hypochondriasis and depression

Maja Erkic 1, Michael Witthöft 2, Daniela Mier 1, Josef Bailer

¹Zentralinstitut für Seelische Gesundheit, Deutschland; ²Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Deutschland

Nr.16 Alexithymia, somatic symptoms and illness behaviour in patients with hypochondriasis and depression Josef Bailer 1, Michael Witthöft 1, Daniela Mier 2

¹Zentralinsitut für Seelische Gesundheit; ²Johannes Gutenberg-Universität, Mainz Nr.17 Does "Cyberchondriasis" really matter? Der Zusammenhang von gesundheitsbezogener Internetrecherche und Krankheitsangst

Maria Gropalis 1, Richard J. Brown 2, Michael Witthöft 1

Psychologisches Institut, Universität Mainz, Deutschland; ²University of Manchester, United Kingdom

Nr.18 Neuronale Korrelate der Krankheitsangst

Anja Riesel, Stefanie Görner, Nicole Florschütz, Norbert Kathmann

Humboldt-Universität zu Berlin. Deutschland

Nr.19 Screening Tools zur Erfassung der Körperdysmorphen Störung: Eine Meta-Analyse

Hanna Wagemann, Ulrike Buhlmann, Philipp Doebler

Westfälische Wilhelms Universität Münster, Deutschland

Nr.20 Körperdysmorphe Symptome und assoziierte kognitive Merkmale bei Jugendlichen zwischen 15 und 21 Jahren Anne Möllmann, Ulrike Buhlmann WWU Münster, Deutschland

Nr.21 Wahnhafte Überzeugungen bezüglich des Aussehens als Ergebnis voreiligen Schluss-folgerns? Eine Untersuchung

des Jumping-to-Conclusions Bias bei Körperdysmorpher Störung

<u>Johanna Schulte</u> ¹, Kathleen Böhm ¹, Esther Brodkorb ², Steffen Moritz ³, Norbert Kathmann ², Ulrike Buhlmann ¹

*WWU Münster, Deutschland; ²HU Berlin, Deutschland; ³UKE Hamburg, Deutschland

Nr.22 Mix it up: The benefits of varying situational exposure contexts

Andrew J. White ¹, Dieter Kleinböhl ², Thomas Lang ^{3,4}, Alfons O. Hamm ⁵, Alexander Gerlach ⁶, Georg W. Alpers ^{1,7} Department of Clinical and Biological Psychology, University of Mannheim; ²Department of Cognitive and Clinical Neuroscience, Central Institute of Mental Health, Heidelberg University; ³Department of Clinical Psychology and Psychotherapy, TU Dresden; ⁴Christoph-Dornier-Foundation for Clinical Psychology, Bremen; ⁵Department of Biological and Clinical Psychology, Ernst-Moritz-Arndt University of Greifswald; ⁶Department of Clinical Psychology and Psychotherapy, University of Cologne; ⁷Otto-Selz-Institute of Applied Psychology, University of Mannheim

Nr.23 Konditionierungslernen als Prädiktor für den Expositionstherapieausgang

<u>Friederike Preußer</u>¹, Silvia Schneider², Jürgen Margraf¹, Armin Zlomuzica

Klinische Psychologie und Psychotherapie, Fakultät für Psychologie, Ruhr-Universität Bochum, Deutschland.; ²Klinische Kinderund Jugend Psychologie, Fakultät für Psychologie, Ruhr-Universität Bochum, Deutschland.

Nr.24 Behaviorale und neuronale Korrelate der Verarbeitung komplexer störungsspezifischer visueller Szenen bei der Sozialen Angststörung

Carina Yvonne Heitmann, Katharina Feldker, Paula Neumeister, Thomas Straube

Institut für Medizinische Psychologie und Systemneurowissenschaften, Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Nr.25 Herzfrequenzvariabilität bei Patienten mit Sozialphobie und gesunden Kontrollpersonen vor und nach akutem psychosozialen Stress.

Jana Hoyer ^{1,2,3}, Michael Gaebler ³, Elisabeth Klumbies ⁴, Daria Hoffmann ³, Clemens Kirschbaum ⁴, Jürgen Hoyer ²
¹Behavioral Epidemiology, Technische Universität Dresden, Germany; ²Institute of Clinical Psychology and Psychotherapy, Technische Universität Dresden, Germany; ³Department of Neurology, Max Planck Institute for Human Cognitive and Brain Sciences, Leipzig, Germany; ⁴Institute of Biopsychology, Technische Universität Dresden, Germany

Nr.26 Wirkung von kognitiver Verhaltenstherapie auf Depersonalisations- und Derealisations-symptome bei sozialer

Tabea L.K. Schweden ¹, David Bräuer ¹, Elisabeth Klumbies ², Paul Wersch ¹, Clemens Kirschbaum ², Jürgen Hoyer ¹ Klinische Psychologie, TU Dresden, Deutschland; ²Biologische Psychologie, TU Dresden, Deutschland

Nr.27 Kennenlern- und Bewertungssituationen: Eine psychophysiologische Studie zur Sozialen Angststörung Florian Bublatzky, Daniela Hirsch, Fatih C. Kavcioglu, Antje B.M. Gerdes, Georg W. Alpers Universiät Mannheim, Deutschland

Nr.28 Bedrohungsüberschätzung bei Patienten mit Zwangsstörung

Judith Süßenbach, Anja Riesel, Brit Kahnt, Norbert Kathmann

Humboldt-Universität zu Berlin, Deutschland

Nr.29 Messung von Ekel und Angst und deren Einfluss auf subklinische kontaminationsbezogene Zwangssymtome

Jakob Fink, Widmann Andreas, Exner Cornelia

Universität Leipzig, Deutschland

Nr.30 Automatische Verhaltenstendenzen bei Zwangsstörung – überraschend anders?!

Barbara Cludius 1, Steffen Moritz 1, Sarah Landmann 2, Anne Kathrin Külz 2, Charlotte E. Wittekind 1 Universitätsklinikum Hamburg- Eppendorf, Deutschland; ²Universitätsklinikum Freiburg, Deutschland

Nr.31 Online Training zur Modifikation des Aufmerksamkeitsbias bei Zwangsstörung: eine randomisiert-kontrollierte

Isabelle Habedank ¹, Sarah Lennartz ¹, Ruben Arslan ², Andrea Ertle ¹

¹Humboldt-Universität zu Berlin, Deutschland; ²Georg-August-Universität Göttingen

Nr.32 "Always look on the bright side of life": Optimistisch-verzerrte Informationsverarbeitung bei Individuen mit hypomaner Persönlichkeit

Sandra Schönfelder, Johanna Vallböhmer, Anja Breßmer, Eva Schneider, Michèle Wessa Johannes Gutenberg Universität Mainz, Deutschland

Nr.33 Schlecht vernetzt – Integrität von Faserverbindungen bei bipolaren Störungen

Julia Linke ¹, Josselin Houenou ^{2,3,4}, Mary Phillips ⁵, Amelia Versace ⁵, Cyril Poupon ⁶, Michèle Wessa ¹ ¹Johannes Gutenberg-Universität, Deutschland; ²AP-HP, Hôpital H. Mondor - A. Chenevier, Pôle de Psychiatrie, Créteil, France; ³INSERM, U955, IMRB, Créteil, France; ⁴Fondation Fondamental, Créteil, France; ⁵Department of Psychiatry, Western Psychiatric Institute and Clinic, University of Pittsburgh School of Medecine, Pittsburgh, PA, USA; ⁶Neurospin, CEA Saclay, Gif sur Yvette

Nr.34 Veränderte Reaktion auf positives und negatives Feedback bei Patienten mit Bipolar-I Erkrankung und deren Verwandten

Vanessa Scholz, Julia Linke, Bianca Kollmann, Michèle Wessa Universität Mainz, Deutschland

Nr.35 Merkmale von depressiven Störungen im Bewegungsverhalten bei teilstationären Psychotherapiepatienten Juliane Tetzner ¹, Elisa Effenberger ², Hedda Lausberg ³, René Noack ²

Department Psychologie, Klinische Psychologie/Psychotherapie, Universität Potsdam; ²Universitätsklinikum C.G. Carus Dresden; ³Institut für Bewegungstherapie und bewegungsorientierte Prävention und Rehabilitation, Deutsche Sporthochschule Köln

Nr.36 Schwarz gesehen? - Negativ verzerrte Sicht der Realität bei Dysphorie

Ulrike Zetsche, Marcel Badra, Babette Renneberg, Schulze Lars

FU Berlin. Deutschland

Nr.37 Autistische Züge, Alexithymie und Empathie bei Patienten mit chronischer Depression

Ines Spenthof 1, Claus Normann 2, Martina Radtke 2, Alexandra Isaksson 2, Markus Heinrichs 1, Gregor Domes 1 Institut für Psychologie, Abteilung für Biologische und Differentielle Psychologie, Universität Freiburg; ²Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsklinikum Freiburg

Nr.38 Missbrauch in der Kindheit und Charakteristika späterer Depressionen: Eine Meta-Analyse Janna von Beschwitz ^{1,2}, Anne Klumparendt ^{1,2}, Philipp Doebler ², Thomas Ehring ²

Christoph-Dornier-Stiftung für Klinische Psychologie Münster, Deutschland; ²Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Nr.39 Telefonische psychotherapeutische Erhaltungstherapie: Entwicklung eines Nachsorge-programms für chronisch depressive Patienten (Pilotstudie).

Katja Machmutow, Birgit Watzke

Universität Zürich, Schweiz

Nr.40 Werden Nebenwirkungen in randomisiert-kontrollierten Studien zur Behandlung chronischer Depression berichtet? Ein systematisches Review

Ramona Meister 1, Alessa von Wolff 1, Hannes Mohr 1, Yvonne Nestoriuc 2, Martin Härter 1, Lars Hölzel 3, Levente Kriston 1 ¹Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf, Deutschland; ²Universität Hamburg; ³Universitätsklinikum Freiburg

Nr.41 Wenn depressive Patienten sportlich aktiv sind: Häufigkeit und Dauer der sportlichen Aktivität im Vergleich zu nichtdepressiven Vergleichspersonen

Lena Krämer, Almut Helmes, Jürgen Bengel

Universität Freiburg, Institut für Psychologie, Deutschland

Nr.42 Sensitivity to social exclusion in MDD predicts greater therapeutic improvement

Sven C. Mueller ¹, <u>Jannika De Rubeis</u> ^{2,3}, Diane Lange ³, Markus R. Pawelzik ³, Stefan Sütterlin ^{4,5}
¹Department of Experimental Clinical and Health Psychology, Ghent University, Belgium; ²Institute for Health and Behaviour, Research Unit INSIDE University of Luxembourg; ³EOS-Klinik für Psychotherapie Münster, Deutschland; ⁴Section of Psychology, Lillehammer University College, Norway; ⁵Research Group Health Psychology, University of Leuven, Belgium

Nr.43 Prospektive Zusammenhänge zwischen positivem Affekt und konstruktivem Umgang mit positivem Affekt im Verlauf einer stationären Depressionstherapie

Wiebke Hannig 1, Anna Radkovsky 1, Jens Tersek 2, Thomas Gärtner 2, Matthias Berking 3

¹Philipps-Universität Marburg, Deutschland; ²Schön Klinik Bad Arolsen; ³Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg

Nr.44 Online-Nachsorge in der psychosomatischen Rehabilitation: Bedarf und Akzeptanz bei Be-handlern und Patienten Severin Hennemann, Manfred E. Beutel, Rüdiger Zwerenz

Universitätsmedizin Mainz, Deutschland

Nr.45 Online-basierte Rückfallprävention nach stationärer Depressionstherapie. Akzeptanz und erste Ergebnisse zur Wirksamkeit einer randomisiert kontrollierten Multicenter-Studie in neun Kliniken und drei Versorgungssettings.

David Daniel Ebert ¹, <u>Anne Etzelmüller</u> ^{1,2}, Wiebke Hannig ³, Lisa Hopfinger ³, Christian Rosenau ³, Kristina Fuhr ⁴, Katharina Krisch ⁴, Martin Hautzinger ⁴, Matthias Berking ¹

¹Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg, Deutschland; ²Schön Klinik Bad Arolsen, Deutschland; ³Philipps-Universität Marburg, Deutschland; ⁴Eberhard Karls Universität Tübingen

Nr.46 MasterMind - Behandlung von Depressionen durch video-basierter internet- und mobilunter-stützter Kognitiver

Verhaltenstherapie in der Routinepraxis

<u>Anne Etzelmüller</u> ^{1,2}, Jens Hartwich-Tersek ², Christian Raible ², Matthias Berking ¹, Patrick Heitz ³, Ralph Molner ³, Christiaan Vis ⁴, Heleen Rieper ⁴, David Daniel Ebert ¹

¹Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg; ²Schön Klinik Bad Arolsen; ³Barmer GEK; ⁴VU University Amsterdam, Niederlande

Nr.47 Von der Grundlagenforschung zur Anwendung: Der Approach-Avoidance Task als therapeutisches Instrument zur Reduktion des Zigarettenkonsums – Ergebnisse einer online durchgeführten Machbarkeitsstudie <u>Charlotte Wittekind</u>¹, Anja Fritzsche², Ansgar Feist¹, Steffen Moritz¹ Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie; ²Universität Hamburg, Arbeitsbereich

Klinische Psychologie und Psychotherapie

Nr.48 Assoziation zwischen Nikotinabhängigkeit und erhöhter Impulsivität: Welche Rolle spielen Geschlechtseffekte? Anja Kräplin¹, Silke Behrendt¹, Thomas Goschke², Gerhard Bühringer¹ ¹Professur für Suchtforschung, TU Dresden, Deutschland; ²Professur für Allgemeine Psychologie, TU Dresden, Deutschland

Nr.49 Cognitive Bias Modification bei Rauchern in stationär psychiatrischer Behandlung

Alla Machulska¹, Armin Zlomuzica¹, Mike Rinck^{1,2}, Hans-Jörg Assion³, Jürgen Margraf¹

Mental Health Research and Treatment Center, Ruhr-Universität Bochum, Germany; ²Behavioral Science Institute, Radboud University Nijmegen, The Netherlands; ³LWL-Klinik Dortmund, Germany

Nr.50 Der Effekt von D-Cycloserin auf die Extinktion mesolimbischer Cue-Reaktivität bei alkoholab-hängigen Patienten nach Reizexpositionstherapie: Eine doppelblinde placebokontrollierte Studie Martina Kirsch 1, Sabine Vollstädt-Klein 1, Sabine Hoffmann 1, Sabine Löber 2, Falk Kiefer 1

Zentralinstitut für Seelische Gesundheit Mannheim Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg; ²Universität Bamberg

Nr.51 Wirksamkeit und Kosteneffektivität eines begleiteten und unbegleiteten Online-Trainings zur Reduktion riskanten Alkoholkonsums bei Erwerbstätigen: vorläufige Ergebnisse einer drei-armigen randomisiert-kontrollierten Studie <u>Leif Boß</u> ¹, Dirk Lehr ¹, Matthias Berking ^{1,2}, Heleen Riper ^{1,3}, Stephanie Nobis ¹, David Daniel Ebert ¹

Leuphana Universität Lüneburg; ²Lehrstuhl für Klinische Psychologie und Psychotherapie, Universität Erlangen-Nürnberg;

³Department of Clinical Psychology and EMGO Institute, VU University Amsterdam, Netherlands

Nr.52 Häufigkeit und Behandlung von Alkoholabhängigkeit in der primärärztlichen Versorgung in Deutschland: Ergebnisse der APC Studie

<u>Lars Pieper</u>¹, Jakob Manthey ¹, Jürgen Rehm ^{1,2}

Institut für Klinische Psychologie and Psychotherapie & Center of Clinical Epidemiology and Longitudinal Studies (CELOS), Technische Universität Dresden; ²Centre for Addiction and Mental Health, Toronto

Nr.53 An initial trial of Association Splitting to reduce cravings among inpatients with alcohol dependence

Brooke C. Schneider, Steffen Moritz, Birgit Hottenrott, Lena Jelinek

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Deutschland

Nr.54 Psychische Störungen als Risikofaktoren im Verlauf von Cannabiskonsum und -störungen: ein systematisches Review prospektiver Längsschnittstudien in der Bevölkerung

Maria Neumann 1, Silke Behrendt 1, Axel Perkonigg 2, Gerhard Bühringer 1,3

Institut für Klinische Psychologie und Psychotherapie, TU Dresden, Deutschland; ²Psychopathology and Clinical Intervention Unit, Department of Psychologie, Universität Zürich, Schweiz; ³IFT Institut für Therapieforschung, München, Deutschland

Nr.55 Das Alter beim ersten Cannabiskonsum hat keinen Einfluss auf die initiale Reaktion

René Noack, Jonathan Walther

Klinik und Poliklinik für Psychotherapie und Psychosomatik, Universitätsklinikum C.G. Carus Dresden, Deutschland

Nr.56 Mit sich selbst klar kommen - Zusammenhang zwischen selbstgesetzten Zielen und Therapieergebnis bei Cannabis-

Wolfgang Dau ¹, Susanne Gläsker ¹, Alexander Schmidt ², Markus Banger ¹

LVR-Klinik Bonn; ²Universität Luxembourg, Institute for Health and Behaviour, Health Promotion and Aggression Prevention)

Nr.57 Aufmerksamkeitsbias bei pathologischen Onlinecomputerspielern in einem internetbasierten Sucht-Stroop Franziska Jeromin, Antonia Barke

Philipps-Universität Marburg, Deutschland

Nr.58 Evaluation der "Spezialambulanz für Alkohol, Cannabis, Pathologisches Glücksspielen und Raucherentwöhnung" -Does It Work?

Anja Pixa, Jürgen Hoyer, Friederike Helbig

Technische Universität Dresden

Nr.59 Nahrungsbezogene Impulsivität bei Binge Eatern in Abhängigkeit von der emotionalen Befindlichkeit

Judith Leins ¹, Martina Rustemeier ², Stephan Herpertz ², Sabine Löber ¹ Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Deutschland; ²LWL Universitätsklinikum der Ruhr-Universität Bochum, Deutschland

Nr.60 Visual and verbal cues in body perception: An ERP study

Elisa Berdica, Georg Alpers, Anne Dyer, Florian Bublatzky

Universität Mannheim, Deutschland

Nr.61 Orthorektisches Ernährungsverhalten – eigenständiges Störungsbild oder Subtyp der Anorexie?

Friederike Barthels, Frank Meyer, Reinhard Pietrowsky

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Deutschland

Nr.62 A chocolate a day keeps the doctor away oder Warum es sich lohnt gezielt Selbstkontrolle beim Abnehmen zu erlernen - Ein neuer Therapieansatz bei Binge Eating und Adipositas

Hanna Preuss 1, Marlies Pinnow 2, Katja Schnicker 1, Tanja Legenbauer 3

Poliklinische Institutsambulanz für Psychotherapie der Johannes Gutenberg-Universität, Mainz; ²Abteilung Motivation Lab, Institut für kognitive Neurowissenschaften der Ruhr-Universität, Bochum; ³Abteilung Forschung und Testdiagnostik, Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, LWL-Universitätsklinik Hamm der Ruhr-Universität, Bochum

Nr.63 Welche Rolle spielen frühe maladaptive Schemata bei Psychosen?

Johanna Sundag ¹, Anna de Matos Marques ¹, Maike M. Hartmann ¹, Ulf Köther ², Steffen Moritz ², Tania M. Lincoln ¹ Universität Hamburg; ²Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Nr.64 Experimentelle Untersuchung der Emotionsregulationsstrategien Akzeptanz, Neubewertung und Ablenkung bei **Patienten mit Psychose**

Clara Nittel 1, Fabian Lamster 2, Tania Lincoln 3, Winfried Rief 2, Stephanie Mehl 1

¹Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, UKGM Marburg, Deutschland; ²Philipps-Universität Marburg, AG Klinische Psychologie und Psychotherapie; ³Universität Hamburg, Fakultät für Erziehungswissenschaft, Psychologie und Bewegungswissenschaft

Nr.65 Führt der Glaube an Verschwörungstheorien zu psychotischen Symptomen?

Benedikt Reuter, Daniel Schulze

Humboldt-Universität zu Berlin, Deutschland

Nr.67 Wie reagieren Gesunde vs. Patienten mit klinisch relevantem Wahn auf paranoide Gedanken? Eine Fragebogenerhebung in Chile (Südamerika)

Caroline Wüsten, Tania Lincoln

Universität Hamburg, Deutschland

Nr.68 Keep calm and increase your heart rate variability - Stressmanagement bei subklinisch erhöhtem Wahnerleben.

Annika Clamor, Stefanie Jantzen, Tobias Lupo, Tania Lincoln

Universität Hamburg, Deutschland

Nr.69 Wir sehen es (nicht) ein - Vergleich von wahnhaften Überzeugungen bei der körperdys-morphen Störung, Zwangsstörung und sozialer Angststörung

Christina Dusend, Norbert Kathmann, Ulrike Buhlmann

Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Deutschland

Nr.70 Triggert sozialer Ausschluss Paranoia-spezifische Modi? Ein Online-Experiment zum Zusammenhang von Paranoia, Schema-Modi und Schemata

Anna de Matos Marques, Tania Marie Lincoln

Universität Hamburg, Deutschland

Nr.71 Paranoia: Wechselwirkung negativer Fremdschemata, sozialen Rückzugs und Einsamkeit? Eine klinische Onlineuntersuchung.

<u>Fabian Lamster</u>¹, Clara Nittel ¹, Winfried Rief ¹, Tania Lincoln ², Stephanie Mehl ¹

Philipps-Universität Marburg, Deutschland; ²Universität Hamburg, Deutschland

Nr.72 Antizipieren von Gefühlen bei schizophrener Negativsymptomatik. Eine experimentelle Untersuchung in einem sozialen Kontext.

Maike Engel

Universität Hamburg, Klinische Psychologie und Psychotherapie, Deutschland

Nr.73 Delusions in paranoid schizophrenia: Insights into phenomenology and gender differences

Vera Rössler, Rainer Richter, Maria Hildegard Walter

Universität Innsbruck, Österreich

Nr.74 The effect of loneliness on positive symptoms in schizophrenia is mediated by depression: insights from a network

Edo Jaya, Tania Lincoln

Universität Hamburg, Deutschland

Nr.75 Nicht so fremd wie gedacht? Validierung einer Skala zur Messung von Kontinuumsannahmen über Symptome der Schizophrenie.

Björn Schlier, Tania Lincoln

Universität Hamburg, Deutschland

Nr.76 Kognitive Regulation negativer Empfindungen während Leistungsstress in schizophrenen Patienten – eine fMRT-Studie.

<u>Lydia Kogler</u> ^{1,2}, Ruben C Gur ³, Birgit Derntl ^{1,2,4}

Medizinische Fakultät RWTH Aachen, Deutschland; ²Jülich-Aachen-Research Alliance, Translational Brain Medicine, Deutschland; ³Neuropsychiatry Division, Department of Psychiatry, University of Pennsylvania, Philadelphia, USA; ⁴Institute of Neuroscience and Medicine, (INM-1), Forschungszentrum Jülich, Deutschland

Nr.77 Langzeit-Effektivitäts-Analyse eines internetbasierten Programmes für Personen mit Diabetes mellitus Typ 1 und Typ 2 zur Reduktion von depressiven Beschwerden - Ergebnisse anhand einer randomisierten klinischen Studie.

Stephanie Nobis ¹, <u>David Daniel Ebert</u> ^{1,2,3}, <u>Dirk Lehr</u> ¹, <u>Heleen Riper</u> ^{1,4,5}, <u>Frank Snoek</u> ^{5,7}, <u>Harald Baumeister</u> ⁶, <u>Matthias Berking</u> ^{1,3}
¹Leuphana University Lüneburg, Germany; ²Department for Health Care Policy, Harvard University, Boston, USA; ³Department of Clinical Psychology and Psychotherapy, Friedrich-Alexander-University Erlangen-Nuremberg Erlangen, Germany; ⁴Department of Clinical Psychology, VU University, Amsterdam, The Netherlands; ⁵Institute for Health and Care Research (EMGO), Amsterdam, The Netherlands; ⁶Department of Rehabilitation Psychology and Psychotherapy, Institute of Psychology Albert-Ludwigs-University Freiburg, Freiburg, Germany; ⁷Department of Medical Psychology, VU University Medical Centre, Amsterdam, The Netherlands Nr.78 "Diabetes - Na Und?" - Erhebung der Psychopathologie betroffener Familien

Raphael Gutzweiler, Jessica Kluger, Mareike Maier, Tina In-Albon

Universität Koblenz-Landau, Deutschland

Nr.79 Prädiktion der Langzeit-Adhärenz durch Behandlungserwartungen in einer 2-jährigen prospektiven Kohortenstudie unter Brustkrebspatientinnen

Yiqi Pan 1, Sarah Heisig 1, Yvonne Nestoriuc 1, Ute-Susann Albert 2, Winfried Rief 3

¹Universität Hamburg, Deutschland; ²Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Krankenhaus Nordwest, Frankfurt; ³Abteilung für Klinische Psychologie und Psychotherapie, Philipps-Universität Marburg

Nr.80 Behandlungserwartungen zur Antihormontherapie bei Brustkrebs

Sarah R. Heisig ¹, Meike C. Shedden Mora ², Pia von Blankenburg ³, Winfried Rief ³, Ute-Susann Albert ⁴, Yvonne Nestoriuc ¹Klinische Psychologie und Psychotherapie, Universität Hamburg, Deutschland; ²Abteilung für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Hamburg, Deutschland; ³Klinische Psychologie und Psychotherapie, Philipps-Universität Marburg, Deutschland; ⁴Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Krankenhaus Nordwest, Frankfurt

Nr.31 Präoperative psychologische Interventionen beeinflussen bei Patienten mit bevorstehender Herz-Operation das Adrenalin-Level nach der Operation

Stefan Salzmann ¹, Charlotte Auer ¹, Johannes Laferton ^{1,2}, Frank Euteneuer ¹, Rainer Moosdorf ³, Winfried Rief ¹
¹Abteilung für Klinische Psychologie und Psychotherapie, Philipps-Universität Marburg; ²Department of Psychiatry, Brigham and Women's Hospital, Harvard Medical School; ³Abteilung für Herz- und thorakale Gefäßchirurgie, Universitätsklinikum Gießen und

Nr.82 Der Einfluss von präoperativ wahrgenommener Kontrolle auf postoperative Ängstlichkeit bei herzchirurgischen Patienten: Ergebnisse einer randomisiert-kontrollierten Studie

Julia Rheker¹, Charlotte J. Auer¹, Tobias Kube¹, Stefan Salzmann¹, Rainer Moosdorf², Winfried Rief¹
¹Abteilung für Klinische Psychologie und Psychotherapie, Philipps-Universität Marburg; ²Abteilung für Herz- und thorakale Gefäßchirurgie, Universitätsklinikum Gießen und Marburg

Nr.83 Unerwünschte Nebenwirkungen bei Betablockern: Alles nur Schwindel? - Erste Ergebnisse einer experimentellen Studie zur Veränderung von Nebenwirkungserwartungen

Marcel Wilhelm, Winfried Rief, Bettina Doering

Philipps-Universität Marburg, Deutschland Nr.84 COPD-spezifische Ängste in klinischen Settings

<u>Daniel Christian Keil</u>¹, Winfried Rief¹, Klaus Kenn², Nikola Stenzel³

¹Philipps-Universität Marburg, AG Klinische Psychologie und Psychotherapie; ²Schön Klinik Berchtesgadener Land: ³Universität Leipzig, AG Klinische Psychologie und Psychotherapie

Nr.85 Optimierung von präoperativen Erwartungen bei Herzoperationen: Erste Ergebnisse einer randomisiert kontrollierten Studie.

Charlotte J. Auer ¹, Johannes A. C. Laferton ¹, Stefan Salzmann ¹, Meike Shedden Mora ², Rainer Moosdorf ³, Winfried Rief ¹ Philipps-Universität Marburg, Deutschland; ²Institut für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf; ³Abteilung für Herz- und thorakale Gefäßchirurgie, Universitätsklinikum Gießen und Marburg

Nr.86 Wirkfaktoren in der Gruppentherapie: Entwicklung und Validierung eines Fragebogens

Paul Blanck 1, Eva Vogel 1, Georg Schaller 1, Valerie Wiesner 1, Sven Barnow 2, Hinrich Bents 1, Johannes Mander 1 Zentrum für Psychologische Psychotherapie, Psychologisches Institut Heidelberg; ²Abteilung Klinische Psychologie, Psychologisches Institut Heidelberg

Nr.87 Der therapeutische Prozess in der Gruppentherapie: Zusammenhänge zwischen motivationalen Stages of Change und Wirkfaktoren der Gruppenpsychotherapie aus Patienten- und Therapeutenperspektive

Georg Schaller¹, Eva Vogel¹, Paul Blanck¹, Valerie Wiesner¹, Sven Barnow², Hinrich Bents¹, Johannes Mander¹ Zentrum für Psychologische Psychotherapie, Psychologisches Institut Heidelberg; ²Abteilung Klinische Psychologie, Psychologisches Institut Heidelberg

Nr.88 Implementation und Evaluation eines störungsspezifischen stationären Interpersonellen Gruppentherapietrainings für Patienten mit komorbider Abhängigkeit und Depression

Eva Maria Knies ¹, Mathias Bakenstraß ², Eva-Lotta Brakemeier ¹ ¹Psychologische Hochschule Berlin, Deutschland; ²Klinikum Stuttgart

Nr.79 Wartezeit adé! Eine randomisiert-kontrollierte Studie zur Wirksamkeit eines ambulanten Soforthilfe-Gruppenprogramms für Menschen mit körperlichen Erkrankungen und komorbiden depressiven Störungen oder Anpassungsstörungen

Miriam Rüsch, Almut Helmes, Jürgen Bengel

Abteilung für Rehabilitationspsychologie und Psychotherapie, Institut für Psychologie, Universität Freiburg

Nr.91 Braucht konditionierte Nocebohyperalgesie Kontingenzwahrnehmung?

Anne-Kathrin Bräscher¹, Rupert Hölzl², Susanne Becker²

Universität Mainz, Abteilung für Klinische Psychologie, Psychotherapie und experimentelle Psychopathologie, Deutschland; ²Zentralinstitut für Seelische Gesundheit, Institut für Neuropsychologie und Klinische Psychologie, Universität Heidelberg

Nr.92 Dopaminerger Einfluss auf die striatal-hippocampal-basierte räumliche Lern- und Gedächtnisleistung bei Patienten mit idiopathischem Parkinson-Syndrom

Franka Thurm ¹, Nicolas W. Schuck ², Yuliya Stankevich ¹, Ricarda Evens ¹, Mareike Fauser ¹, Oliver Riedel ¹, Alexander Storch ¹, Ulrike Lueken ¹, Shu-Chen Li ¹

¹Technische Universität Dresden, Deutschland; ²Princeton University, Princeton, NJ, USA

Nr.93 Konditionierung pharmakologischer Reaktionen: Werden Nebenwirkungen mitgelernt?

Alexander Winkler, Julia Rheker, Bettina K. Doering, Winfried Rief

Philipps-Universität Marburg, Deutschland

Nr.94 Threat boosts the perceived intensity of fearful and happy facial expressions

Fatih Cemil Kavcioglu¹, Florian Bublatzky¹, Andre Pittig^{1,2}, Georg W. Alpers

¹Universität Mannheim, Deutschland; ²Technische Universität Dresden, Deutschland

Nr.94a Appetitive Lernvorgänge bei Probanden mit exzessivem Pornographiekonsum

Tim Klucken, Sina Wehrum-Osinsky, Jan Schweckendiek, Onno Kruse, Rudolf Stark

Justus-Liebig-Universität Gießen, Deutschland

Nr.95 Der Einfluss der Vorhersagbarkeit aversiver Körpersymptome auf die interozeptive Furchtkonditionierung

Christoph Benke, Manuela Alius, Alfons Hamm, Christiane Pané-Farré

Ernst-Moritz-Arndt Universität Greifswald, Deutschland

Nr.96 Die Steigerung der erlebten Selbstwirksamkeitserwartung verbessert das Extinktionslernen: Implikationen für die **Expositionstherapie**

Armin Zlomuzica, Friederike Preusser, Sivia Schneider, Jürgen Margraf

Ruhr-Universität Bochum, Deutschland

Nr.97 Ist Interozeption trainierbar? Verbesserung der Herzschlagwahrnehmung durch ein experimentelles Feedbacktraining Manuela Schaefer ¹, Daniel Salzmann ¹, Alexander L. Gerlach ², Michael Witthöft ¹

Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Deutschland: ²Universität zu Köln, Deutschland

Nr.98 Wie beeinflussen Stimmung und Depressivität den Rückschaufehler?

Julia Groß, Ute J. Bayen

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Deutschland

Nr.99 TIPP für Psychotherapeuten

Margit Brenig-Eggebrecht

Ausbildungspraxis Brenig-Eggebrecht, Göttingen, Deutschland

Nr.100 Bewältigungsstrategien von Psychotherapeuten

Patrizia Odyniec, Ulrike Willutzki, Arleta Berner

Universität Witten/Herdecke, Deutschland

Nr.101 Psychotherapeuten und ihre Schwierigkeiten im therapeutischen Prozess

Patrizia Odyniec, Ulrike Willutzki, Arleta Berner

Universität Witten/Herdecke, Deutschland

Nr.102 Einstellungen von Praktikern gegenüber evidenzbasierten Präventionsprogrammen

Inga Frantz, Nina Heinrichs

TU Braunschweig, Deutschland

Nr.103 Zugang und Zufriedenheit mit ambulanter Psychotherapie bei Personen mit Autismus-Spektrum-Störung Silke Lipinski¹, Ulrike Sünkel², Hanna Drimalla¹, Elisabeth Blanke³, Oliver Speer⁴, Regina Hartmann⁴, Isabel Dziobek¹ Humboldt-Universität zu Berlin; ²Eberhard Karls Universität Tübingen; ³Max-Plank-Institut für Bildungsforschung; ⁴Autismus-Forschungs-Kooperation Berlin

Nr.104 Kultursensitive Informationsmaterialien - Entwicklung und Testung im Rahmen einer doppelblinden randomisiertkontrollierten Studie (KULTINFO)

<u>Lars Hölzel</u>¹, Zivile Ries ¹, Jördis M. Zill ², Christine Rummel-Kluge ³, Achim Siegel ¹, Wilhelm Niebling ¹, Levente Kriston ², Jörg Dirmaier ², Martin Härter ², Isaac Bermejo ⁴

¹Universtitätsklinikum Freiburg, Deutschland; ²Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf; ³Universitätsklinikum Leipzig; ⁴Celenus-Kliniken GmbH, Offenburg

Nr.105 Suizidalität in der deutschen Allgemeinbevölkerung - Ergebnisse aus dem DEGS Survey

<u>Catharina Voss</u> ^{1,2,3}, Frank Jacobi ^{2,3,4}, Hans-Ulrich Wittchen ^{2,3}, Jens Strehle ^{2,3}, Katja Beesdo-Baum ^{1,2,3}

Behavioral Epidemiology, Technische Universität Dresden; ²Institute of Clinical Psychology and Psychotherapy, Technische Universität Dresden; ³Center for Clinical Epidemiology and Longitudinal Studies (CELOS), Technische Universität Dresden; ⁴Psychologische Hochschule Berlin

Nr.106 Stress als Prädiktor sexueller Funktionsstörungen nach DSM-5 in einer Stichprobe der allgemeinen Bevölkerung Charlotte Markert, Catharina Backes, Anna Jasmin Gröbler, Urs Markus Nater

Philipps-Universität Marburg, Deutschland

E-Postersession

Raum HSZ E01: Kinder und Jugendliche

Nr.501 Migrations- und kulturbezogene Themen im Zusammenhang mit der Versorgung von Kindern und Jugendlichen nach Missbrauch, Misshandlung und Vernachlässigung 16:45-16:48

Rita Rosner, Rima Eberle-Sejari

Universität Eichstätt, Deutschland

Nr.502 Verarbeitung von dynamisch präsentierten emotionalen Gesichtsausdrücken bei einer ADHS im

Erwachsenenalter 16:48-16:51

Alexander Schneidt ¹, Eva Wiedemann ¹, Aiste Jusyte ², Michael Schönenberg ¹

Department of Clinical Psychology and Psychotherapy, University of Tübingen, Germany; ²LEAD Graduate School, University of Tübingen, Germany

Nr.503 Emotionsregulation bei Erwachsenen mit ADHS: Eine elektrophysiologische Untersuchung 16:51-16:54 Anna Shushakova ^{1,2}, Patricia Ohrmann ², Anya Pedersen ¹ ¹Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Deutschland; ²Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Deutschland

Nr.504 Emotionserkennung und Aufmerksamkeitslenkung bei jugendlichen, psychiatrischen Patienten mit affektiver **Dysregulation 16:54-16:57**

Anne Kathrin Schwenzfeier ¹, Benjamin Pniewski ¹, Marlies Pinnow ², Anna Ball ¹, Martin Holtmann ¹, Tanja Legenbauer ¹ ¹LWL-Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie Hamm, Deutschland; ²Ruhr-Universität Bochum, Deutschland

Nr.505 Impulsivität und Körpergewicht bei jugendlichen, psychiatrischen Patienten 16:57-17:00

Natalie Deux¹, Adrian Meule¹, Franziska Martin¹, Anna-Maria Kuhlwilm¹, Johannes Hebebrand², Martin Holtmann¹, Tanja Legenbauer

¹Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, LWL-Universitätsklinik Hamm der Ruhr-Universität Bochum, Hamm; ²Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters, LVR-Klinikum der Universität Duisburg-Essen, Essen

17:00-17:04 Diskussionszeit

Nr.506 Schlaf, Affekt und Psychose: Erste Ergebnisse einer Experience-Sampling-Studie mit klinisch unauffälligen Jugendlichen 17:04-17:07

Timo Hennia

Universität Hamburg, Deutschland

Nr.507 Haben zirkadiane Präferenz und Alptraumhäufigkeit einen Einfluss auf das Wohlbefinden Jugendlicher? - Eine aktuelle Umfrage 17:07-17:10

Maria Zschoche, Angelika A. Schlarb

Universität Bielefeld, Deutschland

Nr.508 Der Einfluss positiver und negativer sozialer Erfahrung auf die Verarbeitung ambiguer emotionaler Gesichtsausdrücke bei Jugendlichen mit depressiver Symptomatik 17:10-17:13

<u>Sina Müller</u> ¹, Aiste Jusyte ^{1,2}, Sarah Trzebiatowski ², Martin Hautzinger ², Michael Schönenberg ²

LEAD Graduate School, Universität Tübingen; ²Abteilung Klinische Psychologie und Psychotherapie, Universität Tübingen

Nr.509 Antisoziales Verhalten von Kindern: Erklärung durch Persönlichkeit und Kontextvariablen der Schule 17:13-17:16 Katharina Allgaier ^{1,2}, Ingo Zettler ^{1,3}, Wolfgang Wagner ¹, Ulrich Trautwein ^{1,2}

¹Universität Tübingen, Deutschland; ²LEAD Graduierten Schule; ³Universität Kopenhagen, Dänemark

Nr.510 Gott im Werden? Der Zusammenhang zwischen Persönlichkeitsentwicklung und dem religiös-spirituellen Befinden bei Kindern und Jugendlichen 17:16-17:19

Michaela Gmeiner 1,2, Human-Friedrich Unterrainer 1,2, Andreas Fink 2, Hans-Peter Kapfhammer 1,3

Medizinische Universität Graz, Österreich; ²Karl-Franzens Universität Graz, Österreich; ³Universitätsklinik für Psychiatrie, Landeskrankenhaus Universitätsklinikum Graz, Österreich

17:19-17:24 Diskussionszeit

Nr.511 Prädiktoren der Veränderung von sozialen Kompetenzen bei Übertritt in die Primarschule 17:24-17:27 Priska Hubmann ¹, Marlis Buchmann ², Ulrike Ehlert ¹

¹Psychologisches Institut, Universität Zürich, Schweiz; ²Soziologisches Institut, Universität Zürich, Schweiz

Nr.512 Zwei Dimensionen bei sozialer Phobie im Jugendalter: Der Fragebogen SASKO-J 17:27-17:30

Carolin Fernandez Castelao, Uwe Ruhl, Birgit Kröner-Herwig

Universität Göttingen, Deutschland

Nr.513 Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte - Entwicklung des Kinderschmerzcomic (CPC/Child Pain Comic) als grafisches Instrument zur Erfassung kindlicher Schmerzen 17:30-17:33

Sara M. Hellmann, Angelika A. Schlarb

Universität Bielefeld, Deutschland

Nr.514 Kurz- und Langzeiteffekte einer Reaktionsumkehr-Behandlung bei Kindern- und Jugendlichen mit chronischen Tic-Störungen 17:33-17:36

Katrin Woitecki

KJP Uniklinik Köln, Deutschland

Nr.515 Evaluation des Stressbewältigungstrainings für Jugendliche "Optimistisch cool bleiben (OCB)" 17:36-17:39

Konrad Reschke ¹, Dorothea Pfeifer-Wiegleb ², Ivonne Schräpler ³

Konrad Universität Leipzig; ²Konrad Universität Leipzig; ³Konrad Universität Leipzig

17:39-17:45 Diskussionszeit

Raum HSZ E03: Somatoforme Störungen und Persönlichkeitsstörungen

Nr.516 Wie bedeutsam sind frühe traumatisierende Beziehungserfahrungen für die Entwicklung chronischer Schmerzstörungen im Erwachsenenalter? 16:45-16:48

Elena Surmeli, Frank Jacobi, Eva-Lotta Brakemeier

Psychologische Hochschule Berlin, Deutschland

Nr.517 The role of treatment history for placebo analgesia in the treatment of chronic pain 16:48-16:51

Maike Müller¹, Justus Benrath², Hanna Skowronek¹, Carina Meyer¹, Julia Schmitz³, Regine Klinger³, Sandra Kamping^{1,4}, Herta Flor¹ Department of Cognitive and Clinical Neuroscience, Central Institute of Mental Health, Medical Faculty Mannheim, Heidelberg University, Germany; ²Clinic of Anesthesia, Center of Pain Therapy, University Medical Center Mannheim, Medical Faculty Mannheim, Heidelberg University, Germany; ³Psychotherapeutic Outpatient Clinic, Behavior Therapy, Department of Psychology, University of Hamburg, Germany; ⁴Center for Translational Research in Systems Neuroscience and Psychiatry, Department of Psychiatry and Psychotherapy, University Medical Center, Göttingen, Germany

Nr.518 Biofeedback-Kompakt-Behandlung bei chronischem Kopfschmerz – Erste Ergebnisse zu Erwartungen 16:51-16:54 <u>Julia E. Graef</u>¹, Winfried Rief¹, Yvonne Nestoriuc²

¹Philipps-Universität Marburg; ²Universität Hamburg

Nr.519 Vorhersage von Krankheits- und Inanspruchnahmeverhalten bei Patienten mit medizinisch ungeklärten Körperbeschwerden 16:54-16:57

Frauke Dorothee Weiß, Maria Kleinstäuber, Winfried Rief

Philipps-Universität Marburg, Deutschland

Nr.520 Studium in Bewegung - Zusammenhänge von Schmerzsymptomen und körperlicher

Aktivität bei Studierenden 16:57-17:00

Sara M. Hellmann, Angelika A. Schlarb

Universität Bielefeld, Deutschland

17:00-17:04 Diskussionszeit

Nr.523 Nutzung von Online-Fitnessforen durch Männer mit hohem Drive for Muscularity 17:04-17:07

Manuel Waldorf, Martin Cordes, Anika Bauer, Silja Vocks

Universität Osnabrück, Institut für Psychologie, Deutschland

Nr.524 Penisneid – eine Männersache? Der Einfluss der Zufriedenheit mit dem Penis auf die allgemeine und sexuelle Gesundheit bei Männern zwischen 40 und 75 Jahren 17:07-17:10

Andreas Walther, Ulrike Ehlert

Universität Zürich, Schweiz

Nr.525 Die transdiagnostische Relevanz umschriebener aussehensbezogener Sorgen, Belastung und Suizidalität: Ergebnisse eines Online-Screenings 17:10-17:13

Fanny Alexandra Dietel, Ulrike Buhlmann

WWU Münster, Deutschland

Nr.526 "Ich habe heute leider kein Foto für dich!" - Einfluss von "Germany's Next Topmodel" auf Körperzufriedenheit und Stimmung junger Frauen 17:13-17:16

Verena Jurili, Silja Vocks, Julia Tanck, Marie Veltmann

Universität Osnabrück, Deutschland

Nr.527 I didn't see that coming - Veränderungen des State-Körperbildes bei Männern nach Darbietung von Bildern des eigenen Körpers und Bildern fremder Männerkörper 17:16-17:19

Martin Cordes, Silja Vocks, Manuel Waldorf

Universität Osnabrück, Deutschland

17:19-17:23 Diskussionszeit

Nr.563 Veränderte Selbstevaluation bei der Borderline-Störung – eine experimentelle Untersuchung 17:23-17:26

<u>Dorina Winter</u>¹, Cornelia Herbert ^{2,3}, Katrin Koplin ¹, Martin Bohus ¹, Christian Schmahl ¹, Stefanie Lis

Zentralinstitut für Seelische Gesundheit, Universität Heidelberg, Deutschland: ²Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universität Tübingen; ³Abteilung für Biomedizinische Magnetresonanz, Universität Tübingen

Nr.564 Neuronale Korrelate gestörter Emotionsverarbeitung bei Borderline-Persönlichkeitsstörung: Eine multi-modale Meta-Analyse 17:26-17:29

Lars Schulze 1, Christian Schmahl 2, Inga Niedtfeld 2

FU Berlin, Deutschland; ²ZI Mannheim, Deutschland

Nr.565 Emotional arousal and state-dissociation impair operational learning in BPD 17:29-17:32

Christian Paret, Steffen Hösterey, Christian Schmahl

Zentralinstitut für Seelische Gesundheit, Deutschland

Nr.566 Interozeption bei Depersonalisations-/Derealisationsstörung: veränderte kortikale Repräsentation afferenter Körpersignale bei intakter Repräsentation auf Hirnstammebene 17:32-17:35

André Schulz¹, Jan Hendrik Matthey², Susann Köster², Bettina Reuchlein², Manfred Beutel², Hartmut Schächinger³, Claus Vögele 1, Matthias Michal 2

¹Universität Luxemburg, Luxemburg; ²Universitätsklinikum Mainz, Deutschland; ³Universität Trier, Deutschland

Nr.567 Effekte Dialektisch-Behavioraler Therapie auf neuronale Korrelate der Emotionsregulation bei der Borderline-Persönlichkeitsstörung 17:35-17:38

Inga Niedtfeld, Dorina Winter, Ruth Schmitt, Sabine Herpertz, Christian Schmahl ZI Mannheim, Deutschland

Nr.568 Bedrohungsbias bei Borderline-Patientinnen: Die Rolle traumatischer Kindheitserfahrungen 17:38-17:41

Deborah Kaiser¹, Gitta Jacob², Linda van Zutphen³, Andreas Sprenger⁴, Arnoud Arntz⁵, Gregor Domes

Universität Freiburg, Deutschland; ²GAIA AG, Deutschland; ³Universität Maastricht, Niederlande; ⁴Universitätsklinikum Lübeck, Deutschland; ⁵Universität Amsterdam, Niederlande

17:41-17:45 Diskussionszeit

Raum HSZ 101: Angststörungen und Essstörungen

Nr.528 Therapeutenbegleitete und patientengeleitete Exposition bei Panikstörung mit Aggraphobie - eine Pilotstudie zur Einsatzhäufigkeit und Effektivität in der Routineversorgung 16:45-16:48

Timo Klan, Wolfgang Hiller, Malte Persike

Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Deutschland

Nr.529 Machbarkeit und Akzeptanz manualisierter expositionsbasierter Psychotherapie bei Patienten mit Panikstörung und Agoraphobie in der Routineversorgung 16:48-16:51

Romina Montini, Jens Heider, Matthias Körtel, Annette Schröder

Universität Landau, Deutschland

Nr.530 Treating panic on the go: Vorläufige Ergebnisse zur Wirksamkeit eines hybriden Online-Trainings bei Panikstörung und Agoraphobie 16:51-16:54

Lara Ebenfeld 1, Dirk Lehr 1, David Daniel Ebert 1,2, Stefan Kleine Stegemann 1, Burkhardt Funk 1, Heleen Riper 1,3,4, Matthias Berking

¹Leuphana Universität Lüneburg, Deutschland; ²Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Deutschland; ³Vrije Universiteit Amsterdam, Niederlande: ⁴Institute for Health and Care Research (EMGO), Amsterdam, Niederlande

Nr.530a Behaviorale und neuronale Korrelate der Verarbeitung komplexer störungsspezifischer visueller Szenen bei Patienten mit einer Panikstörung 16:54-16:57

Katharina Feldker, Carina Yvonne Heitmann, Paula Neumeister, Thomas Straube

Institut für Medizinische Psychologie und Systemneurowissenschaften, Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Nr.531 Extinktionslernen in einer hoch- und niedrigängstlichen Studentenstichprobe 16:57-17:00

Maike Hollandt, Alfons Hamm, Jan Richter

Universität Greifswald, Deutschland

17:00-17:04 Diskussionszeit

Nr.532 Symptomprofile bei Sozialer Angststörung mit und ohne emotionale Misshandlungserfahr-ungen in der Vorgeschichte 17:04-17:07

Constanze Weber, Hanna Kley

Universität Bielefeld, Deutschland

Nr.533 Sorgen, Entscheidungsverhalten und das Bedauern von Entscheidungen 17:07-17:10

Carola Weidner, Georg W. Alpers

Universität Mannheim, Deutschland

Nr.534 Intolerance of uncertainty and metacognitions as predictors of pathological worry 17:10-17:13

<u>Désirée Zieba</u>1, Julia Remmel2, Tanja Andor2, Julia Patzelt2, Alexander L. Gerlach

Universität zu Köln, Deutschland; ²Westfälische Wilhlems-Universität Münster, Deutschland

Nr.535 Beanspruchung von Zahnärzten durch die Behandlung von Angstpatienten 17:13-17:16

Nora Buhrow ¹, Jutta Margraf-Stiksrud ², Nina Heinrichs ¹

Technische Universität Braunschweig, Deutschland; ²Philipps-Universität Marburg, Deutschland

Nr.536 Der Einfluss von Hundegeräuschen auf die Wahrnehmung bei Hundeangst 17:16-17:19

Antje B.M. Gerdes, Florian Bublatzky, Anne Dyer, Georg W. Alpers

Universität Mannheim, Deutschland

Nr.537 Neuronale Korrelate von phasischer und Erwartungsangst bei Spinnenphobie 17:19-17:22

<u>Anna Luisa Münsterkötter</u>¹, Swantje Notzon ¹, Ronny Redlich ¹, Dominik Grotegerd ¹, Katharina Dohm ¹, Volker Arolt ¹, Harald Kugel ², Peter Zwanzger ^{1,3}, Udo Dannlowski ^{1,4}

¹Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsklinikum Münster, Deutschland; ²Institut für klinische Radiologie, Universitätsklinikum Münster, Deutschland; 3kbo-Inn-Salzach-Klinikum, Wasserburg am Inn, Deutschland; 4Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsklinikum Marburg, Deutschland

17:22-17:27 Diskussionszeit

Nr.559 Langzeiteffekte schulbasierter Präventionsprogramme zur Verhinderung der Entwicklung von Essstörungen und Übergewicht 17:27-17:30

Luise Adametz

Institut für Psychosoziale Medizin und Psychotherapie Jena, Deutschland

Nr.560 Affektive Bewertung von Körperbildern bei Anorexia nervosa 17:30-17:33

Annika Lutz¹, Cornelia Herbert², André Schulz¹, Ulrich Voderholzer³, Stefan Koch³, Claus Vögele¹
¹Universität Luxemburg, Luxemburg; ²Universität Tübingen, Tübingen; ³Schön Klinik Roseneck, Prien am Chiemsee, Paracelsus Medizinische Privatuniversität Salzburg

Nr.561 Einflussfaktoren des Gewichtserhalts nach erfolgreicher Gewichtsreduktion: Die Rolle von gewichtsbezogener Diskriminierung und nicht-normativem Essverhalten 17:33-17:36

<u>Claudia Hübner</u>¹, Sabrina Baldofski ¹, Martina de Zwaan ², Anja Hilbert ¹

Integriertes Forschungs- und Behandlungszentrum AdipositasErkrankungen, Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie, Universitätsmedizin Leipzig, Deutschland; Medizinische Hochschule Hannover, Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie, Deutschland

Nr.562 Neurofeedback gegen Heißhungeranfälle bei gezügelten Esserinnen – Eine randomisierte kontrollierte Studie mit zwei Kontrollgruppen 17:36-17:39

Jennifer Schmidt, Alexandra Martin

Bergische Universität Wuppertal, Klinische Psychologie und Psychotherapie, Deutschland

17:39-17:45 Diskussionszeit

```
Nr.521 Web-based aftercare depression intervention following rehabilitation for depressed back pain patients (WARD-BP)
- Studiendesign & Benutzerfreundlichkeit einer web-basierten, randomisiert-kontrollierten Interventionsstudie. 16:45-16:48
Sarah Paganini <sup>1</sup>, Lasse Sander <sup>1,2</sup>, Jiaxi Lin <sup>1,2</sup>, Sandra Schlicker <sup>3</sup>, David D. Ebert <sup>3,4</sup>, Oskar Mittag <sup>5</sup>, Matthias Berking <sup>3,4</sup>, Heleen
Riper <sup>4</sup>, Harald Baumeister <sup>1,</sup>
 <sup>1</sup> Åbteilung für Rehabilitationspsychologie und Psychotherapie, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg; <sup>2</sup>Medizinische Psychologie und
Soziologie, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg; <sup>3</sup>Lehrstuhl für Klinische Psychologie und Psychotherapie, Universität Erlangen-
Nürnberg; ⁴Leuphana Universität Lüneburg; ⁵Institut für Qualitätsmanagement und Sozialmedizin, Universitätsklinikum Freiburg
Nr.522 Preventing the Onset of Depression in Back Pain Patients (PROD-BP) - Studiendesign und Benutzerfreundlichkeit
einer web-basierten, randomisierten und kontrollierten Präventionsstudie. 16:48-16:51
Lasse Sander 1,2, Jiaxi Lin 1,2, Sandra Schlicker 3, David D. Ebert 3,4, Harald Baumeister
 Abteilung für Rehabilitationspsychologie und Psychotherapie, Universität Freiburg; <sup>2</sup>Medizinische Psychologie und Medizinische
Soziologie, Universität Freiburg; <sup>3</sup>Lehrstuhl für Klinische Psychologie und Psychotherapie, Universität Erlangen-Nürnberg;
<sup>4</sup>Leuphana Universität Lüneburg
Nr. 538 Lernmechanismen bei Majorer Depression 16:51-16:54
Bettina Ubl <sup>1</sup>, Christine Kühner <sup>2</sup>, Michaela Ruttorf <sup>3</sup>, Herta Flor <sup>1</sup>, Carsten Diener <sup>4</sup>

<sup>1</sup>Institut für Neuropsychologie und Klinische Psychologie, Zentralinstitut für Seelische Gesundheit, Mannheim; <sup>2</sup>Arbeitsgruppe
Verlaufs- und Interventionsforschung, Zentralinstitut für Seelische Gesundheit, Mannheim: <sup>3</sup>Computerunterstützte Klinische
Medizin, Ruprecht-Karls Universität Heidelberg; <sup>4</sup>Fakultät für Angewandte Psychologie, SRH Hochschule Heidelberg, Heidelberg
Nr.539 Entwicklung eines Eye-tracking gestützten Aufmerksamkeitstrainings für Depression 16:54-17:57

<u>Gina Ferrari</u> 1,2, Martin Möbius 2, Amras van Opdorp 1,2, Eni S. Becker 2, Mike Rinck 2
 Pro Persona Nijmegen, The Netherlands; <sup>2</sup>Radboud University Nijmegen, The Netherlands
Nr.540 Psychoedukative Angehörigengruppen in der stationären Depressionsbehandlung - Rational und Studiendesign
einer randomisiert-kontrollierten multizentrischen Studie 16:57-17:00
<u>Juliette Wilk</u><sup>1</sup>, Fabian Frank <sup>1</sup>, Klaus Hesse <sup>2</sup>, Ramona Meister <sup>3</sup>, Levente Kriston <sup>3</sup>, Lars Hölzel <sup>1</sup>
 Universitätsklinikum Freiburg, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Deutschland; <sup>2</sup>Universitätsklinikum Tübingen, Klinik für
Psychiatrie und Psychotherapie; <sup>3</sup>Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Institut und Poliklinik für Medizinische Psychologie
17:00-17:06 Diskussionszeit
Nr.541 Gemeinsam oder getrennt? Depressivität, Ängstlichkeit und die frontale α-Asymmetrie 17:06-17:09
Dirk Adolph, Michael von Glischinski, Jürgen Margraf
Ruhr-Universität Bochum, Deutschland
Nr.542 Der WHO Wellbeing Index (WHO-5) als Depressivitätsmaß 17:09-17:12
Christine Kühner<sup>1</sup>, Tobias Krieger<sup>2</sup>, Johannes Zimmermann<sup>3</sup>, Silke Huffziger<sup>1</sup>, Bettina Ubl<sup>1</sup>, Carsten Diener<sup>4</sup>, Martin Grosse
 <sup>1</sup>Zentralinstitut für Seelische Gesundheit, Deutschland; <sup>2</sup>Universität Bern; <sup>3</sup>Universität Kassel; <sup>4</sup>SRH Hochschule Heidelberg
Nr.543 European-COMPARative Effectiveness research on online Depression (E-COMPARED): Akzeptanz, Wirksamkeit
und Kosteneffektivität einer Kombinationsbehandlung von Einzel-Ultrakurzzeit-Therapie und internet-basierter KVT bei
Depression. Konzept und Design einer randomisiert-kontrollierten Studie 17:12-17:15
<u>Ingrid Titzler</u><sup>1</sup>, Nicole Beyer <sup>1</sup>, David D. Ebert <sup>1,2</sup>, Matthias Berking <sup>1</sup>
<sup>1</sup>Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Deutschland; <sup>2</sup>Harvard University, USA
Nr.544 Negative Outcomes of iCBT: What happens to those that do not succeed in internet-based treatments for
subclinical depression? Effects on attitudes toward seeking professional psychological help 17:15-17:18
Nicole Beyer<sup>1</sup>, Matthias Berking<sup>1</sup>, Dirk Lehr<sup>2</sup>, Claudia Buntrock<sup>2</sup>, David Daniel Ebert<sup>1,2</sup>
<sup>1</sup>Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg, Deutschland; <sup>2</sup>Leuphana Universität Lüneburg
17:18-17:24 Diskussionszeit
Nr.545 Erkennen der Depression in der primärärztlichen Versorgung – eine Analyse von Einfluss-faktoren basierend auf
großer Fallzahl 17:24-17:27
John Venz, Catharina Voss, Katja Beesdo-Baum
Behavioral Epidemiology, Institute of Clinical Psychology and Psychotherapy, Center for Clinical Epidemiology and Longitudinal
Studies (CELOS), Technische Universität Dresden
Nr.546 Koordination der Versorgung älterer Menschen mit Depression in der Hausarztpraxis 17:27-17:30
<u>Frederike Bjerregaard</u> <sup>1</sup>, Iris Tinsel <sup>2</sup>, Christiane Bleich <sup>3</sup>, Sigrid Boczor <sup>4</sup>, Thomas Kloppe <sup>4</sup>, Martin Scherer <sup>4</sup>, Martin Härter <sup>3</sup>, Wilhelm 19, Hans-Helmut König <sup>5</sup>, Michael Hüll <sup>6</sup>, Lars Hölzel <sup>1</sup>
 <sup>1</sup>Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsklinikum Freiburg; <sup>2</sup>Lehrbereich Allgemeinmedizin, Universitätsklinikum
Freiburg; <sup>3</sup>Institut und Poliklinik für Medizinische Psychologie, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf; <sup>4</sup>Institut für
Allgemeinmedizin, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf; <sup>5</sup>Institut für Gesundheitsökonomie und Versorgungsforschung.
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf; <sup>6</sup>Klinik für Geronto- und Neuropsychiatrie, Zentrum für Psychiatrie Emmendingen
Nr.547 "Da kam der Zusammenbruch" – können depressive Symptome bei pflegenden Angehörigen von Personen mit
Demenz gelindert werden? Eine Metaanalyse zur Wirksamkeit von Unter-stützungsangeboten 17:30-17:33
Anna Weinbrecht<sup>1</sup>, Nina Rieckmann<sup>2</sup>, Babette Renneberg<sup>1</sup>
<sup>1</sup>Freie Universität Berlin, Deutschland; <sup>2</sup>Charité -Universitätsmedizin Berlin, Berlin School of Public Health, Deutschland
Nr.548 Positive prämenstruelle Symptome? – Der Einfluss von Informationsvermittlung auf den retrospektiven Bericht
prämenstrueller Veränderungen 17:33-17:36
Johanna Noemi Kues 1, Carolyn Janda 1, Clara Krzikalla 1, Cornelia Weise 1,2
 Philipps-Universität Marburg, Klinische Psychologie und Psychotherapie; <sup>2</sup>Department of Behavioural Sciences and Learning,
Linköping University
Nr.549 Häufigkeit und Erkennen der Depression in der primärärztlichen Versorgung 17:36-17:39
Lisa Knothe<sup>1</sup>, Gesine Wieder<sup>1</sup>, Diana Pietzner<sup>1</sup>, John Venz<sup>1</sup>, Susanne Knappe<sup>1</sup>, Franziska Einsle<sup>4</sup>, Katja Beesdo-Baum<sup>1</sup>Behavioral Epidemiology, Institute of Clinical Psychology and Psychotherapy, Center for Clinical Epidemiology and Longitudinal
```

Studies (CELOS), Technische Universität Dresden; ²SRH Hochschule für Gesundheit Gera

17:39-17:45 Diskussionszeit

Raum HSZ 105: Traumastörungen und Emotionsregulation

Nr.550 Behaviorale und neuronale Korrelate der Verarbeitung störungsspezifischer visueller Szenen bei Posttraumatischer Belastungsstörung 16:45-16:48

Katharina Feldker, Carina Yvonne Heitmann, Paula Neumeister, Thomas Straube

Institut für Medizinische Psychologie und Systemneurowissenschaften, Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Nr.551 Entwicklung neuronaler Aktivierungsmuster während Symptomprovokation bei

Akuter Belastungsstörung (ASD) 16:48-16:51

Helge Knuppertz , Gudrun Sartory , Jan C. Cwik , Benjamin Schürholt , Rüdiger J. Seitz
Klinische Psychologie und Psychotherapie, Bergische Universität Wuppertal, Deutschland; Arbeitseinheit Klinische Psychologie und Psychotherapie, Ruhr-Universität Bochum, Bochum; ³Neurologische Klinik, Heinrich-Heine Universität, Düsseldorf

Nr.552 Emotion Regulation Mediates the Effect of Childhood Trauma on Depression 16:51-16:54

<u>Lisa Hopfinger</u>¹, Anne Etzelmüller^{2,3}, David Daniel Ebert ^{1,2}

Philipps-Universität Marburg, Deutschland; ²Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Deutschland; ³Schön Klinik Bad Arolsen, Deutschland; ⁴Leuphana Universität Lüneburg, Deutschland

Nr.553 Entwicklung eines E-Learning-Curriculums zur ergänzenden Qualifikation (ECQAT) - Webbasierte Fortbildung im Bereich Traumatherapie bei Patientlinnen mit Misshandlungs-erfahrungen 16:54-17:57

Lisa Sansen, Laura Saupe, Frank Neuner

Universität Bielefeld, Deutschland

17:57-17:02 Diskussionszeit

Nr.554 Intrusive Erinnerungen als Kriterium der Posttraumatischen Belastungsstörung? Ambulatorisches Assessment bei Traumatisierten 17:02-17:05

Josepha Zimmer, Georg Alpers

Lehrstuhl für Klinische und Biologische Psychologie und Psychotherapie, Universität Mannheim, Deutschland

Nr.556 Aufmerksamkeits-Bias für traumarelevante Reize bei Patientinnen mit komplexer Posttraumatischer Belastungsstörung: Eine Eye-Tracking-Studie 17:05-17:08

Anke Weidmann, Miriam Knauß, Max Bernecker, Laura Richert

Humboldt-Universität zu Berlin, Deutschland

Nr.557 Struktur der Posttraumatischen Belastungsstörung bei älteren Menschen 17:08-17:11

Maria Böttche ^{1,2}, Robert Pietrzak ³, Philipp Kuwert ⁴, Christine Knaevelsrud ^{1,2}

Behandlungszentrum für Folteropfer Berlin, Deutschland; ²Freie Universität Berlin, Deutschland; ³Yale University School of Medicine, New Haven, CT, USA: 4Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, Deutschland

Nr.558 Wirksamkeit expositionsfokussierter Verfahren in der Online-Therapie zur Behandlung posttraumatischer Belastungsstörung 17:11-17:14

Janine Brand ¹, Birgit Wagner ², Jana Stein ¹, Christine Knaevelsrud ¹

[†]Freie Universität Berlin, Deutschland; ²Medical School Berlin, Deutschland

17:14-17:19 Diskussionszeit

Nr.596 Ändert Verhaltenstherapie Emotionsregulation? 17:19-17:22

Christina Totzeck, Jürgen Margraf

Ruhr-Universität Bochum, Deutschland

Nr.597 Evaluation einer SMS-basierten Erhaltungs-Intervention erlernter Emotionsregulations-strategien nach akutpsychosomatischem Aufenthalt 17:22-17:25

Sandra Schlicker¹, Jens Hartwig-Tersek², Thomas Middendorf², Matthias. Berking¹, David Daniel Ebert^{1,3}
¹Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Deutschland; ²Schön Klinik, Bad Arolsen, Deutschland; ³Havard University, Cambridge, Massachusetts, USA

Nr.598 Neuronale Korrelate überdauernder Effekte von Emotionsregulation 17:25-17:28

Andrea Hermann, Laura Kress, Rudolf Stark

Professur für Psychotherapie und Systemneurowissenschaften, Justus-Liebig-Universität Gießen, Deutschland

Nr.599 Welche Emotionsregulationsstrategien beeinflussen Therapieerfolg in zwei naturalistischen Stichproben? 17:28-17:31

Anne Scherer 1, Markus Pawelzik 2, Siegfried Gauggel 1, Maren Boecker 1, Thomas Forkmann 1

¹Institiut für Medizinische Psychologie, Uniklinik RWTH Aachen; ²EOS Klinik, Münster

Nr.601 Intra- und interpersonelle Emotionsregulation und Anpassungsstörungen: Interpersonelles Co-brooding als Risikofaktor 17:31-17:34

Andrea B. Horn, Andreas Maercker

Universität Zürich, Schweiz

Nr.602 Elektrophysiologische Korrelate unfairen Verhaltens bei Gewaltstraftätern mit psycho-pathischen Merkmalen 17:34-17:37

Sarah V. Mayer 1, Aiste Jusyte 2, Alexander Schneidt 1, Michael Schönenberg 1

Universität Tübingen, Deutschland; ²LEAD Graduate School, Universität Tübingen, Deutschland

17:37-17:45 Diskussionszeit

Raum HSZ 201: Diagnostik und Partnerschaft/Familie

Nr.569 Validierung eines Fragebogens zur Erfassung kognitiver Verzerrungen 16:45-16:48

Pavle Zagorscak, Rebekka Haug, Daniel Sommer, Janine Brand, Christine Knaevelsrud

Freie Universität Berlin, Deutschland

Nr.570 Dysfunctional Cognitive Thoughts Stories (DUCTUS)-Paradigma: Validierung eines Instrumentes zur Erfassung kognitiver Denkverzerrungen mittels sozial-ambiger Szenen 16:48-16:51

Mila Wolf, Tanja Darwiesh, Sandra Schönfelder, Michèle Wessa

Johannes Gutenberg Universität Mainz, Deutschland

Nr.571 Perseverative Thinking Questionnaire: Eine Kreuzvalidierung für den deutschen Sprachraum 16:51-16:54

Andrea Ertle, Katharina Scheuermann

Humboldt-Universität zu Berlin. Deutschland

Nr.572 Computergestützes psychodiagnostisches Screening in der stationären Psychotherapie 16:54-16:57

Robert Mestel, Andres Steffanowski, Frank Zimmerhackl

HELIOS Kliniken Bad Grönenbach, Deutschland

Nr.573 Selbstbeurteilung von körperlichen und psychischen Symptomen bei Menschen mit geistiger Behinderung - Eine Praktikabilitätsstudie 16:57-17:00

Melanie Jagla 1.2, Daniela Schreckenbach 1.2, Annika Stöwe 1, Tina Eichner 1, Eva Staudt 2, Joachim Müller 2, Gabriele Helga Franke 11 Hochschule Magdeburg-Stendal, Deutschland; AWO Fachkrankenhaus Jerichow

17:00-17:06 Diskussionszeit

Nr.574 Komplexe Interventionen und ihre Evaluation in der Psychotherapieforschung 17:06-17:09

Franziska Kühne, Rebecca Ehmcke, Martin Härter, Levente Kriston

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Deutschland

Nr.575 Wenn Skalen nicht das Gleiche messen: Können Depression, Angst und Stress über verschiedene Kulturen verglichen werden? 17:09-17:12

Saskia Scholten, Julia Velten, Angela Bieda, Jürgen Margraf

Forschungs- und Behandlungszentrum für psychische Gesundheit

Nr.576 Im Auge des Betrachters: Eine experimentelle Untersuchung zur Personenwahrnehmung anhand von Thin Slices 17:12-17:15

Claire-Marie Giabbiconi, Julia Lange, Henning Schoettke

Poliklinische Psychotherapieambulanz, Universität Osnabrück, Deutschland

Nr.577 Ist Kognitive Vermeidung ein transdiagnostischer Risikofaktor? Eine Untersuchung mit Hilfe der deutschen Version des Fragebogens zur Erfassung Kognitiver Vermeidung 17:15-17:18

Lena Naumann

Universität zu Köln, Deutschland

17:18-17:24 Diskussionszeit

Nr.591 Kulturübergreifender Vergleich: Beziehung von Resilienz und sozialer Unterstützung mit Depression, Angst und Stress 17:24-17:27

Julia Brailovskaia, Pia Schönfeld, Angela Bieda, Jürgen Margraf

Ruhr-Universität Bochum, Deutschland

Nr.592 "Eins...Zwei...Drei!" Der Einfluss der Geburt eines Kindes auf die Partnerschaftsqualität 17:27-17:30

Barbara Cattarius, Angelika Schlarb

Universität Bielefeld, Deutschland

Nr.593 Parental loss increases the risk for neglect and psychological distress: Comparing orphans and matched nonorphans in Tanzania 17:30-17:33

<u>Katharin Hermenau</u> ^{1,2}, Ina Eggert ¹, Thomas Elbert ^{1,2}, Tobias Hecker ^{2,3}

¹Universität Konstanz, Deutschland; ²vivo international; ³Universität Zürich, Schweiz

Nr.594 Gestresste Mütter – Überreizte Babies: der Einfluss negativer Kognitionen und Emotionen auf die Auswahl von Strategien zur Beruhigung des Säuglings 17:33-17:36

Sabrina Fuths 1, Lukka Popp 1, Sabine Seehagen 1, Mirja H. Hemmi 2, Silvia Schneider 1

Ruhr- Universität Bochum, Deutschland; ²Universität Basel

Nr.595 Die Auswirkungen moderner Vaterschaft auf das psychische Wohlbefinden 17:36-17:39

Patricia Waldvogel ^{1,2}, Ulrike Ehlert ^{1,2}, . CENOF ² ¹Universität Zürich, Schweiz; ²Central European Network on Fatherhood, Headquarter Universität Wien, Österreich

17:39-17:45 Diskussionszeit

Raum HSZ 204: Stress und Versorgung

Nr.578 Soziale Unsicherheit geht mit einer Inkongruenz psychobiologischer Parameter unter akutem Stress einher 16:45-16:48

Roberto La Marca, Niclà Lozza, Corinne Rütimann, Ulrike Ehlert

Klinische Psychologie und Psychotherapie, Universität Zürich, Zürich, Schweiz

Nr.579 Ressourcen zur Stressbewältigung in der Schwangerschaft 16:48-16:51

Pearl La Marca-Ghaemmaghami ¹, Roberto La Marca ¹, Sara Dainese ¹, Roland Zimmermann ², Ulrike Ehlert ¹
¹Universität Zürich, Klinische Psychologie und Psychotherapie, Schweiz; ²Universitätsspital Zürich, Klinik für Geburtshilfe, Schweiz

Nr.580 Chronotypus und die psychobiologische Stressreaktivität: Lassen sich "Frühtypen" im Vergleich zu "Spättypen" eher aus der Ruhe bringen? 16:51-16:54

Niclà Lozza, Ulrike Ehlert, Corinne Rütimann, Roberto La Marca

Klinische Psychologie und Psychotherapie, Universität Zürich, Zürich, Schweiz

Nr.581 Kurz- und langfristige Wirksamkeit Internet-basierten Stressmanagments bei Arbeitnehmern. Ergebnisse einer randomisiert kontrollierten Studie 16:54-16:57

Elena Heber ¹, Dirk Lehr ¹, Matthias Berking ², Pim Cuijpers ^{1,3}, Heleen Riper ^{1,3}, <u>David Daniel Ebert</u> ^{1,2,4}

¹Leuphana Universität Lüneburg; ²Friedrich Alexander Universität Nürnberg Erlangen; ³VU Amsterdam; ⁴Harvard University, USA

Nr.582 Subjective and Bodily Manifestations of Stress in Crisis Managers 16:57-17:00

Amelie Janka 1, Christine Adler 2, Laura Fischer 1, Pandelis Perakakis 3, Pedro Guerra 3, Stefan Duschek 1

UMIT - University for Health Sciences, Medical Informatics and Technology, Austria; ²Ludwig-Maximilians University Munich, Germany; ³University of Granada, Spain

17:00-17:06 Diskussionszeit

Nr.583 Veränderung des momentanen emotionalen Befindens und der Parasympathikus-Aktivität beim Ablenkungs- und Entspannungstraining (AET).17:06-17:09

Friedemann Gerhards, Marian Droß

Universität Trier, Deutschland

Nr.584 Log in and breathe out: Kosteneffektivität eines Online Regenerationstrainings für besseren Schlaf bei Lehrkräften mit hoher berufsbezogener Beanspruchung 17:09-17:12

Hanne Thiart¹, David Daniel Ebert^{1,2}, Dirk Lehr¹, Stephanie Nobis¹, Heleen Riper³, Matthias Berking²

Leuphana Universität Lüneburg, Deutschland; ²Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg, Deutschland; ³Freie Universität Amsterdam, Niederlande

Nr.585 Modulieren antizipative stressbezogene kognitive Bewertungen die stressbedingt supprimierte Makrophagenaktivität? 17:12-17:15

<u>Ulrike Kübler</u>¹, Petra Wirtz², Ulrike Ehlert ¹ ¹Universität Zürich, Schweiz; ²Universität Konstanz, Deutschland

Nr.586 Mein Stress stresst mich! - Subjektive Annahmen über die Auswirkungen von Stress, Stressbelastung und körperliche Beschwerden bei Studierenden in einer Prüfungsphase. 17:15-17:18

Johannes Laferton 1,2, Susanne Fischer 3, Alexandra Feiner 3, Urs Nater 3

Department of Psychiatry, Brigham and Women's Hospital, Harvard Medical School; ²AG Klinische Psychologie und Psychotherapie, Philipps-Universität Marburg; 3AG Klinische Biopsychologie, Philipps-Universität Marburg

17:18-17:24 Diskussionszeit

Nr.587 Der Einfluss der Erfahrung des Therapeuten auf den Therapieerfolg des Patienten in der ambulanten Psychotherapie.17:24-17:27

Jenny Herold, Jens Heider, Annette Schröder

Universität Koblenz-Landau, Deutschland

Nr.588 "Ich hatte eben eine miese Kindheit". Die Bedeutung der retrospektiven Einschätzung der Kindheit und Jugend für den Therapieoutcome im Erwachsenalter. 17:27-17:30

Doreen Hartung

Poliklinische Institutsambulanz für Psychotherapie der Universität Mainz, Deutschland

Nr.589 Schemamodi vs. Abwehrstile: Alter Wein im neuen Schlauch? 17:30-17:33

Lisa Lenz 1, Ingo Jacobs

TU Dresden, Deutschland; ²Universität Potsdam, Deutschland

Nr.590 Ausprägung von Schemamodi bei Erwachsenen in Abhängigkeit von der emotionalen und physischen Präsenz der Eltern in der Kindheit 17:33-17:34

Christof Loose

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Deutschland

17:34-17:45 Diskussionszeit

Freitag

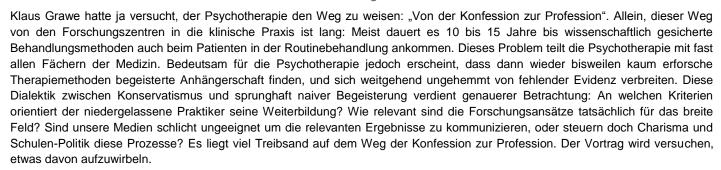
Keynotes

13:00-14:00 Uhr

Martin Bohus Klaus-Grawe-Mittagsvorlesung

Elfenbeintürme im Treibsand oder: Was macht es so schwierig, psychotherapeutische Erkenntnisse in der Praxis umzusetzen?

Prof. Martin Bohus, ZI Mannheim, Universität Heidelberg





14:00- 14:30 Uhr

Andre Pittig Förderpreisträger 2014

Entscheidungskonflikte bei Angst – Was die experimentelle Psychopathologie von der therapeutischen Praxis lernen sollte

Andre Pittig (TU Dresden)

In den letzten Jahren wurden durch experimentelle Modelle der Expositionstherapie umfangreiche therapeutische Strategien zur Optimierung des Lernens während einer Exposition entwickelt. Dabei basiert die gegenwärtige Forschung auf Modellen der klassischen Furchtkonditionierung und Extinktion. In der therapeutischen Praxis liegt jedoch der Fokus bei der Behandlung von Angststörungen zunächst auf dem Abbau von Vermeidungsverhalten, damit neue Lernerfahrungen überhaupt ermöglicht werden. Hierbei zeigen sich regelmäßig motivationale Konflikte zwischen der Vermeidung angstbesetzter Reize und der Annäherung an positive und erwünschte Konsequenzen. Beispielsweise vermeiden Personen mit sozialer Angststörung aufgrund ihrer Angst Vorstellungsgespräche, möchten diese jedoch gleichzeitig aufsuchen, um ihre Karriere voranzutreiben. Diese Konflikte müssen durch Entscheidungsprozesse gelöst werden. Anhand ausgewählter Studien soll verdeutlicht werde, wie dieser klinische Fokus in der experimentellen Psychopathologie stärker berücksichtigt werden kann, welchen Einfluss unsere emotionalen Erfahrungen auf unsere Entscheidungen haben und welche klinischen Implikationen sich wiederum aus diesen Grundlagen ableiten lassen.



Symposien

08:30- 10:00 Uhr

DGPs Symposium der Jungmitglieder

Chair(s): Richter, Bergmann-Warnecke

Angst, was ist das? Traitangst und Wahrnehmung der Angst anderer bei Psychopathen

Hedwig Eisenbarth (University of Colorado Boulder, University of Southampton)

Erwartungseffekte in der Antihormontherapie des Brustkrebs: Ergebnisse einer prospektive Kohortenstudie über 24 Monate

Yvonne Nestoriuc(Universität Hamburg), Ute-Susann Albert (Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Frankfurt), Winfried Rief (Philipps-Universität Marburg)

Internet-basierte Albtraumtherapie: Ergebnisse einer randomisierten kontrollierten Interventionsstudie

Annika Gieselmann, Max Böckermann, Mariolijn Sorbi, Reinhard Pietrowsky

Wie gut kann die prämenstruelle dysphorische Störung (PMDS) mithilfe eines DSM-5 basierten Symptomtagebuchs diagnostiziert werden?

Janda, C.(Marburg)., Eymann, A.(Marburg), Kues, J.N.(Marburg), Kleinstäuber, M.(Marburg), Weise, C.(Marburg, Linköping University)

Wortwahl von Psychotherapiepatienten als Diagnostikum

Roth, A.R., Hofmann, S.G. & Lutz, W

Angst vor schmerzassoziierten körpereigenen Empfindungen bei chronisch schmerzkranken Jugendlichen

Flack, F. (Universität Witten/Herdecke), Pané-Farré, C.A.(Universität Greifswald), Zourek, A.(Universität Greifswald), Becker, M.(Universität Greifswald), Zernikow, B.(Universität Witten/Herdecke), Hechler, T.(Universität Witten/Herdecke)

Sind überaktive neuronale Fehlersignale bei Patienten mit einer Zwangsstörung veränderbar?

Julia Klawohn, Tanja Endrass, Julia Preuß, Anja Riesel & Norbert Kathmann(Humboldt-Universität zu Berlin)

Suizidgedanken, Suiziddrohungen, Suizidversuche: Risikofaktoren und Behandlung

Chair(s): Heide Glaesmer (Universität Leipzig), Tobias Teismann (Ruhr-Universität Bochum)

Suizidgedanken bei Krebspatienten verschiedener Tumorentitäten und Krankheitsstadien

Heide Glaesmer (Universität Leipzig), Uwe Koch (Universität Hamburg, Eppendorf), Carsten Bokemeyer (Universitätsklinikum Hamburg, Eppendorf), Joachim Weis (Universität Freiburg), Hermann Faller (Universität Würzburg), Monika Keller (Universitätsklinikum Heidelberg), Elmar Brähler (Universität Leipzig), Martin Härter (Universitätsklinikum Hamburg, Eppendorf), Hans-Ulrich Wittchen (Technische Universität Dresden), Anja Mehnert (Universität Leipzig)

Acquired Capability for Suicide in einer Stichprobe 12-16-jähriger SchülerInnen

Tobias Teismann (Ruhr-Universität Bochum), Sabrina Seitz (Ruhr-Universität Bochum)

Effektivität von MBCT und CBASP in der Reduktion suizidaler Intentionen chronisch-depressiver Patienten

Johannes Michalak (Universität Witten), Eva-Lotta Brakemeier (PHB Berlin), Thomas Forkmann (RWTH Aachen), Elisabeth Schramm (Universitätsklinikum Freiburg), Tobias Teismann (Ruhr-Universität Bochum)

"Kurztherapie für Patienten nach Suizidversuch, ASSIP. Attempted Suicide Short Intervention Program": Hintergrund, Therapeutische Intervention und erste Ergebnisse der 2 Jahres follow-up Effektivitätsstudie.

Anja Gysin-Maillart (Universität Bern), Konrad Michel (Universität Bern)

Suizid Threads: Inhaltsanalyse von acht deutschsprachigen Diskussionsforen über Suizid

Benedikt Till (Universität Wien), Thomas Niederkrotenthaler (Universität Wien)

Grundlagen zu Interventionen bei ADHS

Chair(s): Hanna Christiansen (Philipps-Universität Marburg), Martina Ruhmland (Private Hochschule Göttingen)

Was wissen Lehramtsstudierende über ADHS?

Jost Stellmacher (Philipps-Universität Marburg), Lisa Nadolny (Philipps-Universität Marburg), Martina Ruhmland (Private Hochschule Göttingen), Hanna Christiansen (Philipps-Universität Marburg)

Grundlagen assoziativen Lernens bei ADHS

Jana Anding (Philipps-Universität Marburg), Hanna Christiansen (Philipps-Universität Marburg), Metin Ungür (Philipps-Universität Marburg)

Der Einfluss von Entwicklungsmeilensteinen auf die ADHS-Symptomatik bei Kindern im Vorschulalter

Simon Harbarth (Philipps-Universität Marburg), Hanna Christiansen (Philipps-Universität Marburg)

Elterlicher Einfluss auf den Therapieerfolg der Kinder

Theresa Emser (Philipps-Universität Marburg), Hanna Christiansen (Philipps-Universität Marburg)

Führt eine externale Stimulation mit weißem Rauschen zu einer Verbesserung der Aufmerksamkeit bei ADHS-Patienten?

Frank Sattler (Philipps-Universtität Marburg), Judith Kowalsky (Philipps-Universtität Marburg), Hanna Christiansen (Philipps-Universtität Marburg)

Offenes Symposium: Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie

Chair(s): Manfred Döpfner (Universität Köln)

Früherkennung depressiver Störungen bei Jugendlichen: Ist der BDI-Fast Screen für die klinische Arbeit nützlich?

Antje-Kathrin Allgaier (Klinikum der Universität München), Kathrin Krick (Klinikum der Universität München), Kathrin Pietsch (Klinikum der Universität München), Gerd Schulte-Körne (Klinikum der Universität München)

"Hin und weg" - Blickbewegungen bei Kindern mit sozialer Angststörung

Steffen Schmidtendorf (Universität Braunschweig), Susanne Wiedau (Universität Braunschweig), Brunna Tuschen-Caffier (Universität Freiburg), Nina Heinrichs (Universität Braunschweig)

Status der Evidenz zur psychologischen Therapie des rekurrierenden Kopfschmerzes bei Kindern und Jugendlichen- unter Besonderer Berücksichtigung von Internetbasierten Selbstmanagement-Ansätzen

Birgit Kröner-Herwig (Universität Göttingen)

Der Verlauf von Angst- und depressiven Symptomen vom Vorschul- zum Grundschulalter

Annette Klein (Universität Leipzig), Anna Andreas (Universität Leipzig), Yvonne Otto (Universität Leipzig), Kai von Klitzing (Universität Leipzig)

Determinanten des Hilfesuchverhaltens Jugendlicher

Miriam Emmrich (Universität Potsdam), Wolfgang Ihle (Universität Potsdam), Günter Esser (Universität Potsdam)

10:30-12:00 Uhr

<u>Psychologische und biologische Resilienzfaktoren in der Reaktion auf traumatische und aversive Ereignisse – eine Lebenspannen-Perspektive</u>

Chair(s): Sarah Wilker (Universität Ulm), Andreas Maercker (Universität Zürich)

Entwicklung und psychometrische Testung eines revidierten Sense-of-Coherence-Fragebogens

Rahel Bachem (Universität Zürich), Andreas Maercker (Universität Zürich)

Der Einfluss von Traumabelastung und mentaler Selbstaufgabe auf das Risiko der Entwicklung einer Posttraumatischen Belastungsstörung

Sarah Wilker (Universität Ulm), Birgit Kleim (Universität Zürich), Anett Pfeiffer (Vivo), Angelika Geiling (Universität Ulm), Iris Kolassa (Universität Ulm)

"Verdingkinder" (Kinder-Zwangsarbeiter) der Schweiz im hohen Lebensalter: Ergebnisse zum Kontextmodell der Resilienz und zur Epigenetik

Andreas Maercker (Universität Zürich), Zoya Marinova (Universität Zürich), Andreas Küffer (Universität Zürich), Andrea Burri (Universitä Zürich

Der Einfluss von psychosozialem Stress in der Schwangerschaft auf die Telomerlänge und DNA-Integrität von Immunzellen: Eine Studie zu transgenerationalen Effekten an Mutter/Kind-Paaren

Benjamin Weber (Universität Ulm), Alexander Karabatsiakis (Universität Ulm), Martina Ruf-Leuschner (Universität Konstanz), Stephan Kolassa (SAP Switzerland AG), Thomas Elbert (Universität Konstanz), Iris Kolassa (Universität Ulm)

Psychotherapie bei Krebspatienten mit psychischer Komorbidität

Chair(s): Gregor Weißflog (Universität Leipzig), Anja Mehnert (Universität Leipzig)

Effekte psychoonkologischer Interventionen auf die psychische Belastung und Lebensqualität

Hermann Faller (Universität Würzburg)

Einflussfaktoren auf die Wirksamkeit einer psychodynamischen Kurzzeittherapie bei depressiven Brustkrebspatientinnen

Gregor Weißflog (Universität Leipzig), Manfred E. Beutel (Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz), Katja Leuteritz (Universität Leipzig), Rüdiger Zwerenz (Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz), Elmar Brähler (Universität Leipzig/ Universitätsmedizin Mainz)

Online-Interventionen zur Verbesserung der psychosozialen Situation von Krebspatienten

Rüdiger Zwerenz, Severin Hennemann, Manfred E. Beutel (Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz)

Managing Cancer and Living Meaningfully (CALM) - eine Kurzzeit-Intervention für schwerkranke Krebspatienten

Anja Mehnert, Dorit Engelmann (Universitätsklinikum Leipzig), Frank Schulz-Kindermann, Christina Rosenberger, Alexander Krüger, Martin Härter, Katharina Scheffold (Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf)

Die Kraft der Imagination - Befunde zur Veränderung mentaler Bilder in der Psychotherapie

Chair(s): Gitta Jacob (Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, GAIA AG Hamburg), Rebecca Dugué (Albert-Ludwigs-Universität Freiburg)

Cognitive Restructuring and Imagery Modification (CRIM) bei Posttraumatischer Belastungsstörung

Meike Müller-Engelmann (Goethe Universität Frankfurt), Regina Steil (Goethe Universität Frankfurt)

Cognitive Resctructuring and Imagery Modification (CRIM) bei Depression

Charlotte Weßlau (Goethe Universität Frankfurt)

Imagery Rescripting bei Krankheitsängsten

Theano Tolgou (Goethe Universität Frankfurt)

Imaginatives Überschreiben bei Patienten mit Essanfällen

Rebecca Dugué (Albert-Ludwigs-Universität Freiburg), Gitta Jacob (Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, GAIA AG Hamburg)

Ist es möglich die emotionale Intensität bei Imaginationsübungen zu beeinflussen?

Laura Seebauer (Albert-Ludwigs-Universität Freiburg), Gitta Jacob (Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, GAIA AG Hamburg)

Die Kraft der Imagination – Emotionale Effekte mentaler Vorstellungsbilder bei Depressivität

Stefanie Görgen (Johannes Gutenberg Universität Mainz)

<u>BELTZ-Symposium: Expositionsverfahren zwischen Habituation und Extinktion – Was sagt die Forschung den Praktikern?</u>

Chair(s): Peter Neudeck (AVT Köln)

Mit den Experten:

Ulrike Lüken (TU Dresden)

Alfons Hamm (Greifswald)

Paul Pauli (Würzburg)

Wieviel Gefühl steckt in der Psychotherapie

Chair(s): Cord Benecke (Universität Kassel), Eva-Lotta Brakemeier (Psychologische Hochschule Berlin)

Formen und Funktionen des Weinens in der Psychotherapie: Eine qualitativ-inhaltsanalytische Auswertung von halbstrukturierten Therapeuten-Interviews

Sarah Alhabbo (Universität Kassel), Katharina Walther (Universität Kassel), Cord Benecke (Universität Kassel)

Formen und Funktionen des Weinens in der Psychotherapie: Eine Metapheranalyse

Eva Geisse (Psychologische Hochschule Berlin), Michael B. Buchholz (International Psychoanalytic University), Cord Benecke (Universität Kassel), Eva-Lotta Brakemeier (Psychologische Hochschule Berlin)

Tiefe der kognitiv-emotionalen Verarbeitung und Symptomveränderung in der ambulanten Depressionstherapie

Martin grosse Holtforth (Universität Bern), Mylène Wild (Universität Zürch), Nadja Dörig (Universität Zürch), Christoph Flückiger (Universität Zürch)

Imaginatives Überschreiben als Technik zur direkten Veränderung von Emotionen

Gitta Jacob (GAIA Hamburg)

Erwartungseffekte nutzen - Therapeutische Strategien auf der Basis der Emotionsfokussierten Therapie

Jeanette Bischkopf (Fachhochschule Kiel)

Kognitionen, Körperbild und gestörtes Essverhalten

Chair(s): Simone Munsch (Universität Fribourg), Silvia Schneider (Universität Bochum)

Kognitive Verzerrungen ausgelöst durch Schönheitsideale – Auswirkungen einer Exposition mit einer Model-Casting Sendung auf junge Frauen

Andrea Wyssen (Universität Fribourg), Simone Munsch (Universität Fribourg)

Die Effekte von sozialem Stress auf die Thought-Shape-Fusion bei Frauen mit Binge-Eating-Störung

Jennifer Svaldi (Universität Tübingen), Eva Naumann (Universität Freiburg), Markus Heinrichs (Universität Freiburg), Bernadette von Dawans (Universität Freiburg)

Prädiktoren der kognitiven Verzerrung Thought-Shape-Fusion (TSF) bei Essstörungen

Julia Lennertz (Universität Bochum), Kathrin Schuck (Universität Bochum), Andrea Wyssen (Universität Fribourg), Esther Biedert (Universität Fribourg), Simone Munsch (Universität Fribourg), Silvia Schneider (Universität Bochum)

Körperbezogene Verhaltenstendenzen bei Essstörungen: Annäherungs- und Vermeidungsreaktionen bei eigenen Körperbildern und fremden Körperbildern

Kathrin Schuck (Universität Bochum), Simone Munsch (Universität Fribourg), Mike Rinck (Universität Njimegen), Silvia Schneider (Universität Bochum)

Prozesse körperbezogener Aufmerksamkeitslenkung bei Jugendlichen mit Anorexia Nervosa und ihren Müttern: Ergebnisse aus einer Eye-Tracking-Studie

Anika Bauer (Universität Osnabrück), Silvia Schneider (Universität Bochum), Manuel Waldorf (Universität Osnabrück), Karsten Braks (Klinik am Korso, Bad Oeynhausen), Thomas Huber (Klinik am Korso, Bad Oeynhausen), Dirk Adolph (Universität Bochum), Silja Vocks (Universität Osnabrück)

Einfluss postpartaler Depressionen und Angststörungen auf die Mutter-Kind-Beziehung und die kindliche Entwicklung

Chair(s): Corinna Reck (Ludwig-Maximilians-Universität München), Anna-Lena Zietlow (Universitätsklinikum Heidelberg)

Kindliches Arousal im Kontext mütterlicher Angsterkrankungen: Selbst- oder dyadische Affektregulation?

Mitho Müller (Ludwig-Maximilians-Universität München), Corinna Reck (Ludwig-Maximilians-Universität München), Anna-Lena Zietlow (Universitätsklinikum Heidelberg), Nora Nonnenmacher (Universitätsklinikum Heidelberg), Birgit Träuble (Universität zu Köln)

Mütterliches Bonding: Zusammenhänge mit dyadischer Affektregulation, frühkindlicher Selbstberuhigung und postpartalen Angststörungen

Anna-Lena Zietlow (Universitätsklinikum Heidelberg), Mitho Müller (Ludwig-Maximilians-Universität München), Corinna Reck (Ludwig-Maximilians-Universität München)

Zum Einfluss von postpartalen Angststörungen und depressiven Symptomen auf die Mutter-Kind-Beziehung

Corinna Reck (Ludwig-Maximilians-Universität München), Anna-Lena Zietlow (Universitätsklinikum Heidelberg),

Zum Zusammenhang zwischen mütterlicher Psychopathologie, mütterlichem Bindungsstil und Bonding

Nora Nonnenmacher (Universitätsklinikum Heidelberg), Daniela Noe (Universitätsklinikum Heidelberg), Corinna Reck (Ludwig-Maximilians-Universität München)

Einfluss postpartaler Angststörungen auf die Mutter-Kind-Interaktion und die kindliche Entwicklung im Vorschulalter

Corinna Reck (Ludwig-Maximilians-Universität München), Alexandra Tietz (Universitätsklinikum Heidelberg), Mitho Müller (Ludwig-Maximilians-Universität München), Sabina Pauen (Universität Heidelberg)

Wie hängen Alkoholabhängigkeit, Lernen und Entscheidungsfindung zusammen? Ergebnisse der DFG-Forschergruppe 1617

Chair(s): Johannes Lindenmeyer (salus klinik Lindow), Gerhard Bühringer (TU Dresden)

Kognitive Basisfunktionen und deren Beeinträchtigung bei Alkoholabhängigen und Kontrollprobanden

Sören Paul (Technische Universität Dresden), Hans-Ulrich Wittchen (Technische Universität Dresden), Gerhard Bühringer (Technische Universität Dresden & IFT München)

Zur Erfassung von Gewohnheitsbildung und Belohnungslernen

Michael Rapp (Universität Potsdam, Daniel Schard (Charité Universitätsmedezin Berlin), Quentin J.M.Huys (Universität Zürich und ETH Zürich), Elisabeth Jünger (Unitversitätsklinikum Carl GustavCarus, Technische Universität), Sören Paul (Technische Universität Dresden), Florian Schlagenhauf (Charité Universitätsmedizin Berlin), Hans-Ulrich Wittchen, Michael N. Smolka (Technische Universität Dresden)

(Belohnungs)Lernen bei Alkoholabhängigen und Kontrollprobanden

Gerhard Bühringer (Technische Universität Dresden), Miriam Sebold (Charité – Universitätsmedizin Berlin), Stephan Nebe (Technische Universität Dresden), Maria Garbusow (Charité – Universitätsmedizin Berlin), Michael N Smolka (Technische Universität Dresden)

Entscheidungsfindung und Alkoholkonsum bei jungen Männern

Nadine Bernhardt (Technische Universität Dresden)

Folgen militärischer Konflikte für die psychische Gesundheit von Soldaten

Chair(s): Sebastian Trautmann (TU Dresden), Peter Zimmermann (Bundeswehrkrankenhaus Berlin)

Risiko- und Schutzfaktoren einsatzbezogener psychischer Störungen

Sebastian Trautmann (TU Dresden)

Wertorientierungen, moralische Verletzungen und psychische Erkrankung bei Bundeswehrsoldaten nach Auslandseinsatz Peter Zimmermann (Bundeswehrkrankenhaus Berlin)

Der Einfluss traumatischer Vorbelastungen auf die Bedeutung einsatzbezogener Stressoren bei Soldaten der AMISOM Roland Weierstall (Universität Konstanz)

Kognitiv-behavioraler Psychotraumatherapie einsatzbezogener psychischer Erkrankungen bei Bundeswehrsoldaten Christina Alliger-Horn (Bundeswehrkrankenhaus Berlin)

Aggressives und dissoziales Verhalten: Aktuelle Forschung zu Ätiologie und Interventionsmöglichkeiten

Chair(s): Michael Schönenberg (Universität Tübingen), Aiste Jusyte (Universität Tübingen)

Kognitive Korrelate/Signatur des Regelbruchs in verurteilten Straftätern und gesunden Kontrollprobanden

Aiste Jusyte (Universität Tübingen), Roland Pfister (Universität Würzburg), Sarah Mayer (Universität Tübingen), Katharina Schwarz (Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf), Robert Wirth (Universität Würzburg), Michael Schönenberg (Universität Tübingen)

Befunde zur motorkortikalen Erregbarkeit bei Gewaltstraftätern

Florence Philipp-Wiegmann (Universität des Saarlandes), Wolfgang Retz (Universität Mainz), Sibylle Baumgart (Universität des Saarlandes), Michael Rösler (Universität des Saarlandes)

Die Bedeutung unterschiedlicher Erscheinungsformen von aggressivem Verhalten für die therapeutische Arbeit am Beispiel von Township-Gangs

Roland Weierstall (Universität Konstanz), Martina Hinsberger (Universität Konstanz), Jessica Sommer (Universität Konstanz), Leon Holtzhausen (University of Cape Town), Debbie Kaminer (University of Cape Town), Solomon Madikane (REALISTIC, NGO, Cape Town), Soraya Seedat (Stellenbosch University), Thomas Elbert (Universität Konstanz)

Defizite in der sozialen Informationsverarbeitung bei aggressiven Verhaltensstörungen - mögliche Ansatzpunkte für therapeutische Interventionen?

Michael Schönenberg (Universität Tübingen), Sarah Mayer (Universität Tübingen), Martin Hautzinger (Universität Tübingen), Aiste Jusyte (Universität Tübingen)

Möglichkeiten der Gewaltprävention bei gefährdeten Kindern und Jugendlichen: Befunde und Implikationen einer aktuellen Evaluationsstudie

Christoffer Glaubitz (Universität Kiel), Thimna Klatt (Universität Kiel)

Vorhersage des Therapieerfolgs und des langfristigen Verlaufs bei Angststörungen

Chair(s): Andre Pittig (TU Dresden)

Therapeuteneffekte in Hinblick auf frühzeitigen Therapieabbruch in ambulanter Psychotherapie

Dirk Zimmermann (Universität Trier), Wolfgang Lutz (Universität Trier)

Kurze Therapien - lange Erfolge: Kein Zufall?

Jürgen Margraf (Ruhr-Universität Bochum)

Kombinierte Einzel- und Gruppentherapie für soziale Ängste – Wirksamkeit und Prädiktoren des Therapieerfolgs

Johanna Böttcher (Freie Universität Berlin), Anna Weinbrecht (Freie Universität Berlin), Babette Renneberg (Freie Universität Berlin)

Lässt sich Therapieerfolg erst vorhersagen, wenn er schon eingesetzt hat? Analysen am Beispiel Soziale Phobie.

Jürgen Hoyer (TU Dresden), Jörg Wiltink (Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz)

Acceptance-Commitment Therapie oder kognitive Verhaltenstherapie bei Sozialer Phobie: Was wirkt bei wem?

Andre Pittig (TU Dresden), Andrea Niles (University of California, Los Angeles), Michelle G Craske (University of California, Los Angeles)

Folgen und Prävention von Misshandlungserfahrungen in der Kindheit

Chair(s): Tobias Hecker (Universität Zürich)

Folgen von frühen Misshandlungserfahrungen bei Kindern in Pflegefamilien in Deutschland

Ann-Katrin Job (Technische Universität Braunschweig), Daniela Ehrenberg (Technische Universität Braunschweig), Marlis Schmidt (Technische Universität Braunschweig), Sabrina Chodura (Universität Bielefeld), Christina Möller (Universität Bielefeld), Symanzik Tabea (Universität Bielefed), Vanessa Reindl (RWTH Aachen), Kerstin Konrad (RWTH Aachen), Arnold Lohaus (Universität Bielefeld). Nina Heinrichs (Technische Universität Braunschweig)

Kortisol und DHEA als biologische Gedächtnisspuren des Cycle of Maltreatment? - Eine Untersuchung bei Müttern und ihren neugeborenen Kindern im Rahmen der Studie "Meine Kindheit - Deine Kindheit"

Alexandra König (Universität Ulm), Katharina Schury (Universität Ulm), Alexander Karabatsiakis (Universität Ulm), Jörg Fegert (Universität Ulm), Iris-Tatjana Kolassa (Universität Ulm)

The impact of stress across three generations in Brazilians families exposed to domestic and community violence

Fernanda Serpeloni-Henning (Universität Konstanz), Tobias Hecker (Universität Zürich), Thomas Elbert (Universität Konstanz)

Erfassung von psychosozialen Risikofaktoren für die gesunde kindliche Entwicklung während der Schwangerschaft und im Wochenbett mit der KINDEX App – ein tabletcomputerbasiertes Screeningverfahren für den Einsatz in gynäkologischen Praxen & Geburtskliniken

Nicole Brunnemann (Universität Konstanz), Maggie Schauer (Universität Konstanz), Rüdiger Pryss (Universität Ulm), Martina Ruf-Leuschner (Universität Konstanz)

Prävention von institutioneller Erziehungsgewalt in Waiseneinrichtungen in Subsahara-Afrika

Tobias Hecker (Universität Zürich), Elisa Kaltenbach (Universität Konstanz), Getrude Mkinga (Universität Daressalaam), Katharin Hermenau (Universität Konstanz)

Aktuelle Forschungsergebnisse zu Wirkfaktoren der Psychotherapie bei unterschiedlichen psychischen Störungen

Chair(s): Anja Hilbert (Universitätsmedizin Leipzig)

Therapeutische Kompetenzen in der kognitiven Verhaltenstherapie

Ulrich Stangier (J. W. Goethe-Universität Frankfurt)

Die Arbeitsallianz – eine aktuelle meta-analytische Übersicht

Christoph Flückiger (Universität Zürich)

Die Auflösung von Allianzbrüchen in Sudden Gains und Sudden Losses

Torsten Ehrlich (Universität Trier), Wolfgang Lutz (Universität Trier)

Der therapeutische Prozess in der Psychotherapie der Essstörungen

Anja Hilbert (Universität Leipzig)

Versorgung psychischer Störungen: Ergebnisse aus Bevölkerungsstudien bei Erwachsenen sowie Kindern und Jugendlichen

Chair(s): Katja Beesdo-Baum (Technische Universität Dresden), Frank Jacobi (Psychologische Hochschule Berlin)

Beeinträchtigungsprofile und Hilfesuchverhalten: Wer nimmt Psychotherapie in Anspruch? (DEGS1-MH)

Simon Mack (Technische Universität Dresden), Frank Jacobi (Psychologische Hochschule Berlin)

Inanspruchnahme und Barrieren der Behandlung bei affektiven Störungen (DEGS1-MH, EDSP)

Katja Beesdo-Baum (Technische Universität Dresden), Frank Jacobi (Psychologische Hochschule Berlin), Jens Strehle, Hans-Ulrich Wittchen, Simon Mack (Technische Universität Dresden)

Inanspuchnahme von Behandlung wegen psychischer Probleme bei Erwerbstätigen: Welche Rolle spielen Gratifikationskrisen? (DEGS1-MH)

Frank Jacobi (Psychologische Hochschule Berlin), Sarah Kern (Technische Universität Dresden)

Die BELLA-Kohortenstudie: Verlauf psychischer Auffälligkeiten sowie deren Determinanten bei Kindern und Jugendlichen und Inanspruchnahme von Versorgungsleistungen

Ulrike Ravens-Sieberer (Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf), Anne-Catherine Haller (University Medical Center Hamburg-Eppendorf; Hamburg, Germany.), Christiane Otto (University Medical Center Hamburg-Eppendorf; Hamburg, Germany.), Birte Hintzpeter (University Medical Center Hamburg-Eppendorf; Hamburg, Germany.), Levente Kriston (University Medical Center Hamburg-Eppendorf; Hamburg, Germany.), Aribert Rothenberger (University Medical Center; Göttingen, Germany.), Manfred Döpfner (University Medical Center Köln), Beate Herpertz-Dahlmann (University Medical Center, Aachen, Germany.), Claus Barkmann (University Medical Center Hamburg-Eppendorf; Hamburg, Germany.), Gerhard Schön (University Medical Center Hamburg-Eppendorf; Hamburg, Germany.)

Wie beeinflusst das Hilfesuchverhalten bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit und ohne Panikattacken prospektiv das Risiko für weitere Psychopathologie? (EDSP)

Eva Asselmann (Technische Universität Dresden), Hans-Ulrich Wittchen (Technische Universität Dresden), Roselind Lieb (Universität Basel), Katja Beesdo-Baum (Technische Universität Dresden)

What you see is what you get? Neue Erkenntnisse aus Eyetracking-Studien bei psychischen Störungen

Chair(s): Sylvia Helbig-Lang (Universität Hamburg), Georg W. Alpers (Universität Mannheim)

Effekte positiver und negativer Stimmung auf die Körperwahrnehmung bei Patientinnen mit Anorexia Nervosa

Jennifer Svaldi (Universität Tübingen), N. Godina (Universität Freiburg), V. Ivanova (Universität Freiburg), Brunna Tuschen-Caffier (Universität Freiburg)

Auswirkungen von Stress auf die Gesichtsverarbeitung bei Paranoia

Tobias Hillmann (Universität Hamburg)

Effekte von Trait- und State-Angst auf die Aufmerksamkeit für soziale Reize

Sylvia Helbig-Lang (Universität Hamburg), Richard Wermes (Universität Hamburg)

Reliabilität und ökologische Validität von Eye-tracking-Daten: Stationäre versus mobile Registrierung

Georg W. Alpers (Universität Mannheim), Andrew J. White (Universität Mannheim)

Bochum Optimism and Mental Health (BOOM) Studies: Ursachen und Verlauf von positiver psychischer Gesundheit, Depression, Angst und Stress

Chair(s): Jürgen Margraf (Ruhr-Universität Bochum)

Welche Methode sollte ich wählen: Face-to-Face, Online oder Telefon? Methodeneffekte in repräsentativen Erhebungen

XiaoChi Zhang (Ruhr-Universität Bochum), Lars Kuchinke (Ruhr-Universität Bochum), Jürgen Margraf (Ruhr-Universität Bochum)

Selbstwirksamkeit als Puffer gegen täglichen Stress – eine Repräsentativstudie aus Deutschland

Pia Schönfeld (Ruhr-Universität Bochum)

Bourdieu und die Depression: Überprüfung soziologischer und psychologischer Theorien zu Risikofaktoren

Helen Niemeyer (Universität Witten-Herdecke), Angela Bieda (Ruhr-Universität Bochum), Jürgen Margraf (Ruhr-Universität Bochum), Silvia Schneider (Ruhr-Universität Bochum), Johannes Michalak (Universität Witten-Herdecke)

Längsschnittuntersuchung: Soziale Unterstützung sagt Depression, Angst und Stresssymptomatik vorher

Julia Brailovskaia (Ruhr-Universität Bochum), Pia Schönfeld (Ruhr-Universität Bochum), XiaoChi Zhang (Ruhr-Universität Bochum), Jürgen Margraf (Ruhr-Universität Bochum)

Persönliche Wertorientierungen als Prädiktoren psychischer Gesundheit: Vergleich chinesischer, russischer und deutscher Studierender

Andreas Maercker (Universität Zürich), XiaoChi Zhang (Ruhr-Universität Bochum), Jürgen Margraf (Ruhr-Universität Bochum)

Risikofaktoren, Entstehungsmechanismen, Versorgungsaspekte und Behandlungsstrategien bei Internetabhängigkeit

Chair(s): Klaus Wölfling (Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin, Universitätsmedizin Mainz), Eva Vonderlin (Abteilung Entwicklungs- und Biopsychologie Hochschulambulanz)

Integrierter Diagnose-, Beratungs- und Behandlungsverbund bei pathologischem Internetgebrauch: 2- jahres Evaluation

Eva Vonderlin (Abteilung Entwicklungs- und Biopsychologie Hochschulambulanz), Katajun Lindenberg (Pädagogische Hochschule Heidelberg Institut für Psychologie), Carolin Szasz (Abteilung Entwicklungs- und Biopsychologie Hochschulambulanz), Ulrich Wehrmann (Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis)

Neue Medien im familiären Kontext unter besonderer Berücksichtigung der frühkindlichen Entwicklung

Michael Dreier (Ambulanz für Spielsucht, Psychosomatische Klinik, Uni Mainz), Kai W. Müller (Ambulanz für Spielsucht, Psychosomatische Klinik, Uni Mainz), Manfred E. Beutel (Psychosomatische Klinik, Uni Mainz), Klaus Wölfling (Ambulanz für Spielsucht, Psychosomatische Klinik, Uni Mainz)

Klinische und subklinische Korrelate der Internetsucht bei Jugendlichen – Ergebnisse zweier Repräsentativerhebungen

Kai Müller (Ambulanz für Spielsucht, Psychosomatische Klinik, Uni Mainz), Michael Dreier (Ambulanz für Spielsucht, Psychosomatische Klinik, Uni Mainz), Manfred E. Beutel (Psychosomatische Klinik, Uni Mainz), Klaus Wölfling (Ambulanz für Spielsucht, Psychosomatische Klinik, Uni Mainz)

Verhaltenstherapeutisches Gruppenangebot bei Internetabhängigkeit

Klaus Wölfling (Ambulanz für Spielsucht, Psychosomatische Klinik, Uni Mainz), Kai W. Müller (Ambulanz für Spielsucht, Psychosomatische Klinik, Uni Mainz), Michael Dreier (Ambulanz für Spielsucht, Psychosomatische Klinik, Uni Mainz), Manfred E. Beutel (Psychosomatische Klinik, Uni Mainz)

Kognitive Korrelate bei Menschen mit pathologischem Internetgebrauch: zwei experimentelle Studien.

Katajun Lindenberg (Pädagogische Hochschule Heidelberg Institut für Psychologie), Eva Vonderlin (Abteilung Entwicklungs- und Biopsychologie Hochschulambulanz), Sebastian Wahl (Institut für Psychologie)

Von der Vulnerabilität bis zur Störung: Biologische und kognitive Determinanten von Traumafolgen

Chair(s): Judith Schäfer (Technische Universität Dresden), Markus Mühlhan (Technische Universität Dresden)

Die Bedeutung genetischer und epigenetischer Marker innerhalb des Serotonin-Transporter-Gens für die endokrine Stressreaktivität

Nina Alexander (Technische Universität Dresden), Matthis Wankerl (Technische Universität Dresden), Tobias Stalder (Technische Universität Dresden), Clemens Kirschbaum (Technische Universität Dresden)

Auswirkungen der Serotonintransporter Methylierung auf die funktionelle Kopplung großer Hirnnetzwerke (large-scale brain networks)

Markus Mühlhan (Technische Universität Dresden)

Resilienz bei Soldaten: Assoziationen mit Emotionsregulation und Aufmerksamkeitskontrolle

Judith Schäfer (Technische Universität Dresden), Hans-Ulrich Wittchen (Technische Universität Dresden), Michael Höfler (Technische Universität Dresden), Sabine Schönfeld (Technische Universität Dresden)

Haarcortisol-Konzentrationen und Cortisol Stress Reaktivität sagen PTBS-Symptome nach traumatischen Ereignissen vorher: Ergebnisse einer prospektiven Längsschnittstudie mit Soldaten vor und nach dem Auslandseinsatz in Afghanistan

Susann Steudte-Schmiedgen, Tobias Stalder, Sabine Schönfeld, Hans-Ulrich Wittchen, Sebastian Trautmann, Nina Alexander, Clemens Kirschbaum (Technische Universität Dresden)

Zusammenhänge zwischen frühen Traumata und der neuroendokrinen Stressantwort bei Patienten mit Alkoholabhängigkeit

Anja Höcker (UKE Hamburg)

<u>Emotionsregulation und Mitgefühl – Transdiagnostische Ansatzpunkte in Prävention und Behandlung psychischer Störungen</u>

Chair(s): Matthias Berking (Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg)

Die Effektivität von Maßnahmen zur Stärkung emotionaler Kompetenzen bei Major Depression – erste Befunde einer randomisierten klinischen Studie

Matthias Berking (Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg), Regina Höfer (Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg), Eva Kreis (Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg), Carolin Wirtz (Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg), Winfried Rief (Universität Marburg), Anna Radkowski (Universität Marburg), Judith Kowalsky (Universität Marburg), Wolfgang Hiller (Johannes-Gutenberg Universität Mainz)

Förderung der Emotionsregulation durch Stärkung emotionaler Kompetenzen - Ergebnisse einer Interventionsstudie für die Altenpflege

Gabriele Buruck (TU Dresden), Denise Dörfel (TU Dresden), Sarah Brom (TU Dresden), Peter Richter (TU Dresden)

Emotionsregulation durch Training von Compassion: Ein Überblick

Philipp Kanske (Max-Planck-Institut für Kognitions- und Neurowissenschaften), Olga Klimecki (Max-Planck-Institut für Kognitions- und Neurowissenschaften), Haakon Engen (Max-Planck-Institut für Kognitions- und Neurowissenschaften), Fynn-Mathis Trautwein (Max-Planck-Institut für Kognitions- und Neurowissenschaften), Anne Böckler (Max-Planck-Institut für Kognitions- und Neurowissenschaften), Tania Singer (Max-Planck-Institut für Kognitions- und Neurowissenschaften)

Selbst-Mitgefühl als Strategie zur Verbesserung der Emotionsregulation bei Depression

Alice Diedrich (Universität München), Julian Burger (Universität Mainz), Mareike Kirchner (CIP Tagesklinik München), Matthias Berking (Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg)

Wirkung einer Mitgefühlsbasierten Imaginationsübung auf Selbstbeziehung und Affekt bei Patienten mit paranoidem Wahn

Leonie Ascone (Universität Hamburg), Johanna Sundag (Universität Hamburg), Björn Schlier (Universität Hamburg), Tania Lincoln (Universität Hamburg)

Gewinner oder Verlierer? Langzeiteffekte der Psychotherapie in der Behandlung der Depression

Chair(s): Eva-Lotta Brakemeier (Psychologische Hochschule Berlin), Martin Hautzinger (Universität Tübingen)

Die Verbesserung von psychischen Kompetenzen: Ein Prädiktor für langfristigen Therapieerfolg bei Depression?

Johannes Zimmermann (Universität Kassel), Günther Klug (Technische Universität München), Dorothea Huber (Internationale Psychoanalytische Universität Berlin)

Erste Ergebnisse aus der LAC Studie: Vergleich von Psychoanalyse und Kognitiver Verhaltenstherapie bei der ambulanten Behandlung chronifizierter Depressionen

Martin Hautzinger (Universität Tübingen)

Profitieren chronisch depressive und therapieresistente Patienten langfristig von einer stationären CBASP-Behandlung? Ergebnisse der 2-Jahreskatamnesen

Martina Radtke (Universitätsklinikum Freiburg), Johannes Zimmermann (Universität Kassel), Constanze Schwarz (Universitätsklinikum Freiburg), Vera Engel (Universitätsklinikum Freiburg), Martin Hautzinger (Universität Tübingen), Claus Normann (Universitätsklinikum Freiburg), Eva-Lotta Brakemeier (Psychologische Hochschule Berlin)

Kognitive Verhaltenstherapie nach erfolgreicher Elektrokonvulsionstherapie bei schwer depressiven Patienten: Bessere Rückfallprophylaxe als biologische Erhaltungstherapien?

Eva-Lotta Brakemeier (Psychologische Hochschule Berlin), Gregor Wilbertz (Charité Berlin), Angela Merkl (Charité Berlin), Malek Bajbouj (Charité Berlin), Norbert Kathmann (Humboldt Universität Berlin)

Verhaltensmedizinische Ätiologie – und Therapieforschung

Chair(s): Ulrike Ehlert (Universität Zürich)

Psychobiologische Mechanismen bei "sozialen Störungen"

Gregor Domes (Universität Freiburg)

Psychobiologische Diagnostik und Intervention bei Diabetes mellitus

Thomas Kubiak (Johannes Gutenberg-Universität Mainz)

Psychobiologische Mechanismen bei Funktionellen Somatischen Syndromen

Jana Strahler (Universität Marburg), Susanne Fischer (Universität Marburg), Charlotte Markert (Universität Marburg), Johanna M. Dörr (Universität Marburg), Urs M.. Nater (Universität Marburg)

Verhaltensmedizinische Interventionen bei Somatoformen Störungen

Alexandra Martin (Universität Wuppertal)

Schlaf, Schlafstörungen und Psyche bei Kindern und Jugendlichen

Chair(s): Angelika Schlarb (Universität Bielefeld), Barbara Schwerdtle (Universität Würzburg)

Der Kinderschlaf-Comic - kindgerechte Schlafdiagnostik

Barbara Schwerdtle (Universität Würzburg), Julia Kanis (Universität Würzburg), Andrea Kübler (Universität Würzburg), Angelika A. Schlarb (Universität Bielefeld)

Schlaf und Schlafstörungen im Zusammenhang zu Suizidalität

Maria Zschoche (Universität Bielefeld), Angelika Schlarb (Universität Bielefeld)

Macht Schlafmangel aggressiv? Störung des Sozialverhaltens und Schlaf

Julia Grünwald (Universität Tübingen), Angelika Schlarb (Universität Bielefeld), Svenja Tan-Tjhen (Universität Tübingen), Martin Hautzinger (Universität Tübingen)

Langfristige Wirksamkeit von Insomnietherapie bei Kindern

Isabel Bihlmaier (Universität Tübingen), Angelika Schlarb (Universität Bielefeld), Martin Hautzinger (Universität Tübingen)

Langfristige Wirksamkeit von Insomnietherapie bei Jugendlichen

Angelika Schlarb (Universität Bielefeld), Vesna Milicevic (Universität Tübingen), Martin Hautzinger (Universität Tübingen)

Wie können psychotherapeutische Kompetenzen erfasst und gefördert werden?

Chair(s): Florian Weck (Johannes Gutenberg-Universität Mainz)

Simulierte Therapiesituationen zur Messung therapeutischer Kompetenz

Lars Hölzel (Universitätsklinikum Freiburg), Juliette Wilk (Universitätsklinikum Freiburg), Levente Kriston (Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf), Florian Weck (Johannes Gutenberg-Universität Mainz), Fabian Frank (Universitätsklinikum Freiburg)

Therapeutische Kompetenz: Talent und/oder Fertigkeit?

Christine Koddebusch (Justus-Liebig-Universität Gießen), Christiane Hermann (Justus-Liebig-Universität Gießen)

Psychotherapeutische Kompetenzerfassung und Zusammenhang mit dem Therapieerfolg in einer telefonischen Intervention für pflegende Angehörige von Demenzerkrankten

Lisette Weise (Friedrich-Schiller-Universität Jena), Denise Schinköthe (Friedrich-Schiller-Universität Jena), Gabriele Wilz (Friedrich-Schiller-Universität Jena)

Lassen sich Kompetenzen durch ein Kompetenz-Feedback verbessern? Eine randomisierte kontrollierte Pilotstudie

Yvonne Kaufmann (Johannes Gutenberg-Universität Mainz), Florian Weck (Johannes Gutenberg-Universität Mainz)

Förderung therapeutischer Kompetenzen mittels bug-in-the-eye-supervision: Eine randomisiert kontrollierte Studie

Florian Weck (Johannes Gutenberg-Universität Mainz), Marion Jakob (Goethe-Universität Frankfurt), Julia Neng (Goethe-Universität Frankfurt), Florian Grikscheit (Goethe-Universität Frankfurt), Martin Bohus (ZI-Mannheim)

Workshops

08:30-12:00 Uhr (kurze Workshops)

Therapie von Schlafstörungen bei Jugendlichen

Angelika Schlarb (Universität Bielefeld)

CANDIS-Modulare Therapie von Cannabisstörungen

Anja Pixa (Institut für Klinische Psychologie & Psychotherapie)

TIPP für Psychotherapeuten

Margit Brenig-Eggebrecht (Ausbildungspraxis Brenig-Eggebrecht, Göttingen)

Gruppentherapeutische Behandlung der anhaltenden Trauerstörung

Roberto Rojas (Universität Ulm), Ruth Rossi (Schön Klinik Roseneck)

Psychotherapie bei Erwachsenen mit Autismus-Spektrum-Störung

Isabel Dziobek (Humboldt-Universität zu Berlin), Sandra Strunz (Freie Universität Berlin)

13:00-18:30 Uhr (lange Workshops)

Training emotionaler Komptenzen

Frauke Niehues (Psychologische Praxis Giessen)

Individualisierte Therapie von Kindern und Jugendlichen mit sozialen Ängsten im Einzeltherapiesetting nach dem Therapieprogramm THAZ – schwierige Therapiesituationen Hendrik Büch (Institut für Psychologie, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg)

"Ich will das gar nicht tun" – Therapie komplexer Zwangsstörungen

Marc Wolff (Christoph-Dornier-Klinik für Psychotherapie)

Akzeptanz und Commitment Therapie

Andrew Gloster (Universität Basel, Schweiz)

Spiegelbilder, Innenbilder, Modifikationen: Kognitive Therapie bei körperdysmorpher Störung Viktoria Ritter, Ulrich Stangier (Goethe Universität Frankfurt, Institut für Psychologie)

Massgeschneiderte Therapieplanung und Interventionen im Misch- oder Paarsetting

Misa Yamanaka, Melanie Braun (Klaus-Grawe-Institut für Psychologische Therapie, Schweiz)

Gesellschaftsabend

Gesellschaftsabend

Freitag, 15.05. 2015

20:00 - 24:00 Uhr

Einlass ab 19.30 Uhr

Kunsthalle im Lipsiusbau Brühlsche Terasse 01067 Dresden

Die Kosten für die Abendveranstaltung betragen 40,- €.



Programm

Im Verlaufe des Abends werden folgende Preise verliehen:

Förderpreis 2015 der Fachgruppe Klinische Psychologie und Psychotherapie
1. bis 3. Posterpreis
1. bis 3. e-Posterpreis
Betreuerpreis der Jungmitglieder der Fachgruppe

Ein Flying Dinner und die Bars sorgen für Ihr leibliches Wohl.

Stärken Sie sich vorher kräftig – ab 21 Uhr wird getanzt

Wir freuen uns über Ihr Kommen!

Samstag

Keynote

11:00- 12:30 Uhr

Michelle Craske

Optimizing Exposure Therapy for Anxiety Disorders: An Inhibitory Learning and Inhibitory Regulation Approach

Prof. Michelle G. Craske, University of California, Department of Psychology



Exposure-based cognitive-behavioral therapy is the treatment of choice for anxiety disorders. Unfortunately, many individuals fail to benefit from treatment or demonstrate a return of fear. Inhibitory learning and inhibitory regulation models provide a parsimonious and unifying framework from which to situate exposure therapy and provide useful strategies to augment exposure therapy, especially as individuals with anxiety disorders show inhibitory deficits. This paper provides an overview of our application of inhibitory learning from the science of extinction, and inhibitory regulation from the neuroscience of emotion regulation, to exposure therapy for anxiety disorders.

Symposien

09:00- 10:30 Uhr

Interdisziplinäre Forschung als zukunftsweisendes Element in der Klinischen Psychologie und Psychotherapie - Perspektiven aus der Stressforschung

Chair(s): Roland Weierstall (Universität Konstanz), Elisa Helms (Universität Konstanz)

Interdisziplinäre Kooperation zur Untersuchung der Gen-Umwelt-Interaktion. Das Beispiel TwinLife zur Untersuchung von Gesundheit und Lebenschancen

Martin Diewald (Zentrum für interdisziplinäre Forschung Bielefeld)

Die Multi-Kohorten-Längsschnittstudie SOEP als Instrument der psychologischen Forschung

David Richter (Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung Berlin)

Sozioökonomische Risikofaktoren für Beeinträchtigungen der psychischen Gesundheit – Eine Studie auf Grundlage des SOEP Elisa Helms (Universität

Konstanz), Jürgen Schupp (Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung Berlin), David Richter (Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung Berlin), Gert Wagner (Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung Berlin), Roland Weierstall (Universität Konstanz)

Interdisziplinäre Anforderungen an die Entwicklung psychologischer Maße am Beispiel des Subklinischen Stressfragebogens

Roland Weierstall (Universität Konstanz), Elisa Helms (Universität Konstanz)

Bedeutung von mütterlichen belastenden Kindheitserlebnissen und psychosozialen Risikofaktoren für die Mutter-Kind-Interaktion und kindliche psychopathologische Auffälligkeiten

Chair(s): Corinna Reck (LMU München), Katja Bödeker (Charité - Universitätsmedizin Berlin)

Auswirkungen mütterlicher traumatischer Erfahrungen und Depression auf die Mutter-Kind-Interaktion

Anna Fuchs (Universitätsklinikum Heidelberg), Katja Dittrich (Charité - Universitätsmedizin Berlin), Katja Bödeker (Charité - Universitätsmedizin Berlin), Anna-Lena Zietlow (Universitätsklinikum Heidelberg), Daniel Führer (Charité - Universitätsmedizin Berlin), Corinna Reichl (Universitätsklinikum Heidelberg), Eva Möhler (SHG-Kliniken Sonnenberg), Corinna Reck (LMU München), Ulrike Lehmkuhl (Charité - Universitätsmedizin Berlin), Franz Resch (Universitätsklinikum Heidelberg)

Auswirkungen spezifischer Misshandlungserfahrungen in der Kindheit und Jugend der Mütter auf die Mutter-Kind-Interaktion

Anna-Lena Zietlow (Universitätsklinikum Heidelberg), Corinna Reck (LMU München), Anna Fuchs (Universitätsklinikum Heidelberg), Katja Dittrich (Charité - Universitätsmedizin Berlin), Corinne Neukel (Universitätsklinikum Heidelberg), Katja Bertsch (Universitätsklinikum Heidelberg), Dorothea Kluczniok (Charité - Universitätsmedizin Berlin), Catherine Hindi Attar (Charité - Universitätsmedizin Berlin), Felix Bermpohl (Charité - Universitätsmedizin Berlin), Sabine Herpertz (Universitätsklinikum Heidelberg)

Die Bedeutung der Mutter-Kind-Interaktion für die intergenerationale Transmission von Traumatisierung und psychopathologischer Belastung

Katja Bödeker (Charité – Universitätsmedizin Berlin), Corinna Reck (LMU München), Anna Fuchs (Universitätsklinikum Heidelberg), Daniel Führer (Charité – Universitätsmedizin Berlin), Anna-Lena Bierbaum (Charité – Universitätsmedizin Berlin), Charlotte Jaite (Charité – Universitätsmedizin Berlin), Romuald Brunner (Universitätsklinikum Heidelberg), Sabine Herpertz (Universitätsklinikum Heidelberg), Ulrike Lehmkuhl (Charité – Universitätsmedizin Berlin), Felix Bermpohl (Charité – Universitätsmedizin Berlin)

Korrelate mütterlicher emotionaler Verfügbarkeit: Die Bedeutung mütterlicher postpartaler Psychopathologie, Bindungsstil und Theory of Mind

Maria Licata (LMU München), Anna-Lena Zietlow (Universitätsklinikum Heidelberg), Birgit Träuble (Universität Köln), Beate Sodian (LMU München), Corinna Reck (LMU München)

Cognitive, biological and emotional factors to improve PTSD-interventions: new directions and future challenges

Chair(s): Sabine Schönfeld (TU Dresden)

Neuronal activation pattern during symptom provocation predicts posttraumatic stress symptom severity in patients with acute stress disorder

Jan C. Cwik (Ruhr Universität Bochum), Gudrun Sartory, Helge Knuppertz, Malte Nuyken, Benjamin Schürholt, Rüdiger J. Seitz Neural mechanisms of change durig trauma-focused psychotherapy for PTSD

Birgit Kleim (Universität Zürich), Christian Ruff, Mary-Allison Moseley, Nick Grey, Ann Hackman, Jennifer Wild, David M. Clark, Anke Ehlers

Autobiographical memory specificity training in subclinical PTSD

Sabine Schönfeld (TU Dresden), Antje Prüfer

Investigating pharmacological augmentation of Cognitive Bias Modification in analog posttraumatic stress

Marcella Woud (Ruhr Universität Bochum), Simon E. Blackwell, Susann Schmiedgen, Michael Browning, Emily A. Holmes, Catherine Harmer, Jürgen Margraf, Andrea Reinecke

Does the interaction with a therapy dog influence stress responses and intrusions after an analog trauma?

Tanja Michael (Universität des Saarlandes), Johanna Lass-Hennemann

Chronische Krankheit in der Familie – Psychologische Perspektiven und Psychotherapeutische Implikationen

Chair(s): Monika Bullinger (Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf), Petra Hampel (Uni Flensburg)

Gesundheitsbezogene Lebensqualität von jungen Menschen mit einer Kleinwuchsdiagose

Monika Bullinger (Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf), Julia Quitmann (Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf), Rachel Sommer (Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf), Anja Rohenkohl (Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf)

Chronisch somatisch erkrankte Kinder und ihre Familien

Lydia Morgenstern (MSH Hamburg), Benjamin Grolle (Altonaer Kinderkrankenhaus, Lufthafen), Jessika Johannsen (Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf), Jonas Denecke (Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf), Carola Bindt (Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf), Silke Wiegand-Grefe (Medical School Hamburg)

Wie können Geschwister chronisch kranker und/ oder behinderter Kinder unterstützt werden?

Melanie Jagla (Uni Flensburg), Katja Willnat (Uni Flensburg), Gabriele Helga Franke (Uni Flensburg), Petra Hampel (Uni Flensburg)

Die CHIMPs-Beratung: eine familienorientierte Intervention für chronisch psychisch kranke Eltern und ihre Kinder – eine randomisiert-kontrollierte Multicenterstudie

Bonnie Filter (MSH Hamburg), Silke Wiegand-Grefe (MSH Hamburg), Hannah Rüttgerodt (Medical School Hamburg), Reinhold Kilian (Universität Ulm), Klaus-Thomas Kronmüller (LWL-Klinikum Gütersloh), Martin Lambert (Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf), Doris Mallmann (Vitos Klinik Rheinhöhe), Kai von Klitzing (Universitätsklinikum Leipzig), Karl Wegscheider (Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf)

Gesunde Geschwister lebensverkürzend erkrankter Kinder im Setting Kinderhospiz - Formative Evaluation eines Lebenskompetenztrainings

Petra Hampel (Uni Flensburg), Melanie Jagla (Europa-Universität Flensburg), Kerstin Kowalewski (Europa-Universität Flensburg), Sarah Weigert (Europa-Universität Flensburg)

Psychotherapie im Alter

Chair(s): Franziska Meichsner (Friedrich-Schiller-Universität Jena), Gabriele Wilz (Friedrich-Schiller-Universität Jena).

Psychotherapie mit älteren depressiven Typ 2 Diabetikern: MIND-DIA Studie

Frank Petrak (LWL-Klinik Dortmund, Universitätsklinik der Ruhr-Universität Boc), Matthias Müller (Vitos Kliniken Marburg und Gießen), Martin Hautzinger (Eberhard Karls Universität Tübingen)

Strukturiertes Problemlösen mit pflegenden Angehörigen – ein verhaltenstherapeutischer Ansatz in unterschiedlichen Settings

Anna Pendergrass (Robert-Bosch-Krankenhaus), Diana Klein (Robert-Bosch-Krankenhaus), Clemens Becker (Robert-Bosch-Krankenhaus), Martin Hautzinger (Eberhard Karls Universität Tübingen), Klaus Pfeiffer (Robert-Bosch-Krankenhaus)

Ein kognitiv-verhaltenstherapeutisches Behandlungsprogramm für Patienten mit leichter Alzheimer-Demenz und ihre Angehörigen: Erste Ergebnisse einer randomisierten kontrollierten Studie

Simon Forstmeier (Universität Siegen), Andreas Maercker (Universität Zürich), Livia Pfeifer (Universität Zürich), Egemen Savaskan (Psychiatrische Universitätsklinik Zürich), Tanja Roth (Psychiatrische Universitätsklinik Zürich)

Förderung von Akzeptanz und Selbstfürsorge: Telefonbasierte Akzeptanz und Commitmenttherapie bei pflegenden Angehörigen von Demenzkranken

Anne-Katrin Risch (Friedrich-Schiller-Universität Jena), Lisette Weise (Friedrich-Schiller-Universität Jena), Gabriele Wilz (Friedrich-Schiller-Universität Jena)

"Wir hatten noch so viel vor in unserem Leben": Umsetzung und Ergebnisse einer manualisierten, trauerspezifischen Intervention für Angehörige Demenzerkrankter

Franziska Meichsner (Friedrich-Schiller-Universität Jena), Gabriele Wilz (Friedrich-Schiller-Universität Jena)

Pathologisches Sorgen und Grübeln: Aktuelle Forschung zu Ätiologie und Behandlung

Chair(s): Timo Skodzik (WWU Münster)

Bedeutung repetitiver Denkprozesse für perinatale Depressivität und die Mutter-Fötus-Beziehung

Dana Schmidt (Ruhr-Universität Bochum), Sabine Seehagen (Ruhr-Universität Bochum), Silja Vocks (Universität Osnabrück), Silvia Schneider (Ruhr-Universität Bochum), Tobias Teismann (Ruhr-Universität Bochum)

Effekte momentaner Ruminationsprozesse im Alltag auf den langfristigen Symptomverlauf bei remittiert Depressiven

Christina Timm (ZI Mannheim), Bettina Ubl (ZI Mannheim), Vera Zamoscik (ZI Mannheim), Ulrich Ebner-Priemer (Karlsruhe Institute of Technology), Silke Huffziger (ZI Mannheim), Peter Kirsch (ZI Mannheim), Christine Kühner (ZI Mannheim)

Ein Bild sagt mehr als tausend Worte - Der Effekt von Imagery Rescripting bei subklinischen Sorgen

Lilly Reinschmidt (WWU Münster), Anna Vossbeck-Elsebusch (WWU Münster), Fenja Breuer (WWU Münster), Münster), Thomas Ehring (WWU Münster)

Reduktion von pathologischem Sich-Sorgen durch ein Training im bildlichen Denken.

Timo Skodzik (WWU Münster), Alexandra Leopold (WWU Münster), Thomas Ehring (WWU Münster)

Intra- und interpersonelle Korrelate von gesundem und pathologischem Essverhalten bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen

Chair(s): Jens Blechert (Universität Salzburg), Beate Herbert (Universität Tübingen, Universität Ulm)

Diäten oder Intuitives Essen: Die Bedeutung interozeptiver Sensitivität für adaptives Essverhalten

Beate Herbert (Universität Tübingen, Universität Ulm)

Wahrnehmung körperinterner Signale bei Bulimia Nervosa und Binge-Eating-Störung

Zoe van Dyck (Universität Luxemburg), Andre Schulz (Universität Luxemburg), Jens Blechert (Universität Salzburg), Beate Herbert (Universität Tübingen, Universität Ulm), Claus Voegele (Universität Luxemburg)

Neuronale Reaktionen auf Nahrungsmittel bei Adipositas im Kindes- und Jugendalter: die Rolle von Impulsivität und gezügeltem Essstil

Jens Blechert (Universität Salzburg), Johannes Hofmann (Universität Salzburg), Daniel Weghuber (Paracelcus Medizinische Privatuniversität Salzburg)

Der Einfluss von elterlicher Steuerung des Essverhaltens auf Binge Eating und Loss of Control Eating bei übergewichtigen und adipösen Kindern und Jugendlichen

Robert Richter (Universitätsklinik Leipzig), Andreas Hiemisch (Universitätsklinik Leipzig), Wieland Kiess (Universitätsklinik Leipzig), Anja Hilbert (Universitätsklinik Leipzig)

Patienten- und Therapeutenperspektiven auf therapeutische Prozesse im naturalistischen Setting

Chair(s): Johannes Mander (Zentrum für Psychologische Psychotherapie)

Welchen Einfluss auf die Variation von Therapeuteneffekten im naturalistischen Kontext haben verschiedene Stichprobenparameter?

Ann-Kathrin Schiefele (Universität Trier), Wolfgang Lutz (Universität Trier), Julian Rubel (Universität Trier)

Ecological Momentary Assessment (EMA) in moderner Psychotherapieforschung - Sagen Psychologische Prozesse im Alltag Therapie-Response vorher?

Kirstin Bergmann-Warnecke (Universität Trier), Wolfgang Lutz (Universität Trier)

Achtsamkeitsinterventionen in Ausbildungspsychotherapien: die "Process-Outcome Mindfulness Effects in Trainees (PROMET)-Studie"

Paula Kröger (Universität Heidelberg), Thomas Heidenreich (Fachhochschule Esslingen), Hinrich Bents (Universität Heidelberg), Sven Barnow (Universität Heidelberg), Christoph Flückiger (Universität Zürich), Wolfgang Lutz (Universität Trier)

Patienten- und Therapeutenperspektive auf therapeutische Prozesse: Vergleich von Wirkfaktoren und therapeutischer Beziehung bei Essgestörten, somatoformen und depressiven Patienten

Johannes Mander, Dorothea Knab, Hinrich Bents (Universität Heidelberg), Angelika Schlarb (Universität Bielefeld), Andreas Wittorf (Universität Tübingen), Stephan Zipfel (Universität Tübingen), Isa Sammet (Universität Salzburg)

Offenes Symposium: Depression

Chair(s): Martin Hautzinger (Universität Tübingen)

Psychologische Mediatoren des Zusammenhangs zwischen Missbrauch in der Kindheit und späterer Depression

Anne Klumparendt (Christoph-Dornier Stiftung Münster, Westfälische Wilhelms-Universität Münster), Janna von Beschwitz (Christoph-Dornier Stiftung Münster, Westfälische Wilhelms-Universität Münster), Jens Barenbrügge (Westfälische Wilhelms-Universität Münster), Thomas Ehring (Westfälische Wilhelms-Universität Münster)

Rechtslaterlisierung der N2-Amplitude bei depressiven Jugendlichen in einer emotionalen GoNogo Aufgabe

Monika Trinkl (Universitätsklinikum der LMU München), Ellen Greimel (Universitätsklinikum der LMU München), Jürgen Bartling (Universitätsklinikum der LMU München), Barbara Grünewald (Universitätsklinikum der LMU München), Gerd Schulte-Körne (Universitätsklinikum der LMU München), Nicola Grossheinrich (Universitätsklinikum der LMU München, Universitätsklinikum der RWTH Aachen)

Der Einfluss belastender Sozialerfahrungen auf die kortikale Verarbeitung emotionsauslösender Reize bei depressiven Patienten

Benjamin Iffland (Universität Bielefeld), Fabian Klein (Universität Bielefeld), Frank Neuner (Universität Bielefeld)

Psychometrische Messung von Einstellungen gegenüber psychologischen Online-Interventionen bei depressiven Personen und Psychotherapeuten

Johanna Schröder (Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf), Leon Sautier (Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf), Christina Späth (Universität zu Lübeck), Philipp Klein (Universität zu Lübeck), Thomas Berger (Universität Bern, Schweiz), Björn Meyer (GAIA AG Hamburg), Ulf Köther (Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf), Yvonne Nestoriuc (Universität Hamburg), Steffen Moritz (Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf)

Revision der S3-Leitlinie und der Nationalen VersorgungsLeitlinie (NVL) "Unipolare Depression"

Alessa von Wolff (Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf), Frank Schneider (Uniklinik RWTH Aachen), Levente Kriston (Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf), Holger Schulz (Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf), Martin Härter (Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf)

13:30-15:00 Uhr

Psychopathologie des sozialen Gehirns: Mechanismen und neue Perspektiven für die Therapie

Chair(s): Philipp Kanske (Max-Planck-Institut für Kognitions- und Neurowissenschaften), Isabel Dziobek (Humboldt-Universität zu Berlin)

Negativer Bias in der Emotionserkennung bei Schizophrenie und Borderline Persönlichkeitsstörung

Daniela Mier (Zentralinstitut für Seelische Gesundheit, Universität Heidelberg), Sabrina Fenske (Zentralinstitut für Seelische Gesundheit, Universität Heidelberg), Inga Niedtfeld (Zentralinstitut für Seelische Gesundheit, Universität Heidelberg), Susanne Englisch (Zentralinstitut für Seelische Gesundheit, Universität Heidelberg), Mathias Zink (Zentralinstitut für Seelische Gesundheit, Universität Heidelberg), Stefanie Lis (Zentralinstitut für Seelische Gesundheit, Universität Heidelberg), Peter Kirsch (Zentralinstitut für Seelische Gesundheit, Universität Heidelberg)

Emotionsverarbeitung, Aufmerksamkeit und Stress bei Generalisierter Angststörung

Kevin Hilbert (Institut für Klinische Psychologie und Psychotherapie, Behaviora, Technische Universität Dresden), Susann Steudte-Schmiedgen (Biologische Psychologie, Technische Universität Dresden), Katja Beesdo-Baum (Institut für Klinische Psychologie und Psychotherapie, Behaviora, Technische Universität Dresden)

Veränderte Verarbeitung des Emotionsausdrucks bei Autismus-Spektrum-Störungen: Hinweise für veränderte und unveränderte neuronale Mechanismen und Einsatzfeld für soziale Roboter

Frieder Paulus (Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psy), Sören Krach (Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psy), W Einhäuser (AG Neurophysik, Philipps Universität Marburg), Inge Kamp-Becker (Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psy), K Becker (Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psy), O Damm (Cognitive Interaction Technology, Center of Excellence, Bielefel), K Malchus (Cognitive Interaction Technology, Center of Excellence, Bielefel), P Jaecks (Cognitive Interaction Technology, Center of Excellence, Bielefel), B Wrede (Cognitive Interaction Technology, Center of Excellence, Bielefel)

Zur Plastizität sozialer Kognition bei Autismus: Verhaltens- und Gehirnbefunde nach einer 3-monatigen randomisiert-kontrollierten Studie mit dem Social Cognition Training Tool (SCOTT)

Isabel Dziobek (Berlin School of Mind and Brain, Humboldt-Universität zu Berlin), Dorit Kliemann (Berlin School of Mind and Brain, Humboldt-Universität zu Berlin), Gabriele Rosenblau (Berlin School of Mind and Brain, Humboldt-Universität zu Berlin), Hauke Heekeren (Exzellenzcluster Languages of Emotion, Freie Universität Berlin)

Affektives und kognitives Verständnis Anderer: Unterschiedliche neuronale Netze und ihre differentielle Plastizität in einem 9-Monats-Training

Philipp Kanske (Abteilung Soziale Neurowissenschaft, Max-Planck-Institut für Kog), Fynn-Mathis Trautwein (Abteilung Soziale Neurowissenschaft, Max-Planck-Institut für Kog), Anne Böckler (Abteilung Soziale Neurowissenschaft, Max-Planck-Institut für Kog), Tania Singer (Abteilung Soziale Neurowissenschaft, Max-Planck-Institut für Kog)

Sexuelles Problemverhalten: Diagnostik und Risikofaktoren

Chair(s): Alexander F. Schmidt (Universität Luxemburg)

Wie unterscheidet man sexuelle Probleme und sexuelle Funktionsstörungen? Das Strukturierte Interview für Sexuelle Funktionsstörungen nach DSM-5 (SISEX).

Katharina Schierz (TU Dresden), Jürgen Hoyer (TU Dresden)

Soll ich oder soll ich nicht?! Einfluss sexueller Erregung auf sexuelles Risikoverhalten bei Frauen.

Julia Velten (Uni Bochum), Saskia Scholten (Uni Bochum), Jürgen Margraf (Uni Bochum)

Pädophile sexuelle Interessen und Risikofaktoren sexuellen Kindesmissbrauchs in der männlichen Allgemeinbevölkerung – eine Studie mit Selbstberichts- und reaktionszeitgestützten Maßen.

Alexander F. Schmidt (Universität Luxemburg), Jürgen Hoyer (TU Dresden), Rainer Banse (Uni Bonn)

Stigma und Minority Stress bei Pädophilen: Ergebnisse einer Befragung von pädophilen Internetnutzern.

Sara Jahnke (TU Dresden), Geradt Max (-), Alexander F. Schmidt (Universität Luxemburg), Jürgen Hoyer (TU Dresden)

1. Klinischer Science Slam

Moderation: Michael Höfler (Technische Universität Dresden)

Über- und Unterdiagnostizierung von ADHS: Determinanten und Folgen für diagnostische und therapeutische Empfehlungen

Theodora Fouki (Universität Potsdam), Wolfgang Ihle (Universität Potsdam), Günter Esser (Universität Potsdam)

Psychische Belastung in der Psychotherapie - Der Nutzen von Verfahren aus der SCL-90-Familie

Gabriele Helga Franke (Hochschule Magdeburg-Stendal)

Präferenzen palliativer Patienten für die Kommunikation am Lebensende

Mareike Hofmann (Philipps-Universität Marburg), Carola Seifart (Philipps-Universität Marburg, Ethikkommission FB Medizin), Jorge Riera Knorrenschild (Universitätsklinikum Gießen und Marburg), Winfried Rief (Philipps-Universität Marburg)

Warum Therapeuten Therapiestudien mit kleinen Stichproben ignorieren sollten

Mike Rinck (Radboud Universität Niimegen, Niederlande, Ruhr-Universität Bochum)

Freiheit, Gleichheit, Gesundheit? - Eine Acht-Länder-Studie

Saskia Scholten (Forschungs-und Behandlungszentrum für psychische Gesundheit), Julia Velten (Forschungs-und Behandlungszentrum für psychische Gesundheit), Jürgen Margraf (Forschungs-und Behandlungszentrum für psychische Gesundheit)

Innovative Behandlungsstrategien für die Folgen von Kindesmisshandlung: Ein Einblick in im Rahmen des BMBF-Verbundes Missbrauch, Vernachlässigung und Gewalt geförderte Psychotherapieforschungsstudien Chair(s): Ann-Katrin Job (Technische Universität Braunschweig, Institut für Psychologie)

Dialektisch Behaviorale Therapie für komplexe Posttraumatische Belastungsstörungen nach sexuellem Missbrauch in der Kindheit (DBT-PTSD)

Martin Bohus (Zentralinstitut für Seelische Gesundheit Mannheim), Regina Steil (Goethe Universität Frankfurt am Main), Thomas Fydrich (Humboldt-Universität Berlin), Christian Schmahl (Zentralinstitut für Seelische Gesundheit Mannheim)

Entwicklungsangepasste Kognitive Therapie für Jugendliche und junge Erwachsene mit PTBS: Studiendesign

Rita Rosner (Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt), Regina Steil (Goethe Universität Frankfurt am Main), Frank Neuner (Universität Bielefeld), Hans-Helmut König (Universität Hamburg), Ulrike Schmidt (MPI Psychiatrie)

Behandlungsergebnisse erster Fälle nach einem Training in Entwicklungsangepasster Kognitiver Verhaltenstherapie der Posttraumatischen Belastungsstörung nach sexuellem Missbrauch in der Kindheit

Regina Steil (Goethe Universität Frankfurt am Main), Simone Matulis (Goethe-Universität Frankfurt), Jana Gutermann (Goethe-Universität Frankfurt), Franziska Schreiber (Goethe-Universität Frankfurt), Rita Rosner (Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt)

GROW & TREAT-Pflegefamilienstudie: Psychische Gesundheit, kognitive Entwicklung und neurobiologische Veränderungen von Kindern mit Misshandlungserfahrungen in Pflegefamilien

Christine Möller, Sabrina Chodura, Tabea Symanzik (Universität Bielefeld), Vanessa Reindl (Uniklinik RWTH Aachen), Daniela Ehrenberg, Ann-Katrin Job, Marlis Schmidt (Technische Universität Braunschweig), Arnold Lohaus (Universität Bielefeld), Kerstin Konrad (Uniklinik RWTH Aachen), Nina Heinrichs (Technische Universität Braunschweig)

Unterstützung von Pflegeeltern bei der Erziehung von Pflegekindern: Falldarstellung und erste Ergebnisse aus dem Verbundprojekt GROW&TREAT

Daniela Ehrenberg, Marlis Schmidt, Ann-Katrin Job (Technische Universität Braunschweig), Sabrina Chodura, Christine Möller, Tabea Symanzik (Universität Bielefeld), Vanessa Reindl, Kerstin Konrad (Uniklinik RWTH Aachen), Arnold Lohaus (Universität Bielefeld), Nina Heinrichs (Technische Universität Braunschweig)

Optimierung expositionsbasierter KVT bei Patienten mit Panikstörung mit oder ohne Agoraphobie

Chair(s): Jan Richter (Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald)

Die Bedeutung der interozeptiven Exposition bei der Konfrontationsbehandlung der Panikstörung mit Agoraphobie Dorte Westphal (Technische Universität Dresden)

Ist möglichst viel Angst aushalten die richtige Strategie für die Exposition? – Zusammenhänge zwischen Angsterleben und Therapieergebnis

Thomas Lang (Christoph-Dornier-Stiftung Bremen)

Die Bedeutung psychotherapeutischer Kompetenzen bei der expositionsbasierten Behandlung der Panikstörung mit Agoraphobie: Sekundäranalyse einer randomisierten kontrollierten Multicenterstudie

Florian Weck (Goethe-Universität Frankfurt), Florian Grikscheit (Goethe-Universität Frankfurt), Volkmar Höfling (Goethe-Universität Frankfurt), Thomas Lang (Christoph-Dornier-Stiftung Bremen)

Interindividuelle Unterschiede bei Patienten mit Panikstörung und Agoraphobie und deren Einfluss auf den Therapieerfolg – ein Beitrag zur Heterogenität der Panikstörung

Jan Richter (Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald)

Medizinisch unerklärte Körperbeschwerden und somatoforme Störungen – Neuentwicklungen in ätiologischen Konzepten und in der Behandlung

Chair(s): Maria Kleinstäuber (Philipps Universität), Annette Schröder (Universität Koblenz-Landau)

Somatisierungssyndrom bei nicht-kardialem Brustschmerz: Kognitiv-perzeptuelle und behaviorale Besonderheiten

Stefanie Schröder (Universität Bamberg), Martin Alexandra (Bergische Universität Wuppertal)

Wirksamkeit von Expositionstherapie bei chronischen Rückenschmerzen – dose-response relationship, Abbrecheranalysen und experimentelle Befunde zu Grundlagen der Angst vor Schmerzen

Julia Glombiewski (Philipps Universität), Sebastian Holzapfel (Philipps Universität), Jenny Riecke (Philipps Universität), Lea Schemer (Philipps Universität), Winfried Rief (Philipps Universität)

Therapieeffekte bei Patienten mit somatoformen Störungen im naturalistischen Setting - Bringt Therapieverlängerung einen Mehrwert?

Annette Schröder (Universität Koblenz-Landau), Jens Heider (Universität Koblenz-Landau)

Kognitive Verhaltenstherapie angereichert mit einem Emotionsregulationstraining bei somatoformen Patienten – Erste Befunde

Maria Kleinstäuber (Philipps Universität), Japhia Gottschalk (Philipps Universität), Winfried Rief (Philipps Universität)

Partnerschaft und paarbasierte Interventionen: Neue Ansätze für spezifische Problemstellungen und Erkrankungen

Chair(s): Melanie S. Fischer (University of North Carolina at Chapel Hill, USA), Nina Heinrichs (Technische Universität Braunschweig)

A Life Cycle Perspective on Stress, Dyadic Coping and Couples' Well-Being

Ana Vedes (Kinderspital Zürich, Universität Zürich), Fridtjof W. Nussbeck (Universität Bielefeld), Guy Bodenmann (Universität Zürich)

Die Rolle der Partnerschaftsqualität bei der Bewältigung des unerfüllten Kinderwunsches

Misa Yamanaka (Klaus-Grawe-Institut für Psychologische Therapie, Zürich), Nina Heinrichs (Technische Universität Braunschweig)

Seite an Seite: Effektivität einer Intervention für Paare bei Tumorerkrankungen

Tanja Zimmermann (Technische Universität Braunschweig), Nina Heinrichs (Technische Universität Braunschweig)

Uniting Couples in the Treatment of Anorexia Nervosa (UCAN): Effektivität einer paarbasierten Behandlung bei Magersucht

Melanie S. Fischer, Donald H. Baucom, Jennifer S. Kirby), Cynthia M. Bulik (University of North Carolina at Chapel Hill, USA)

Targeted Couple-Based Interventions: Evolving Directions for the Field

Donald H. Baucom (University of North Carolina at Chapel Hill, USA)

Neue Ergebnisse der naturalistischen Psychotherapieforschung

Chair(s): Henning Schöttke (Universität Osnabrück)

Wie nachhaltig sind Psychotherapien unter naturalistischen Bedingungen? Drei meta analytische Untersuchungen zum Sleeper-effekt.

Christoph Flückiger (Universität Zürich), A.C. Del Re (VA Palo Alto Health Care System), Bruce C. Wampold (University of Wisconsin)

Einfluss von Verlaufsfeedback auf die Behandlungseffektivität

Christiane Uhlmann, Henning Schöttke (Universität Osnabrück)

Patientenorientierte Psychotherapieforschung in der Routine - Der Einfluss von frühen Veränderungen (early response) und Therapeuteneffekten auf das Therapieergebnis, die Therapielänge sowie Therapieabbruch bei depressiven Störungen und Angststörungen

Wolfgang Lutz (Universität Trier), Julian Rubel (Universität Trier), Dirk Zimmermann (Universität Trier), Ann-Katrin Schiefele (Universität Trier)

Therapieverläufe bei ambulanten Psychotherapiepatienten unter Berücksichtigung von Therapeuteneffekten und latenten Klassen von Persönlichkeitsstörungen

Julia Lange (Universität Osnabrück), Henning Schöttke (Universität Osnabrück)

Inter- und intraindividuelle Prozess-Ergebnis Zusammenhänge in einer frühen Phase ambulanter Psychotherapie - Eine Anwendung bivariater Wachstumsmodelle mit strukturierten Residuen

Julian Rubel (Universität Trier), Wolfgang Lutz (Universität Trier)

Offenes Symposium: Versorgungsmodalitäten und -zugänge

Chair(s): Frank Jacobi (Psychologische Hochschule Berlin)

Monitoring und Feedback mit dem OQ-Analyst in der stationären Psychosomatik

Thomas Probst (Universität Regensburg), Michael J. Lambert (Brigham Young University, Provo, U.S.A), Thomas H. Loew (Universitätsklinik Regensburg), Reiner W. Dahlbender (Klinik am schönen Moos Bad Saulgau), Karin Tritt (Universitätsklinik Regensburg)

Kompetenzzentrum Psychotherapie an den medizinischen Fakultäten Baden-Württembergs - Perspektiven der Psychotherapie

Lars Hölzel (Universitätsklinikum Freiburg), Martin Bohus (Zentralinstitut für Seelische Gesundheit), Sabine Herpertz (Universitätsklinikum Heidelberg), Andreas Fallgatter (Universitätsklinikum Tübingen), Miriam Stein (Universitätsklinikum Heidelberg), Kerstin Velten-Schurian (Universitätsklinikum Tübingen), Anil Batra (Universitätsklinikum Tübingen), Nicole Ower (Universitätsklinikum Freiburg), Vera Engel (Universitätsklinikum Freiburg), Elisabeth Schramm (Universitätsklinikum Freiburg), Mathias Berger (Universitätsklinikum Freiburg)

Virtuelle Konfrontationstherapie vermindert Symptome von Patienten mit sozialer Angststörung: Ergebnisse einer randomisierten und kontrollierten Studie

Isabel Kampmann (Universität von Amsterdam, Niederlande), Nexhmedin Morina (Universität von Amsterdam, Niederlande), Dwi Hartano (Technische Universität Delft, Niederlande), Willem-Paul Brinkman (Technische Universität Delft, Niederlande), Paul Emmelkamp (Universität von Amsterdam, Niederlande)

Stepped Care zur Optimierung der Versorgung von Patienten mit Depression: Evaluation des "Gesundheitsnetz Depression" (psychenet)

Birgit Watzke (Universität Zürich, Schweiz; Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf), Heddaeus Daniela (Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf), Steinmann Maya (Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf), Martin Härter (Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf)

Medien in der klinischen Psychologie – Befunde zum Mediennutzungsverhalten in klinisch-therapeutischen Stichproben

Frank Meyer (Heinrich-Heine-Universität), Sara Becker (Heinrich-Heine-Universität), Heike Scheiber (Heinrich-Heine-Universität), Reinhard Pietrowsky (Heinrich-Heine-Universität)

Workshops

09:00-15:00 Uhr (lange Workshops)

Traumakonfrontation als Herzstück der PTB-Behandlung

Tanja Zöllner, Viola Schreiber (Schoen Klinik Roseneck, Prien)

Schematherapie für Persönlichkeitsstörungen

Nadine Scheld (IPSTI-MZ Frankfurt)

Hypnotherapeutische Methoden

Frauke Niehues (Psychologische Praxis Giessen)

09:00-12:30 Uhr (kurze Workshops)

Psychoedukation bei Persönlichkeitsstörungen: "Too terrible to tell the patient and too awful to discuss?" Bernt Schmitz (Psychotherapeutische Praxis, Deutschland)

"Mein Kind soll doch keinen Schaden nehmen…!" - Interaktionszentrierte Behandlung von Störungen der Mutter-Kind-Beziehung bei postpartalen psychischen Störungen

Juliane Junge-Hoffmeister, Antje Bittner (Universitätsklinikum Dresden)

Ist Trauer eine Krankheit? Psychotherapie bei prolongierter Trauer und Hinterbliebenen von Suizid Birgit Wagner (Medical School Berlin)

Wie kommt die Therapie in den Alltag? Strategien für einen effektiven Einsatz therapeutischer Hausaufgaben Sylvia Helbig-Lang (Universität Hamburg)

Die Vorstellung eines Programmes zur Prävention von Depression bei Kindern und Jugend-lichen, mit einem depressiven Elternteil: "GUG auf - Gesund und Glücklich aufwachsen!"

Belinda Platt, Kornelija Starman (Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, Ludwig-Maximilians-Universität München)

Exposition in Virtueller Realität: Das zukünftige Standardverfahren bei Phobien?

Andreas Mühlberger, Julia Diemer (Universität Regensburg)

Einführung in das DSM-5 anhand von Fallbeispielen

Prof. Dr. Hans-Ulrich Wittchen (TU-Dresden)

Diszipliniertes persönliches Einlassen: Eine innovative Art der Beziehungsgestaltung bei frühtraumatisierten chronisch depressiven Patienten im Rahmen der CBASP-Therapie

Eva-Lotta Brakemeier, Marzena Mucha, Inga Schlesinger (Psychologische Hochschule Berlin)

Stuhldialoge in der Psychotherapie

Gitta Jacob (GAIA AG, Deutschland)

13:30-17:00 Uhr (kurze Workshops)

Therapie von Schlafstörungen bei Kindern im Vor- und Grundschulalter

Angelika Schlarb (Universität Bielefeld)

ACTIVATE - Verhaltensaktivierung bei depressiven Patienten

Nadine Furka (TU Dresden)

Prävention und Intervention bei Mobbing im Schul- und Jugendgruppenkontext: Das Programm Fairplayer.Manual

Nora Fiedler, Stephan Warncke, Herbert Scheithauer (Freie Universität Berlin)

Kulturelles und Kulinarisches

<u>Aktivitäten</u>

<u>Dresdner Musikfestspiele - FEUER EIS</u>
Die 38. Saison der Dresdner Musikfestspiele lädt vom 13. Mai bis 07. Juni 2015 zu einer facettenreichen Reise zwischen Feuer und Eis, zu einem Spiel mit den Temperamenten und Temperaturen der Musik des Nordens und des Südens ein.

Theater Kleines Haus: Woyzeck

Für Büchners berühmtes Fragment über "das Leben des Geringsten" von 1837 hat der große Melancholiker Tom Waits mit Texterin Kathleen Brennan wunderbar raue und doch zarte Songs komponiert, die erstmals 2002 in der Kopenhagener Inszenierung von Robert Wilson zu hören waren.

45. Internationales Dixieland Festival Dresden

Europas größtes Oldtime-Jazz-Festival mit Jazzmeile und Brassband-Parade durch die Altstadt bietet insgesamt über 40 Konzerten mit vielen Bands aus verschiedenen Ländern.

Karl-Mey-Festtagen in Radebeul

Erleben Sie die echtesten Indianer ganz Europas. Verbringen Sie skurrile Stunden mit Wildwest-Schraten, Forts, Westernstädten, Dampflok, Bahnüberfall u.u.u.

"Salome" im Projekttheater (Louisenstr. 47)

Sehen Sie die Inszenierung der Bibelgeschichte um die verführerisch tanzende Salome und Johannes den Täufer in einem Kleinod von Theater. Studieren Sie das Minenspiel der Darsteller der Landesbühnen Sachsen aus nächster Nähe.

"Neustadtdisko" in Katy's garage (Alaunstraße 48)

Tanzen Sie sich am 16. Mai in Disko-Partykeller-Ambiente den Kongress aus den Beinen



Restaurants

Max Altstadt/ Neustadt

Das Gute am Max: Es gibt es gleich zweimal. Zum einen das kleine Szenecafé in der Louisenstraße und das stilvolle Großstadtcafé in kühlem Farbdesign in der Altstadt. Die Karte weißt viele verschiedene lokale und international angehauchte Gerichte auf.

Wilsdruffer Straße 24 (Altstadt)

01067 Dresden Tel.: 0351-484 33 870

Villandry

Die Küche besticht durch den Einsatz frischer und meist regionaler Produkte. Verfeinert mit Gewürzen und Beilagen aus aller Welt entstehen dann einfache, aber phantasievolle Gerichte, die immer etwas gemein haben: modern, leicht, mediterran...

Jordanstraße 8 01099 Dresden Tel.: 0351-899 67 24

Das *Café Neustadt* (Bautzner Straße 63)

bietet ein entspanntes Kaffeehausambiente, liegt am Rande des Ausgehviertels Neustadt und ist der ideale Ort, um bei Kaffee, Kuchen, Frühstück oder immer guten Tagesgerichten die Kongressinhalte mental nachzubearbeiten. Nach der Wende hat man die Original

DDR-Kneipe *Bautzner Tor* (Hoyerswerdaer Straße 3)

einfach so gelassen, wie sie war. In sozialistischem Retro-Ambiente können Sie auf großen zerkratzten Tischen einfache Gerichte (17-23h) und lokale Bierspezialitäten der Neustädter Hausbrauerei

Die Scheune (Alaunstraße 36)

ist nicht nur der beste Inder in der Stadt, sondern auch eine urige, verwinkelte Kneipe mit Biergarten und Veranstaltungssaal im Obergeschoß. Ein wunderbarer Ort, um einen Tag ausklingen zu lassen und in angenehm unaufgeregtem Ambiente zu versumpfen.

La Fourchette

Das La Fourchette bietet französisch-karibische Küche auf höchstem Niveau in einem schlichten aber modernen Ambiente.
Wittenberger Straße 87, 01277 Dresden Reservierungen unter 0351/3120371

Il Grottino da Salvatore

Ein Familienunternehmen mit ausgezeichneter italienischer Küche und abwechslungsreichen Tagesangeboten.
Reckestraße 5, 01187 Dresden
Reservierungen unter 0351 / 4758108

To Dresden

Hier gibt es frische und auch authentische vietnamesische Küche. Bischofsweg 15, 01097 Dresden Reservierungen unter 0351/8996183



Herzlichen Dank an unsere Platin-Aussteller und Sponsoren











Herzlichen Dank an unsere Gold-Aussteller und Sponsoren













Herzlichen Dank an unsere Silber-Aussteller und Sponsoren

Verlag ERNST REINHARDT GMBH & CO KG

Schattauer GmbH – Verlag für Medizin und Naturwissenschaften

AWP Arbeitsgemeinschaft für Wissenschaftliche Psychotherapie Berlin

GFF Gesellschaft von Freunden und Förderern der TU Dresden e.V.

Index

Α	Baumgart 50	Bokemeyer 46
	Bayen 37	Bolten 22, 26
Adametz 40	Becker, C. 59	Borgmann 22
Adler 44	Becker, E. 27, 28, 41	Boß 34
Adolph 23, 41, 49	Becker, K. 61	Botsford 32
Ahrens-Eipper 13, 31	Becker, M. 46	Böttche 42
Albert 36, 46	Becker, S. 37, 64	Böttcher 50
Alexander, N. 53	Beesdo-Baum 2, 11, 12, 13, 14, 29, 31,	Brähler 30, 32, 46, 48
Alhabbo 48	37, 41, 51, 61	Brailovskaia 43, 52
Alius 37	Behrendt 2, 12, 24, 34, 35	Brakemeier 2, 14, 17, 28, 37, 39, 46, 48,
Allgaier, AK. 47	Beintner 27	53, 54, 65
Allgaier, K. 38	Benecke 14, 24, 48	Braks 49
Alliger-Horn 50	Benesch 29	Brand 42, 43
Alpers 13, 14, 22, 33, 35, 37, 40, 42, 52	Bengel 34, 37	Bräscher 37
Andersson 32	Benke 37	Bräuer 33
Anding 47	Benrath 39	Braun, B. 24
Andor 40	Bents 36, 60	Braun, M. 15, 55
Andreas 24, 47	Berdica 35	Breitkopf 30
Andreatta 2	Berger 24, 61	Brenig-Eggebrecht 15, 37, 55
Andreou 24, 29	Berger, M. 64	Breßmer 33
Arens 26	Bergmann- Warnecke 14	Breuer, D. 29
Arntz 39	Bergmann-Warnecke 46, 60	Breuer, F. 60
Arolt 40	Berk 29	Breuer. D. 29
Arslan 33	Berking 2, 14, 27, 34, 36, 40, 41, 42, 44,	Breuninger 11, 20
Asbrand 27	53	Brinkman 64
Ascone 53	Bermejo 37	Brockmeyer 22
Asselmann 2, 51	Bermpohl 58	Brodkorb 33
Assion 34	Bernadi 32	Brom 53
Auer 36	Bernecker 42	Brown 32
	Berner 37	Browning 59
В	Bernhardt 50	Brunnemann 51
Bachem 47	Bertsch 58	Brunner 58
Backenstraß 13, 31	Beutel 34, 39, 48, 52	Bublatzky 33, 35, 37, 40
Backes 37	Beyer 41	Büch 15, 55
Badra 34	Bieda 43, 52	Buchholz 48
Bailer 32	Biedert 49	Buchmann 38
Bajbouj 54	Bierbaum 58	Bücker 26
Bakenstraß 37	Bihlmaier 54	Buck-Horstkotte 13, 31
Baldofski 40	Bindt 59	Buhlmann 2, 26, 33, 35, 39
Ball 38	Bischkopf 48	Bühringer 14, 24, 34, 35, 49, 50
Banger 35	Bittner 17, 65	Buhrman 32
Barenbrügge 60	Bjerregard 41	Buhrow 40
Barke 35	Blackwell 32, 59	Bulik 63
Barkmann 51	Blanck 36	Bullinger 16, 59
Barnewitz 23	Blanke 37	Buntrock 27, 41
Barnow 12, 26, 36, 60	Blechert 16, 60	Burger 53
Barsky 32	Bleich 41	Burri 47
Barten-Hohn 28	Bley 2	Buruck 53
Barthels 35	Böckermann 46	Busch 23
Bartling 60	Böckler 53, 61	
Batra 64	Boczor 41	С
Baucom, B. 25	Bödecker 16	Carolus 23
Baucom, D. H. 63	Bödeker 58	Caspar 24, 27
Baucom, D.H. 63	Bodenmann 28, 63	Caspai 24, 27 Cattarius 43
Bauer 39, 49	Boecker 42	Chodura 26, 51, 62
Baum 2	Böhm 33	Christiansen 13, 14, 46, 47
Baumeister 27, 32, 36, 41	Bohus 4, 14, 22, 23, 39, 45, 54, 62, 64	Clamor 35
544.11C151C1 27, 32, 30, 71		Gamor 33

Clark 58	E	Fischer, L. 44
Cludius 33	Ebenfeld 40	Fischer, M.S. 16, 63
Conradi 2	Eberle-Sejari 38	Fischer, S. 30, 54
Cordes 39	Ebert 12, 27, 32, 34, 36, 40, 41, 42, 44	Fischer. S. 44
Craske 4, 50, 57	Ebner-Priemer 11, 20, 60	Flack 46
Croy 26	Effenberger 33	Fliegel 13, 31
Cuijpers 27, 44	Egger 28	Flor 4, 12, 13, 21, 39, 41
Cwik 29, 42, 58	Eggermann 24	Florschütz 33
	Eggert 43	Flückiger 48, 51, 60, 63
D	Ehlers 58	Foran 28
Dachs 29	Ehlert 13, 14, 38, 39, 43, 44, 54	Forberger 2
Dahlbender 64	Ehmcke 43	Forkmann 42, 46
Dainese 44		Forstmeier 59
	Ehrenberg 51, 62	Fouki 62
Daniels 12, 25	Ehring 2, 34, 60	Frank 41,54
Dannlowski 40	Ehrlich 51	Franke 16, 43, 59, 62
Darwiesh 43	Eichner 43	Frantz 37
Dau 35	Eifler 23	Friederich 22
Daubmann 28	Einsle 12, 25, 41	Fritzsche 34
de Matos Marques 35	Eisenbarth 46	Fuchs 58
De Rubeis 34	Elbert 2, 43, 47, 50, 51	Fuhr 34
de Zwaan 22, 40	Elsesser 23	Führer 58
Debitz 2	Emmelkamp 64	Funk 40
Del Re 63	Emmrich 47	Furka 17, 65
Denecke 59	Emser 47	Fuths 22, 43
Denscherz 28	Endrass 46	Fydrich 2, 23, 62
Derntl 36	Engel, M. 35	ryunch 2, 23, 02
Deux 38	Engel, V. 53, 64	G
Diedrich 53	Engelmann 48	d
Diemer 17, 65	Engen 53	Gaebler 33
Diener 41	Erim 26	Gail 32
Dietel 39	Erkic 32	Garbusow 50
Dietrich 23	Ertle 33, 43	Garcia-Burgos 24
Diewald 58	Esser 47, 62	Gärtner 34
Dirmaier 37	Etzelmüller 34, 42	Gauggel 42
Dittmann 27	Euteneuer 36	Geiling 47
Dittrich 58	Evens 23, 37	Geisse 48
Ditzen 11, 20, 25, 28	Exner 12, 29, 32, 33	Geissner 13, 31
Doebler 33, 34	Eymann 46	Georgiadou 22
Doering 32, 36, 37	Lymain 10	Gerdes 33, 40
Dohm 40	F	Gerhards 44
Dölker 23	·	Gerlach 2, 13, 22, 33, 37, 40
Domes 11, 20, 34, 39, 54	Faber 29	Giabbiconi 43
Domschke 2, 12, 25	Faller 46, 47	Gieselmann 46
Döpfner 2, 12, 14, 29, 32, 47, 51	Fallgatter 64	Glaesmer 14, 30, 32, 46
Dörfel 53	Fauser 37	Gläsker 35
Dörig 48	Fegert 51	Glaubitz 50
Dörr 54	Fehm 2	
	Feiner 44	Glombiewski 29, 32, 63
Dose 32	Feist 34	Gloster 15, 55
Dreier 52	Feldker 33, 40, 42	Gmeiner 38
Drimalla 37	Fenske 61	Godina 52
Droß 44	Fernandez Castelao 38	Goergen 26
Dugué 14, 48	Ferrari 41	Goletz 29
Duschek 32, 44	Fiedler 2, 17, 65	Görg 23
Dusend 35	Fieker 24, 29	Görgen 48
Dyer 12, 13, 22, 31, 35, 40	Filter 59	Görner 33
Dziobek 15, 16, 37, 55, 61	Fink, A. 38	Görtz-Dorten 29
	Fink, J. 33	Goschke 34
	Firk 24	Gottschalk 63

Gräbener 28	Hechler 46	Holzapfel 32, 63
Graef 39	Hecker 14, 23, 43, 51	Hölzel 34, 37, 41, 54, 64
	Heddaeus 64	Hölzl 37
Greenberg 26 Greimel, E. 60	Heeke 30	
		Hopfinger 34, 42
Greimel, L. 29	Heekeren 61	Horn 42
Greuel 24	Heidenreich 60	Horndasch 26
Grey 58	Heider 40, 44, 63	Horper 27
Grikscheit 54, 62	Heim 30	Hörz-Sagstetter 12, 28
Gröbler 37	Heinig 2, 29	Hösterey 39
Grocholewski 12, 26	Heinrichs, M. 2, 34, 49	Hottenrott 29, 35
Grolle 59	Heinrichs, N. 12, 13, 16, 24, 26, 27, 37,	Houenou 33
Gropalis 32	40, 47, 51, 62, 63	Hoyer, Jana 33
Groß 37	Heisig 36	Hoyer, Jürgen 2, 4, 29, 33, 35, 50, 61
Grosse-Holtforth 2, 41, 48	Heitmann 33, 40, 42	Huber 49, 53
Großheinrich 24	Heitz 34	Hubmann 38
Grossheinrich 60	Helbig 35	Hübner 26, 40
Grotegerd 40	Helbig-Lang 14, 17, 26, 52, 65	Huestegge 24
Grund 24	Hellmann 39	Huffziger 41, 60
Grünewald 60	Helmes 34, 37	Hüll 41
Grünwald 54	Helms 58	Huys 49
Guerra 44	Hemmi 43	
Gumz 12, 28	Hennemann 34, 48, 59	I
Gur 36	Hennig 38	Iffland CO
Gutermann 62	Herbert, B. 16, 60	Iffland 60
Gutzweiler 36	Herbert, C. 39, 40	Ihle 16, 47, 62
Gysin-Maillart 46	Hergert 24	Imort 29
·	Hermann, A. 42	In-Albon 12, 24, 26, 27, 36
Н	Hermann, C. 54	Isaksson 34
	Hermenau 43	lse 29
Haaß 24	Hermenau, Katbarin 51	Isensee 32
Habedank 33	Herold 44	Ivanova 52
Haberkamp 29	Herpertz, Sabine 39, 58, 64	Iversen 23
Hackman 58	Herpertz, Stephan 12, 22, 35	
Hahlweg 2, 12, 25, 28	Herpertz-Dahlmann 51	J
Hahn 2, 25	Herten 25	Jacob 14, 17, 39, 48, 65
Haller 51	Herzberg 28	Jacobi, C. 27
Hamm 2, 11, 20, 22, 33, 35, 37, 38, 40	Hesse 41	Jacobi, F 51, 64
Hampel 16, 59	Hiemisch 60	Jacobi, F. 2, 14, 16, 37, 39, 51
Hannig 34	Hilbert, A. 14, 40, 51, 60	Jacobs 44
Hansmeier 29		Jaecks 61
Hapke 24	Hilbert, K. 2, 23, 61	Jagla 43, 59
Harbarth 47	Hiller 40, 53	Jahnke 61
Harmer 59	Hillmann 52	Jaite 58
Hartano 64	Hindi Attar 58	Jakob, M. 54
Härter 34, 37, 41, 43, 46, 48, 61, 64	Hinsberger 50	Janda 41, 46
Härtling 2, 4	Hintzpeter 51	Janka 44
Hartmann, M. 26, 35	Hirsch 33	
Hartmann, R. 37	Höcker 53	Jantzen 35
Hartmann-Firnkorn 26	Höfer 53	Jaschke 13, 31
Hartung 44	Hoffmann, D. 33	Jaya 36
Hasselbeck 29	Hoffmann, S. 34	Jelinek 12, 29, 35
Haug 43	Höfler 2, 53	Jenni 24
Hauschildt 29	Höfling 54, 62	Jeromin 35
Hautman 29	Hofmann, J. 60	Jeszenszky 13, 31
Hautmann 12, 29, 32	Hofmann, M. 16, 62	Job 16, 51, 62
Hautzinger 2, 14, 16, 34, 38, 50, 53, 54,	Hofmann, S.G. 46	Johannsen 59
59, 60	Hollandt 40	Jöhren 23
Hebebrand 38	Holmes 32, 59	Junge-Hoffmeister 17, 65
Heber 44	Holtmann 38	Jünger 49
	Holtzhausen 50	Jurilj 39

Jusyte 14, 38, 42, 50	Knaevelsrud 12, 30, 42, 43	Külz 33
	Knappe 2, 12, 29, 41	Kummer 26
K	Knauß 42	Kuwert 42
Kahnt 33	Knies 37	
Kaiser 39	Knoll 29	L
Kallweit 32	Knorrenschild 62	La Marca 44
Kaltenbach 51	Knothe 41	La Marca-Ghaemmaghami 44
Kaminer 50	Knuppertz 42, 58	Laferton 36, 44
Kamp-Becker 61	Koch, S. 40	Laireiter 12, 27, 30
Kamping 39	Koch, U. 46	Lambert 59, 64
Kampmann 64	Koddebusch 54	Lamster 35
Kanis 54	Kogler 36 Kohlmann 24	Landmann 33
Kanske 16, 53, 61	Kolassa 47, 51	Lang 13, 31, 33, 62
Kapfhammer 38	Kolassa, S. 47	Lange, D. 34
Karabatsiakis 47, 51	Kollei 26	Lange, J. 43, 63
Kathmann 26, 33, 35, 46, 54	Kollmann 33	Lass-Hennmann 28
Katzmann 29	Kolmorgen 24, 32	Lausberg 33
Kaufmann, Y. 54	König, A. 51	Legenbauer 35, 38
Kavcioglu 33, 37	König, HH. 41, 62	Lehmkuhl 58
Keil 36	König, S. 32	Lehr 27, 34, 36, 40, 41, 44
Keller 46	Konrad, K. 24, 51, 62	Leins 35
Kenn 36	Koplin 39	Lennartz 33
Kessels 28	Köppe 24	Lennertz 49
Kiefer 34	Körner 24	Lenz 44
Kiess 60	Körtel 40	Leopold 60
Kilian 59	Köster 39	Leuteritz 48
Kinnen 29	Köther 26, 35, 61	Li 37
Kirby 63	Kowalewski 59	Licata 58
Kirchner 53	Kowalsky 47, 53	Lieb 2, 51
Kirmayer 30 Kirsch, M. 34	Krach 61	Lin 27, 32, 41
Kirsch, P. 23, 60, 61	Krämer 34	Lincoln 24, 26, 35, 36, 53 Lindenberg 23, 52
Kirschbaum 2, 33, 53	Kräplin 2, 34	Lindenmeyer 12, 14, 27, 49
Klan 40	Kreis 53	Lindenschmidt 29
Klatt 50	Kress 42	Linke 33
Klawohn 46	Krick 47	Lipinski 37
Kleim 28, 47, 58	Krieger 41	Lis 39, 61
Klein, A. 32, 47	Kriemler 24	Löber 12, 22, 34, 35
Klein, D. 59	Krisch 34	Loew 64
Klein, F. 60	Kriston 34, 37, 41, 43, 51, 54, 61	Lohaus 51, 62
Klein, M. 24	Kröger 60	Lohrmann 23
Klein, P. 61	Kröner-Herwig 32, 38, 47	Loijen 28
Kleinböhl 33	Kronmüller 59	Loose 13, 31, 44
Kleindienst 22, 23	Krüger 48	Lorenz 28
Kleinstäuber 16, 26, 39, 46, 63	Kruse 37	Lozza 44
Kley 40	Krzikalla 41	Lucke 32
Kliem 25	Kube 36	Ludäscher 23
Kliemann 61	Kubiak 54	Lüken 2, 12, 23, 25, 37
Klimecki 53	Kübler, A. 54	Lüking 32
Klinger 39	Kübler, U. 44 Kuchinke 52	Lupo 35
Kloppe 41	Kues 41, 46	Lutz, A. 40
Klucken 37	Küffer 47	Lutz, W. 27, 46, 50, 51, 60, 63
Kluczniok 58	Kugel 40	
Klug 53	Kuhlwilm 38	M
Kluger 36	Kuhn 28	Machmutow 34
Klumbies 33	Kühne 43	Machulska 34
Klumparendt 34, 60	Kühner 41, 60	Mack 51
Knab 60	Kulawick 32	Madikane 50

Maercker 2, 12, 14, 30, 42, 47, 52, 59	Mucha 17, 65	Otto, Y. 24, 32, 47
Maier 36	Mueller 34	Ower 64
Malchus 61	Mühlberger 17, 65	owe. o.
Mallmann 59	Mühlhan 14, 53	Р
Mander 16, 36, 60	Mühlig 2, 27, 28	
Manthey 34	Müller, A. 22	Paganini 41
Margraf 2, 14, 23, 29, 33, 34, 37, 41, 42,	Müller, J. 43	Pan 36
43, 50, 52, 59, 61, 62	Müller, K. 52	Pané-Farré 2, 37, 46
Margraf-Stiksrud 40	Müller, Maike 39	Paret 39
Marinova 47	Müller, Matthias 59	Patzelt 40
Markert 37, 54	Müller, Mitho 49	Paucke 32
Martin, A. 26, 40, 54	Müller, S. 38	Pauen 49
Martin, F. 38	Müller-Engelmann 23, 48	Paul 49
Martini 12, 22	Munsch 14, 24, 26, 49	Paulus 61
Maslowski 23	Münsterkötter 40	Pawelzik 34, 42
Matthey 39	Munziger 27	Pedersen 12, 23, 38
Matulis 62	S	Pendergrass 59
Max 61	N	Perakakis 44
Mayer 42, 50	N. J. J. 46	Perkonigg 35
Mehnert 14, 46, 47, 48	Nadolny 46	Persike 40
Meichsner 16, 59	Nater 30, 37, 44, 54	Petrak 59
Meister 34, 41	Nater-Mewes 12, 30	Petzoldt 2, 12, 22
Merkl 54	Naumann, E. 49	Pfeifer 59
Merten 29, 32	Naumann, L. 43	Pfeifer-Wiegleb 38
Mertens 28	Ndetei 23	Pfeiffer, A. 47
Merz 23	Nebe 50	Pfeiffer, K. 59
Messerl-Bürgy 26	Nees 29	Pfeiffer, S. 24, 27
Messerli-Bürgy 24	Nelius 13, 31	Pfister 50
Mestel 43	Neng 54	Pflug 32
Meule 22, 38	Nesterko 30	Philipp-Wiegmann 50
Meyer, A. 23	Nestoriuc 32, 34, 36, 39, 46, 61	Phillips 33
Meyer, B. 61	Neudeck 13, 14, 31, 48	Pieper 2, 34
Meyer, C. 39	Neukel 58	Pietrowsky 35, 46, 64
Meyer, F. 35, 64	Neumeister 33, 40, 42	Pietrzak 42
Michael 12, 28, 59	Neuner 30, 42, 60, 62	Pietsch 47
Michal 39	Niebling 37, 41	Pietzner 41
Michalak 13, 46, 52	Niedtfeld 39, 61	Pinior 29
Michel 46	Niehues 15, 18, 55, 65	Pinnow 35, 38
Middendorf 42	Niemeyer 52	Pittig 14, 25, 37, 45, 50
Mier 23, 32, 61	Niles 50	Pixa 15, 35, 55
Milicevic 54	Nischk 23	Platt 14, 17, 65
Minow 28	Nittel 35	Platte 22
Mittag 41	Noack 33, 35	Pniewski 38
Mkinga 51	Nobis 34, 36, 44	Pomrehn 25
Möbius 41	Noe 49 Nonnenmacher 49	Popp 22, 43
Möhler 58		Proupon 33
Mohr 34	Normann 34, 53	Preuss 35 Preuß 46
Möller, C. 51, 62	Notzon 40	
Möller, H. 27	Nussbeck 63	Preußer 33
Möllmann 33	Nuyken 58	Preusser 37
Molner 34	0	Priebe 12, 13, 22, 23, 31 Probst 64
Montini 40	Ü	
Montoro 32	Odenwald 12, 23	Proll 27 Prüfer 59
Moosdorf 36	Odyniec 37	
Mora 36	Ohrmann 23, 38	Pryss 51 Puder 24
Morgenstern 59	Opitz 2	ruuer 24
Morina 64	Osen 26	Q
Moritz 24, 26, 29, 33, 34, 35, 61	Otto, C. 51	ų.
Moseley 58	Otto, I. 30	Quitmann 59

R	Rossi 15, 55	Schmidt, A. 35
	Rössler 36	Schmidt, A. F. 16, 61
Raabe 2	Roth, A.R. 46	Schmidt, D. 59
Rademacher 29	Roth, T. 59	Schmidt, J. 40
Radkovsky 34	Rothenberger 51	Schmidt, M. 51, 62
Radkowski 53	Rubel 60, 63	Schmidt, U. 22, 62
Radtke 28, 34, 53	Ruff 58	Schmidtendorf 27, 47
Raible 34	Ruf-Leuschner 47, 51	Schmitt 39
Rapp 49	Ruhl 32, 38	Schmitz, B. 17, 65
Raum 2	Ruhmland 14, 46	Schmitz, J. 39
Rausch 23	•	, and the second
Ravens-Sieberer 2, 51	Rummel-Kluge 37	Schneider, B. 24, 35
Reck 14, 16, 22, 49, 58	Rusch 23	Schneider, E. 33
Redlich 40	Rüsch 37	Schneider, F. 61
Rehm 34	Rustemeier 22, 35	Schneider, S. 2, 14, 22, 25, 29, 32, 33, 37,
Reich 30	Rütimann 44	43, 49, 52, 59
Reichl 58	Rüttgerodt 59	Schneidt 38, 42
Reichler 27	Ruttorf 41	Schnell 64
Reindl 51, 62		Schnicker 35
Reinschmidt 60	S	Schoettke 43
	Salzmann 36, 37	Scholl 2
Reischies 20	Sammet 60	Scholten 16, 43, 61, 62
Reiter 12, 30		Scholz, K. 29
Remmel 40	Sander 41	Scholz, V. 33
Renneberg 13, 31, 34, 41, 50	Sansen 42	Schön 51
Reschke 38	Sartory 23, 42, 58	Schönenberg 14, 38, 42, 50
Retz 50	Saßnowski 24	Schönfeld, P. 43, 52
Reuchlein 39	Sattler 47	Schönfeld, S. 16, 28, 53, 58, 59
Reuter 35	Sauer 26	Schönfelder 33, 43
Reyes del Paso 32	Saupe 42	
Rheker 36, 37	Sautier 61	Schromm 46, 64
Richert 42	Savaskan 59	Schränler 38
Richter, D. 58	Schächinger 39	Schräpler 38
Richter, J. 2, 11, 14, 16, 20, 25, 40, 46, 62	Schaefer 37	Schreckenbach 43
Richter, P. 53	Schaeffer 24	Schreiber, F. 62
Richter, R 60	Schäfer, Johanna 32	Schreiber, V. 18, 65
Richter, R. 36	Schäfer, Judith 2, 14, 53	Schröder, Andreas 32
Riecke 32, 63	Schalinski 23	Schröder, Annette 16, 40, 44, 63
Rieckmann 41	Schaller 36	Schröder, J. 61
Riedel 37	Schauer 51	Schröder, S. 29, 63
Rief 2, 12, 24, 29, 32, 35, 36, 37, 39, 46,	Scheffold 48	Schuck, K. 49
53, 62, 63	Scheiber 64	Schuck, N. W. 37
Rieper 34	Scheithauer 17, 65	Schulte 33
Ries 37	Scheld 18, 65	Schulte-Körne 47, 60
	Schellong 12, 25, 26	Schulz, A. 39, 40, 60
Riesel 33, 46		Schulz, H. 61
Rinck 12, 16, 27, 28, 34, 41, 49, 62	Schemer 32, 63	Schulz, W. 25
Riper 27, 34, 36, 40, 41, 44	Scherer, A. 42	Schulze, D. 35
Risch 13, 31, 59	Scherer, M. 41	Schulze, L. 34, 39
Ritter 15, 26, 55	Scheuermann 43	Schulz-Kindermann 48
Rockstroh 23	Schiefele 60, 63	Schupp 58
Roever 26	Schierz 61	Schürholt 42, 58
Rohenkohl 59	Schinköthe 54	Schürmann 29, 32
Rojas 15, 55	Schlagenhauf 49	Schury 51
Rosenau 34	Schlarb 14, 15, 17, 38, 39, 43, 54, 55, 60,	Schwartz, Regine 2
Rosenbach 13, 31	65	Schwarz, C. 53
Rosenberger 48	Schlesinger 17, 28, 65	
Rosenblau 61	Schlicker 41, 42	Schwarz, K. 50
Rösler 50	Schlier 36, 53	Schweckendiek 37
Rosner 38, 62	Schlipfenbacher 28	Schweden 33
Rösner 26	Schmahl 23, 26, 39, 62	Schweizer 28
		Schwenzfeier 38

Schwerdtle 14, 54	Streb 28	Velten-Schurian 64
Sebold 50	Strehle 37, 51	Veltmann 39
Seebauer 48	Ströhle 25	Veltrup 23
Seedat 50	Struina 30	Venz 41
Seehagen 43, 59	Stülb 24, 26	Versace 33
Seidel 30	Suchan 23	Victor 13, 30, 31
Seifart 62	Sundag 35, 53	Vis 34
Seitz, R. J. 42, 58	Sünkel 37	Vocks 13, 39, 49, 59
Seitz,S. 46	Surmeli 39	Voderholzer 40
Sengewald 30	Sütterlin 34	Voegele 60
Serpeloni 51	Svaldi 49, 52	Vogel 36
Shrkeli 29	Symanzik 51, 62	Vögele 39, 40
Shushakova 23, 38	Szasz 52	Vollstädt-Klein 34
Siegel 37		von Beschwitz 34, 60
Sielski 32	Т	von Blankenburg 36
Singer 53, 61	Tanak 20	von Dawans 49
Skodzik 16, 59, 60	Tanck 39	von Glischinski 41
Skowronek 39	Tan-Tjhen 54	von Klitzing 32, 47, 59
Smolka 49, 50	Teismann 14, 23, 30, 46, 59	von Lersner 12, 30
Snoek 36	Tersek 34, 42 Tetzner 33	von Wolff 34, 61
Sodian 58	Thiart 44	Vonderlin 14, 52
Sommer, D. 43	Thomas 26	Voss 37, 41
Sommer, J. 50	Thurm 37	Vossbeck-Elsebusch 60
Sommer, R. 59	Tietz 49	
Sorbi 46	Till 46	W
Späth 61	Tille 2	Wagemann 33
Speer 37	Timm 60	Wagner 17, 38, 42, 58, 65
Spenthof 34	Tinsel 41	Waldorf 39, 49
Sprenger 39	Titzler 41	Waldvogel 43
Stadermann 29	Tolgou 48	Walter, D. 13, 29, 31
Stadler 26	Töpfer 30	Walter, H. 2, 28
Stalder 53	Totzeck 42	Walter, M. H. 36
Stammel 30	Träuble 49, 58	Walther, A. 39
Stangier 15, 23, 26, 30, 51, 55	Trautmann 2, 14, 50, 53	Walther, J. 35
Stankevich 37	Trautwein, FM. 53, 61	Walther, K. 48
Starck 30	Trautwein, U. 38	Wampold 63
Stark 37, 42	Trinkl 60	Wang, J. 30
Starman 17, 65	Tritt 64	Wang, Z. 30
Staudt 43	Trzebiatowski 38	Wankerl 53
Steens 26	Tschan 27	Wannemüller 12, 23
Steffanowski 43	Tuschen-Caffier 27, 32, 47, 52	Warncke 65
Stegemann 40	,,,,,	Watzke 34, 64
Steil 22, 23, 48, 62	U	Weber 29
Stein, J. 42	1111 44 60	Weber, B. 47
Stein, M. 64	Ubl 41, 60	Weber, C. 40
Steinhäuser 30	Uhlmann 63	Weck 14, 54, 62
Steinmann 64	Üngör 32	Weghuber 60
Stellmacher 46	Ungür 47	Wegscheider 59
Stenmark 23	Unterrainer 38	Wehrmann 52
Stenneken 61	V	Wehrum-Osinsky 37
Stenzel 36	V	Weidner, C. 40
Steudte-Schmiedgen 53, 61	Vallböhmer 33	Weidner, K. 26
Storch 37	van den Berg 2	Weierstall 16, 50, 58
Stöwe 43	van Dyck 60	Weigert 59
Strahler 54	van Opdorp 41	Weinbrecht 41, 50
Straube, B. 2	van Zutphen 39	Weis 46
Straube, T. 33, 40, 42	Vedes 63	Weise, C. 41, 46
Strauss 27	Velten 43, 61, 62	Weise, L. 54, 59
Strauß 32		

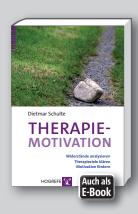
Weiß 39 Willutzki 13, 30, 31, 37 Ζ Weißflog 14, 47, 48 Wilms 25 Zafar 2 Weisz 4, 12, 21 Wilson 26 Zagorscak 43 Wermes 52 Wiltink 50 Zamoscik 60 Wersch 33 Wilz 12, 16, 30, 54, 59 Zarski 27 Wessa 33, 43 Winkler 37 Zernikow 46 Weßlau 48 Winter 26, 39 Zetsche 34 Wester 28 Wirth 50 Zettler 38 Westermann 24 Wirtz, C. 53 Zhang 52 Westphal 13, 31, 62 Wirtz, P. 44 Zieba 40 Weusthoff 12, 25, 28 Wittchen 2, 4, 11, 12, 17, 20, 22, 23, 25, Zietlow 14, 49, 58 White 33, 52 29, 37, 46, 49, 51, 53, 65 Zill 37 Widmann, A. 33 Wittchen, P. 2 Zimmer 42 Widmann, M. 23 Wittchen, S. 2 Zimmerhackl 43 Wiedau 27, 47 Wittekind 24, 29, 33, 34 Zimmermann, D. 50, 63 Wiedemann 38 Witthöft 32, 37 Zimmermann, J. 28, 41, 53 Wieder 25, 41 Wittorf 60 Zimmermann, P. 14, 50 Wiegand-Grefe 59 Woitecki 32, 38 Zimmermann, R. 44 Wiers, C. 28 Wolf, M. 43 Zimmermann, T. 2, 12, 28, 63 Wiers, R. 27 Wolf, O.T. 25 Zink 23, 61 Wiesendahl 26 Wolff 15, 55 Zipfel 60 Wiesjahn 24 Wölfling 14,52 Zlomuzica 23, 33, 34, 37 Wiesner 36 Woud 14, 28, 59 Zöllner 18,65 Wilbertz 54 Wrede 61 Zourek 46 Wild 48 Wüsten 35 Zschau 2 Wild, J. 58 Wyssen 49 Zschoche 38, 54 Wilhelm, M. 36 Zwanzger 40 Wilhelm, S. 26 Zwerenz 34, 48

Yamanaka 15, 55, 63

Wilk 41, 54

Wilker 14, 47 Willnat 59

Buchtipps



Dietmar Schulte

Therapiemotivation

Widerstände analysieren – Therapieziele klären – Motivation fördern

2015, 253 Seiten, geb., € 29,95 / CHF 39,90 ISBN 978-3-8017-2641-6



Hendrik Büch · Manfred Döpfner Ulrike Petermann

Soziale Ängste und Leistungsängste

(Reihe: »Leitfaden Kinder- und Jugendpsychotherapie«, Band 2) 2015, X/189 Seiten, € 24,95 / CHF 35,50 (Im Reihenabonnement € 17,95 / CHF 25,90) ISBN 978-3-8017-2536-5



Markus Heinrichs Tobias Stächele · Gregor Domes

Stress und Stressbewältigung

(Reihe: »Fortschritte der Psychotherapie«, Band 58) 2015, VII/101 Seiten, € 19,95 / CHF 28,50 (Im Reihenabonnement € 15,95 / CHF 22,90) ISBN 978-3-8017-2252-4



Brunna Tuschen-Caffier Anja Hilbert

Binge-Eating-Störung

(Reihe: »Fortschritte der Psychotherapie«) 2015, ca. 90 Seiten, € 19,95 / CHF 26,90 (Im Reihenabonnement € 15,95 / CHF 21,50) ISBN 978-3-8017-2058-2



Kathlen Priebe · Anne Dyer (Hrsg.)

Metaphern, Geschichten und Symbole in der Traumatherapie

2014, 261 Seiten, € 29,95 / CHF 39,90 ISBN 978-3-8017-2606-5

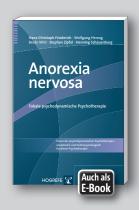


Christine Knaevelsrud Birgit Wagner · Maria Böttche

Online-Therapie und -Beratung

Ein Praxisleitfaden zur onlinebasierten Behandlung psychischer Störungen

(Reihe: »Therapeutische Praxis«) 2015, ca. 100 Seiten, Großformat, inkl. CD-ROM, ca. € 29,95 / CHF 39,90 ISBN 978-3-8017-2562-4



Hans-Christoph Friederich Wolfgang Herzog Beate Wild · Stephan Zipfel Henning Schauenburg

Anorexia nervosa

Fokale psychodynamische Psychotherapie

(Reihe: »Praxis der psychodynamischen Psychotherapie — analytische und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie«, Band 5). 2014, VIII/111 Seiten, € 24,95 / CHF 35,50 ISBN 978-3-8017-2582-2



Fredrike P. Bannink

Lösungsfokussierte Fragen

Handbuch für die lösungsfokussierte Gesprächsführung

2015, 294 Seiten, € 36,95 / CHF 49,90 ISBN 978-3-8017-2635-5















KARGER

